



Für uns ist die Feststellung der „Schlesischen Volkszeitung“ ein viel stärkerer Beweis für die Schwäche des Liberalismus, und die „Tägliche Rundschau“ hat schon recht, wenn sie meint, Gendebrand mißte Wasserfall öffentlich seinen und seiner Leute Dank für die Errettung vom Neupersten aussprechen. —

### Lippold, die Staatsstüge.

Der eigentliche Urheber des Waldenburger Meineidsprozesses ist der Redakteur Lippold vom freikonservativen „Neuen Tageblatt“ in Waldenburg. Er versprach dem Demunzianten Köhler Stellung in seinem Blatt, falls er die Demunziation beim Staatsanwalt einreichte. Dieser Lippold war früher Redakteur in Neustrelitz und machte dort eine Zeitung, die in Begeisterung der Arbeiterbewegung jeden Reford schlug. Als Wortführer der „vaterländischen Arbeiter“ schreckte er auch nicht zurück, in einer öffentlichen Versammlung zu Neustrelitz unsern Referenten auf der Bühne anzugreifen und ihn mit einer Seltzerflasche zu bedrohen. Oft genug druckte er Zitate aus unserm mecklenburgischen Parteiblatt ab, um im Anschluß daran die Staatsanwaltschaft zum Einschreiten aufzufordern. Ganz besonders hegte Lippold gegen den Konsumverein in Neustrelitz. Es kam schließlich diehalb zu einem Prozeß, über den es in dem schriftlichen Gerichtsurteil heißt:

Des weitern haben die vom Angeklagten benannten und vernommenen Zeugen bekundet, daß nach ihrer Ansicht der Kläger (Lippold) in der mitgeteilten Zeitung mehrfach in Artikeln der Wirklichkeit nicht entsprechende Behauptungen aufgestellt habe. So stände darin, daß die Ortskrankenkasse und der Konsumverein vorwiegend sozialdemokratischen Interessen dienen. Das sei unmaß.

Als die „Mecklenburgische Volkszeitung“ damals die Lippoldische Wirksamkeit mit dem Abdruck vorstehenden Satzes des Gerichtsurteils öffentlich festmagelte, fühlte Lippold sich so getroffen, daß er wegen Verleumdung gegen unser Hofstadter Parteiblatt klagen wollte. Das Gericht wies ihn aber kostenpflichtig ab, da es sich um „ein völlig richtiges Zitat aus dem Gerichtsurteil handelt“.

Ehe Lippold nach Waldenburg überriedelte, war er schon dort als Delegierter zum „Vaterländischen Verbandstag“ gewesen, für den die niederschlesischen Kohlenbarone die finanziellen Lasten in Höhe von 400 000 Mark zu tragen sich bereit erklärt hatten unter der Bedingung folgender „Kompensationen“: „Genaue Rechenhaft über die auf dem reichstreuen Verbandstag zu treffenden Veranlassungen. Die Verwendung darf nur unter der Kontrolle der Kohlenbarone und mit deren Zustimmung geschehen.“

Für seine jetzige Tätigkeit in Waldenburg, insbesondere für die im Meineidsprozeß hatte Lippold sich in Neustrelitz also mit Eifer vorbereitet. —

### Der Patriotismus deutscher Agrarier.

Die staatszerhaltende Presse ist wieder einmal in der Lage, gleichzeitig drei Klageklagen über „deutsche Namensgenossen“ anzunehmen, die heimatische Erde um schüden Mammons willen an den polnischen Feind verkaufen. Im ersten Fall ist es ein adliger Herr v. Goebel im Kreise Lublin, der ein 5000 Morgen großes Rittergut an den Polen Bronzyski verkaufte und dabei 800 000 Mark verdient hat. Im zweiten Falle verkaufte der Rittergutsbesitzer Gieshadt ein 2100 Morgen großes Besitzum im Kreise Bromberg an einen Polen, im dritten Falle handelt es sich um eine Bauernwirtschaft im Kreise Posen-Ost.

Alle diese Agrarier gehören nicht zu denen, die vor der antinationalen Sozialdemokratie einen gewaltigen Abstoß haben! —

### Revolte in einer Fürsorgeanstalt.

Die preußischen Fürsorge-Erziehungsanstalten waren schon mehrfach der Kritik der Öffentlichkeit und des Parlaments ausgesetzt. Prozesse, die in den Zuständen dieser Anstalten ihr Ursache hatten, und Revolten waren Beweis genug dafür, daß dort vieles faul ist.

Jetzt wird wieder eine solche Revolte aus der Fürsorgeanstalt S a r i o m in Bommern gemeldet. Es heißt in der Meldung, die bürgerliche Blätter veröffentlichten:

In der Nacht zum Donnerstag erobert sich in den Schlafsaal ein überaus lautes Geklör. Die Häftlinge setzen sich in Bewegung und fangen an zu schreien, zu schreien, zu schreien. Die Häftlinge sind auf dem Boden und schlagen die Türen ein. Der Wächter schreit auf und ruft: „Hört! Das ist ein Aufruhr!“ Die Häftlinge antworten: „Wir wollen Freiheit!“ Die Häftlinge sind auf dem Boden und schlagen die Türen ein. Der Wächter schreit auf und ruft: „Hört! Das ist ein Aufruhr!“ Die Häftlinge antworten: „Wir wollen Freiheit!“ Die Häftlinge sind auf dem Boden und schlagen die Türen ein. Der Wächter schreit auf und ruft: „Hört! Das ist ein Aufruhr!“ Die Häftlinge antworten: „Wir wollen Freiheit!“

Als Ursache der Revolte wird angegeben, daß Rauchen in den Schlafsaal für den Häftlingen verboten worden. Man kann aber nicht verstehen, daß dies der wesentliche Grund für die Revolte ist. Gewöhnlich wird nach vollzogene Aufklärung über diesen Fall gegeben. —

### Die Erschießung eines Fremdenlegionärs.

Die albanische Presse schlägt seit einigen Tagen lärm, weil ein deutscher Angehöriger der französischen Fremdenlegion namens Hans Müller vor kurzem ohne zureichenden Grund zum Tode verurteilt und auch erschossen worden sei. Obgleich die Begründung durch den Präsidenten der französischen Republik bereits vorliegen sollte. Man kommt von französischer Seite eine Erklärung, die folgendes besagt:

Ein Fremdenlegionär Hans Müller ist am 12. Dezember 1910 durch ein Kriegsgericht in Adschada zum Tode verurteilt und vier Tage später erschossen worden, weil er seinen Posten im Angesicht des Feindes verlassen und, ebenfalls vor dem Feinde, mehrere seiner Kameraden zur Desertion verleitet hatte. Hans Müller ist nicht, wie die deutschen Zeitungen gemeldet haben, ein Minderjähriger von 16 Jahren gewesen. Er ist am 23. Juli 1890 geboren, war also im Augenblick der Hinrichtung 20½ Jahre alt. Schließlich war Hans Müller kein Deutscher, sondern ein Schweizer und in Zürich geboren.

Die „Post“, eine der Hauptschreierinnen, erklärt, um ihr Gesicht wenigstens einigermaßen zu wahren, unterzagt: „So viel steht jedenfalls fest, daß ein Deutsch sprechender Fremdenlegionär erschossen worden ist.“ —

### Frauentwahl im Osten Amerikas.

Durch die Einführung des Frauentwahlrechts in Illinois, das zugleich das Recht zur Teilnahme an der Präsidentenwahl und an der Wahl hoher kommunaler Beamter in sich schließt, werden etwa 2 000 000 Frauen wahlberechtigt. Das Gesetz, das am 13. Juni angenommen wurde, verdankt sein Zustandekommen, außer der zielbewußten und unermüdbaren Arbeit der Frauen selbst, dem warmen Eintreten der Sozialdemokraten und Fortschrittler für die Sache.

Mit Illinois ist der erste Staat östlich des Mississippi gewonnen. Es bedeutet daher das Vorkommen von Illinois einen besondern Fortschritt der Frauentwahlrechtsbewegung in Amerika. —

### Ausbeutung der finnländischen Staatskasse.

Der russische Generalgouverneur für Finnland, Seyn, zeigt eine außerordentliche Sparsamkeit, wenn es sich um Ausgaben für finnländische Bildungs- und Kulturzwecke handelt. Anträge und Vorschläge in dieser Richtung werden von ihm in der Regel abschlägig entschieden, oder auch nur unter der Voraussetzung bewilligt, daß die vorhandenen Staatsgelder zu dem betreffenden Zwecke genügen. Besonders haben unter dieser Ansparsamkeit die finnländischen Bildungsanstalten zu leiden gehabt. Einen ganz andern Standpunkt nimmt er ein, wenn es gilt, russische Interessen durch finnländische Staatsgelder zu fördern oder zu unterstützen. Ungeheuer hohe Gehaltssteigerungen, Ertragspensionen und allerhand Geldbelohnungen, falls der betreffende Beamte ein williges Werkzeug des Herrn Seyn ist, sind an der Tagesordnung. Ebenso erscheinen die finnländischen Staatsmittel dem Generalgouverneur nie zu karg, wenn es gilt, russische Schulen zu unterstützen. Kürzlich hat er wiederum einen Tribut aus den finnländischen Staatsgeldern durchgesetzt, der keinen andern Zweck hat, als die durch eine vernünftige Finanzpolitik gut gefüllte Kasse des finnländischen Staates zugunsten seiner russischen Günstlinge auszublenden und zu plündern.

Es mohnen in Finnland, abgesehen vom russischen Militär, etwa 6000 Personen, die das Russische zur Muttersprache haben, davon etwa 4000 in den Städten und 2000 auf dem Lande. Für diese Bevölkerung unterstützt der finnländische Staat eine Reihe von russischen Privatbildungsanstalten. Im Jahre 1904 betrug die für diesen Zweck angewiesene Summe 100 000 Mark. Die Bildungsanstalten sind indessen ganz und gar russischen Ministerien untergeordnet, und die finnländische Regierung ist nicht in der Lage zu kontrollieren, wie die von ihr angewiesenen Summen verwendet werden. Obwohl der finnländische Landtag wiederholt auf die Abnormität einer solchen Ausnahmebehandlung hingewiesen hat, setzte der Generalgouverneur es dennoch durch, daß finnländische Schulbehörden keinen Einblick in die Verwaltung jener russischen Schulen erhalten. Und er hat sich hiermit nicht begnügt, sondern hat es nun auch erreicht, daß außer den erwähnten 100 000 Mark für die russischen Privatschulen in Finnland jährlich eine Summe von über 300 000 Mark aus finnischen Staatsgeldern angewiesen wird. Außerdem wurde eine einmalige Bewilligung von einer Million Mark gewährt. Man fragt sich nun, mit wie hohen Beiträgen die russische Regierung die russischen Privatschulen in Finnland unterstützt, die von den Kindern ihrer eignen Untertanen besucht werden. Laut Bericht des russischen Unterrichtsministeriums beträgt diese Summe insgesamt jährlich — 134 000 Mark.

Die Inaaction der russischen Beamten dauert fort. Zu Senatoren (Mitgliedern der finnländischen Regierung) wurden ein paar Russen, Günstlinge des Generalgouverneurs, ernannt; ebenso zum Generaldirektor der Oberbehörde für öffentliche Bauten ein russischer Oberst, der vom Bauwesen über keine Segner einen jenseitigen Sieg zu versprechen, heute eher zugunsten der Sieger über die Türkensee gemeldet hat.

### Der neue Balkankrieg.

#### Kriegsmüde.

Bulgarien ist des Krieges müde. Nicht anders ist die Tatsache anzufassen, daß sich die bulgarische Regierung an die Großmächte, insbesondere England, mit einer Note gewendet hat, die nur die Erklärung schließt, Bulgarien sei noch immer bereit, über die Forderung von Konzessionen in Verhandlungen zu treten, um eine friedliche Lösung des Konflikts herbeizuführen.

In dieser Bereitwilligkeit wird sicherlich auch die Lage des Krieges ihren Anstoß haben, der durchaus nicht den von Bulgarien erwarteten Verlauf nimmt und der sich, statt Bulgarien über seine Segner einen jenseitigen Sieg zu versprechen, heute eher zugunsten der Sieger über die Türkensee gemeldet hat.

Überwiegend nur die bulgarische Note ein Eingeständnis der militärischen Schwäche sei oder nicht — ein Eingeständnis unverweigerter militärischer Kurzsichtigkeit ist sie gewiß. Die Verhandlungen, zu denen sich die bulgarische Regierung jetzt bereit erklärt, kann sie auch ohne Krieg führen können; und wenn Bulgarien, was sie mit seinen Verbündeten schloß und Friede abzukommandieren, diesen Krieg begonnen hat, so hat es nur gezeigt, daß es durch die großen Erfolge im Turkenkrieg verblendet, das Augenmaß für die Wirklichkeiten verloren hat.

Seine verantwortlichen Männer sind daran schuld, die sich bemessen, das erschöpfte, entblutete Volk von Schlachtfeld zu Schlachtfeld zu schleppen, und die anscheinend ganz vergessen haben, daß auch die kriegerische Leidenschaft sich erschöpfen muß, wenn ihr derartige ungeheure Blutopfer zugemutet werden, wie sie der bulgarische Bauer und Arbeiter in diesem neunmonatigen Maroden zu tragen hatten.

Rußland hat der bulgarischen Bitte Gehör geschenkt und bei den Serben und Griechen wie Rumänen angefragt, ob sie mit der Abschließung eines Waffenstillstands einverstanden sind. Die Antworten stehen noch aus. Derweil sind die ersten rumänischen Truppen über die bulgarische Grenze gerückt. Das Netz um Bulgarien schließt sich also immer enger.

### Letzte Meldungen.

Ms. Paris, 11. Juli. Die Agence Havas meldet aus Sofia: Die Mächte tun bei den kriegsführenden Parteien getrennt, aber in Uebereinstimmung miteinander, Schritte, um das Aufhören der Feindseligkeiten zu veranlassen. Bulgarien dürfte jetzt bereit sein, die Ratsschlage Russlands und der andern Mächte zu befolgen. Auch Serbien, das den Bericht von vielen Soldaten zu beklagen hat, wünscht wohl nicht, den verhängnisvollen Krieg fortzusetzen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß auch in Athen es den Mächten gelingen wird, zu veranlassen, die griechische Armee aufzuhalten, obwohl sie durch die Erfolge der jüngsten Ereignisse in einen Siegestaumel versetzt ist. —

Ms. Belgrad, 11. Juli. Die Serben verfolgten nach der Einnahme von Titov die bulgarischen Truppen bis nach Radkowitz, das sie gleichfalls besetzten. Darauf erfolgte die Vereinigung der serbischen Truppen mit der griechischen Armee. Mehrere bulgarische Angriffe wurden zurückgeschlagen.

Ms. Athen, 11. Juli. Ein bulgarisches Seban wissen Privatmeldungen aus Saloniki zu berichten. Es gelang einer Abteilung griechischer Truppen, die Eisenbahnbrücke über die Struma, den letzten Weg, der den Bulgaren unter General Zwanow zum Rückzug offen blieb, zu besetzen. Um 2 Uhr nachmittags sah sich General Zwanow gezwungen, mit der 2. und 3. Division die Waffen zu strecken. (Mit Vorsicht zu genießen. Red.) —

Ms. Wien, 11. Juli. (Cigner Drahtbericht der „Volksstimme“.) Aus Athen wird berichtet, daß der griechische Ministerpräsident auf eine Anfrage der russischen Regierung, ob Griechenland mit einem Waffenstillstand einverstanden wäre, erklärte, Griechenland müsse sich darüber erst mit seinem Bundesgenossen auseinandersetzen. Griechenland beansprucht sämtliche Küstengebiete Mazedoniens bis zum Nestosfluß, Drama und Kasthi. Ferner verlangt es die Autonomie der Griechen und Muselmanen in Thrazien unter der Garantie Russlands oder der Großmächte. —

Ms. Athen, 11. Juli. Die Nachrichten von den griechischen Siegen und besonders die amtliche Bekanntgabe der Besetzung von Kavalla durch griechische Truppen hat die Stadt in einen förmlichen Freudentaumel versetzt. Die Straßen sind festlich geslaggt und von einer jubelnden Menge belebt, die singend und jauchzend vom frühen Morgen bis in die späte Nacht durch die Straßen zieht. Auf den öffentlichen Plätzen werden Ansprachen gehalten. —

Ms. Paris, 11. Juli. Das Ereignis des heutigen Tages ist die Tatsache, daß Rumänien an Bulgarien den Krieg erklärt hat, ohne daß die russische Regierung es vermocht hat, zu vermitteln. Die rumänische Regierung hat im Laufe des gestrigen Nachmittags folgende Note in Sofia überreichen lassen:

Die rumänische Regierung hat Bulgarien seinerzeit davon benachrichtigt, daß Rumänien nicht in der Reserve bleiben könnte, falls die Balkanverbündeten sich im Kriegszustand befinden sollten und sich verpflichtet sehen müßte, in diesem Falle in Aktion zu treten. Die bulgarische Regierung hat es nicht für nötig gehalten, diese Note zu beantworten. Der Krieg ist im Gegenteil infolge der überreichenden Angriffe der Bulgaren gegen Serbien zum Ausbruch gekommen, die dabei nicht einmal die elementarsten Bedingungen des Völkerechts beachtet haben. Angesichts dieser Lage hat die rumänische Regierung ihrer Armee den Befehl erteilt, die bulgarische Grenze zu überschreiten.

Andererseits hat die russische Regierung noch im Laufe des gestrigen Abends in den vier Hauptstädten der Balkanstaaten ihre dringenden Vorstellungen auf Abschluß eines sofortigen Waffenstillstandes erneuert. Voraussetzungen werden die vier Staaten folgendes antworten: „Alle Staaten erklären sich zur sofortigen Einstellung der Feindseligkeiten bereit, falls Bulgarien alle von der Türkei eroberten Gebiete westlich des Wardarals bis nach Gwogeli, Serbien, sämtliche Gebiete südlich des Karajusflußes bis Kavalla sowie Drama und Serres Griechenland zugeschieben, während das Land östlich vom Wardar und nordöstlich des Karasu an Bulgarien fällt. Rumänien erhält die verlangten Gebiete bis zur Linie Turtukai-Balschik. Willigt Bulgarien in diese Bedingungen ein, so kann der Waffenstillstand noch heute unterzeichnet werden, andernfalls wird der Krieg bis zur völligen Vernichtung des bulgarischen Heeres fortgesetzt werden. —

### Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 11. Juli 1913.

#### Viele Kinder — wenig Miete.

Um den Klagen über Mangel an Kleinwohnungen besonders bei kinderreichen Arbeiterfamilien abzuhelfen, hat der Magistrat beschlossen, in Arbeiterwohnungen, die städtisches Eigentum sind, die Mietpreise im umgekehrten Verhältnis zur Zahl der Kinder des Mieters festzusetzen.

Während im Durchschnitt der Mieter, der ein bis drei Kinder hat, für drei Zimmer 400 Mark und für zwei Zimmer 250 Mark bezahlen muß, brauchen die Mieter, die mehr als drei Kinder haben, nur 300 bzw. 200 Mark zu bezahlen. Man ging bei der Festsetzung dieser Mietpreise von der Erwägung aus, daß heute ein Arbeiter nicht allein, d. h. durch seiner Hände Arbeit alle Unterhaltungsstellen für drei oder mehr Kinder aufbringen kann, daß daher die Gesamtheit für ihn eintreten müßte, um ihm das Mietzählen zu erleichtern, um so mehr, als ärmere Familien aus Sparankheitsgründen ihre Kinder jetzt in engen, ungesunden Räumen unterzubringen genötigt sind zum großen Schaden von Leib und Seele. Schäden, die ja doch wieder auf die Allgemeinheit abgewälzt werden. Man ist zur Einsicht gekommen, daß vorbeugende Mittel weit besser sind als nachträgliche Armenunterstützung. So wären wir auch auf dem Gebiete des Wohnungsweins wieder ein Stückchen in sozialistischem Sinne weiter gekommen. Nur wird die Freude über diese Tatsache etwas durch den Unstaud gedämpft, daß nicht ein deutscher Stadtrat, sondern der Magistrat von Paris dieser Entschluß gefaßt hat.

Bei uns ist es noch nicht so weit, obwohl gerade bei uns die Wohnungsverhältnisse einer dringenden Reform bedürfen. Ein er-

häßlicher Teil unserer Bevölkerung haust in überfüllten Räumen, nicht selten 4, 5, 6 und noch mehr Personen in einem einzigen Wohnraum, ohne die Möglichkeit der Trennung von Eltern, heranwachsenden eigenen und fremden Kindern sowie der Gesunden und Kranken. Die Mieten verschlingen oft ein Drittel des Verdienstes des Mannes und bilden durch ihre drückende Höhe einen Bestandteil der allgemeinen Leertung. Solche Zustände, schon schwer erträglich und äußerst nachteilig für ein Volk, sind doppelt und dreifach verberblich für ein Volk wie dem unsrigen, denn das häßliche und industrielle Leben mehr und mehr eine Grundfrage seines Daseins wird.

In Deutschland sterben jährlich 100 000 Menschen an Tuberkulose und die Zahl der Lungenerkrankten wird auf etwa 800 000 bis 1 000 000 geschätzt. Im ersten Lebensjahr gehen 30 000 kleine Kinder wieder zugrunde und mehr als eine halbe Million werden jährlich wegen Verbrechen und Vergehens gegen die Reichsgesetze verurteilt, ein guter Teil dieser Zustände quillt aber aus dem Untergrund schlechter Wohnungsverhältnisse, mit dem Verfall zahlreicher Familien, der Bewahrung vieler Tausende von Kindern und dem täglichen Anreiz zu Straftaten aller Art.

In unseren deutschen Städten sind Millionen von Kindern und jungen Leuten beiderlei Geschlechts ohne hinreichende Spielplätze und Gelegenheit zum Auskommen. Körperliche und geistige Verminderung sind die Folge.

Eine Verbesserung dieser Zustände ist allerdings nur dann möglich, wenn Staat und Gemeinde sich ihrer Pflichten bewusst werden zur Verbesserung dieser schicksalshohen Zustände. Die Herbeiführung einer gründlichen Wohnungsreform ist ein Lebensinteresse unsers Volkes, ohne durchgreifende Wohnungsreform werden die „Segnungen“ unserer sonstigen Sozialpolitik nur einen sehr fraglichen Wert haben.

**— Sozialdemokratischer Verein, Bezirk Bukau.** Zu der Dampferfahrt des Bezirks Bukau nach Hohenwarthe können die Genossen und Genossinnen noch Karten im Preise von 59 Pf. für Erwachsene und 30 Pf. für Kinder über 4 Jahre in der „Achtha“ und bei ihren Kassierern erhalten. Damit früh genug ein Rede- und Bericht über die Beteiligung gewonnen wird, werden die Teilnehmer ersucht, die Karten möglichst vor Sonntag zu lösen. Die Genossen und Genossinnen der übrigen Bezirke seien nochmals darauf hingewiesen, daß sie zur Teilnahme freundlichst eingeladen sind.

**— Achtung, Arbeiterturner!** Leipzig ist in diesem Jahre wegen der internationalen Bauausstellung nicht nur das Ziel vieler Fremden, interessierter und nicht interessierter, sondern auch das Ziel der Wünsche eines großen Teiles der Arbeiterschaft. Tausende von Arbeitern haben schon ihren Wissensdurst an den Erzeugnissen dieser Ausstellung gestillt und haben selbst bewundernd vor den Werken geistigen und körperlichen Schaffens gestanden. Und das ist gut so. Denn nichts bietet den Arbeitern mehr als das Selbststudium, das Selbststudium und die erste Vertiefung in Erzeugnisse menschlicher Kultur. Ganz anders ist es jedoch, wenn man mehr Gewicht auf das Gaffen, auf das Erleben des Sensationellen legt. Und da scheint Leipzig in den nächsten Tagen und dann noch später einmal passende Gelegenheit zu bieten. In den Tagen vom 12. bis 16. Juli findet in Leipzig das große Turnfest der Deutschen Turnerschaft statt, das Fest der Bismarckturner, wie es im Volksmunde heißt. Bauausstellung und deutsches Turnfest werden nun eine doppelte Zugkraft zum Besuch von Leipzig ausüben, Schauen und Gaffen können dabei beides auf ihre Rechnung. Ein Besuch an diesen Tagen würde aber von der Leipziger Arbeiterschaft falsch aufgefaßt werden, denn es wird als Ehrenpflicht eines Arbeiters aufgefaßt, an diesen Tagen solche Veranstaltungen zu meiden. Das deutsche Turnfest ist ein Fest der kurzparteilichen Deutschen Turnerschaft, der schärfsten Gegnerin aller modernen Arbeiterbestrebungen. Vor dieses Fest als Arbeiter unterstützt, unterstützt seine größten Feinde, stärkt alle reaktionären Bestrebungen. Wer sich diesem Vorwurf nicht aussetzen will, meide das deutsche Turnfest, meide für den 13. Juli überhaupt Leipzig.

**— Achtung, Metallarbeiter!** In den Stademotorwerken stehen sämtliche Kollegen im Streik.

**— Das Ende.** Das hiesige Amtsgericht macht unterm Datum des 9. Juli folgendes bekannt: „In das Handelsregister ist heute bei der Firma „Magdeburger Theaterbetriebsgesellschaft“ mit beschränkter Haftung“ in Magdeburg unter Nr. 323 der Abteilung B eingetragen worden: Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 3. Juli 1913 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der Buchhalter Georg Rosenhauer in Magdeburg ist zum Liquidator bestellt.“

**\*\* Vom künftigen Strandbad.** Das herrliche Sommerwetter lädt eine immer größere Zahl von Naturfreunden nach dem Strandbad am Blumenthalerwerder, wo sich nach und nach ein fröhliches ungezwungenes Badeleben wie am Meeresstrand zu entwickeln beginnt. Was noch fehlt, um das bekannte Strandbild zu vervollständigen, sind Strandkörbe und Liegestühle, die indes bereits in den nächsten Tagen eintreffen werden. Sie zu mahigen Preisen auf Wochen, Tage oder Stunden vermietet werden. Als weiterer Mangel ist von manchen Besuchern des Bades empfunden worden, daß außer der Massengarderobe keine Einzelkabinen vorhanden sind. Um auch in dieser Beziehung den Wünschen des Publikums nach Möglichkeit gerecht zu werden, soll der nördliche mit Rasen bedeckte Strand als Zeltlager, wie dies bekanntlich am Miggelsee der Fall ist, ausgebildet werden. Zu diesem Zwecke wird der entsprechende Platz von der Verwaltung für den ganzen Sommer zum Preise von 1 Mark. zu dem noch 10 Pfg. Anerkennungsgebühr für den Zeltplatz hinzutreten, vermietet werden. Die Zelte sind so eingerichtet, daß sie sich in kürzester Zeit aufbauen und abbauen lassen; sie müssen natürlich jeden Abend weggenommen werden und können gegen die geringe Gebühr von 10 Pfg. für die Woche im Verwaltungsgebäude zur Aufbewahrung abgegeben werden. Das Zeltmaterial beschaffen sich die Besucher des Bades am besten selbst. Um ihnen von der Art der Zelte, von etwaigen Preisen usw. eine Anschauung zu geben, werden am kommenden Sonnabend nachmittag und Sonntag einige Probezelte im Strandbad zur Ansicht aufgestellt werden. In den nächsten Tagen wird ferner auch das nördliche Badebecken eröffnet werden, so daß dann der Betrieb in vollem Umfang einsetzen kann.

**— Wegen Jagdvergehens und Widerstandes** im Sinne des § 113 des Strafgesetzbuchs hat das Landgericht Magdeburg am 1. April d. J. den Arbeiter Wilhelm Brosius zu 3 Monaten und 1 Woche Gefängnis verurteilt. Am 22. Januar d. J. benutzte der Jagdaufseher H. in seiner Forstmark, wie der Angeklagte mit angelegtem Gewehr in einem Feldrain lag. Als der Angeklagte den Jagdaufseher gewahrte, sprang er auf und ließ davon. H. ließ ihm nach und forderte ihn mehrfach zum Stillstehen auf und gab schließlich einen Schreckschuß aus seinem Revolver ab. Da er sich nicht der Angeklagte schenkte, wandte sich aber um und richtete sein Gewehr gegen H., der jedoch mit vorgehaltenem Revolver auf den Angeklagten zuging und ihn festnahm. In seiner Revision behauptete der Angeklagte, H. sein kein Beamter im Sinne des Gesetzes gewesen und habe sich auch nicht in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes befunden. Denn da, wie das Urteil selbst als erwiesen ansehe, H. ihn bereits auf der Flucht erkannt hatte, habe dieser keine Berechtigung mehr gehabt, ihn festzuhalten und ihn zur Rechenschaft zu ziehen. Das Landgericht erkannte in demselben am Montag auf Verweisung des Rechtsmittels; denn daß ein Jagdaufseher sich wie ein Polizeibeamter in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes befindet, wenn er die Personlichkeit genau feststellt und die Waffe abnimmt, sei anerkanntes Recht.

**— Ein vernichtendes Urteil über die sogenannte parteilose Presse** wurde vor kurzem vor Breslauer Gerichten gefällt, wo sich ein Redakteur zu verantworten hatte, der 23 mal verurteilt war, aber nicht wegen Übertretungen im ehelichen politischen Kampfe, sondern wegen Verdringung des Heilmittelschwindels. Der die Anklage vertretende Anwalt ließ dabei folgende unheimlich scharfe Worte fallen:

„Ich kann nicht umhin, der Schriftleitung des „Breslauer General-Anzeigers“ und dem Angeklagten Verbuch jedes Geschäft für Scham, Ehre und Anstand abzusprechen. Gerade der „Breslauer General-Anzeiger“ würdigt sich schon seit Jahren dazu herab, diesen schimpflichen Handel (mit widerlichen Schwindel-Heilmitteln) durch Aufnahme von Inseraten zu unterstützen. Das Ehrgefühl der Schriftleitungen der übrigen hiesigen Zeitungen kräutert sich dagegen, in einer so skrupellosen Weise dem Schwindel Vorhug zu leisten. Ich kenne den Inseratenteil der „Volkswehr“, der „Schlesischen“ und „Morgenzeitung“ usw., nirgends habe ich solche Schmutzinserate entdecken können.“

Die Schriftleitung einer solchen Zeitung handelt ehrlos und verwerflich. Dem angeklagten Redakteur stand als einziger Milderungsgrund zur Seite, daß er unter ausdrücklicher Billigung der Schriftleitung (oder soll es heißen Geschäftsleitung?) solche Inserate nicht zurückweisen darf!

Unnötig zu sagen, daß der „Breslauer General-Anzeiger“ patriotisch bis auf die Knochen ist und an Jubiläumstagen mit Kaiserbildern geziert erscheint. Unnötig auch zu sagen, daß er nur ein Blatt vom Typ der parteilosen General- und Lokalanzeigerpresse ist, die wir in jeder größeren Stadt mit genau demselben Ehrgefühl und Geschäftsgelüste wiederfinden. Unnötig zu sagen, daß diese so gebrandmarkte Presse das Publikationsorgan für die Bekanntmachungen staatlicher, kommunaler und auch gerichtlicher Behörden ist! Der Angeklagte kam trotz der 23 Heilmittelschwindel-Vorstrafen mit 60 Mark Geldstrafe davon. Zur Kennzeichnung der von Heiligenschein und Patriotismus kriegenden parteilosen Presse sollte sich jeder Freund der Arbeiterpresse diese Charakterisierung merken, die das Gericht in der Urteilsverlesung ausdrücklich unterstrich.

**— Aus der Handlungsgehilfenbewegung.** Uns wird geschrieben: In den schlechtesten und wirtschaftlich angelegtesten Angehörigen des Proletariats gehören die Handlungsgehilfen. Obgleich ihrer Organisationen sehr viele sind und deren Mitglieder zu Hunderttausenden zählen, ist für den Handelsangehörigen in sozialer Hinsicht recht wenig geschaffen worden, und die Eigenhilfe, mit der die modernen Arbeitergewerkschaften ihre Lage verbessern, kommt für diesen proletarischen Stand überhaupt nicht in Betracht. So wie die deutschen Lande die verschiedenartigsten politischen Parteien und Vereine aufweisen, so verschiedenartig sind die deutschen Handlungsgehilfenverbände und Verbändchen; jeder hat nicht nur einen besonderen Namen, sondern auch eine besondere Taktik und ein besonderes Programm. Ein einheitlicher Wille ist ihnen so unbekannt, wie der Weg zur wirklichen Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage.

Eine erfreuliche Ausnahme macht der auf gewerkschaftlicher Grundlage errichtete Zentralverband der Handlungsgehilfen, der besonders in den letzten Jahren durch sein zielbewusstes und energisches Eintreten für die Interessen der Handelsangestellten seine Mitgliederzahl auf 23 000 vermehren konnte. Diese Zahl ist um so mehr anzuerkennen, wenn man bedenkt, was für ein ungunstiger Standesdünkel unter den kaufmännischen Angestellten herrscht, und jedes Anstreben, mit der Arbeiterschaft um Verbesserung der wirtschaftlichen Lage gemeinsam zu kämpfen, von ihnen mit Entschiedenheit zurückgewiesen wird. Liegen aber die Verhältnisse im Handelsstande so schlimm, daß diese Leute sich ein derartiges Standesbewußtsein erlauben können? Der Schein trügt, und die saubere Kleidung, der weiße Kragen verdecken nur das Elend, was jene Schichten noch bedrückt; damit wird nur der Glaube erweckt, als sei für sie eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage unnötig. Dieser Köhlerglaube wird mit Eifer von den bürgerlichen Verbänden geschützt, so sie ihren ganzen Kraft daran, den Handelsangestellten die Möglichkeit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage aus eigener Kraft zu verweigern. Auf die Dauer läßt sich selbst ein deutscher Handlungsgehilfe nicht belügen, und der Stillstand der Mitgliederzahl in den bürgerlichen Handlungsgehilfenverbänden redet eine sehr deutliche Sprache. Man fann auf neue Zugmittel, mit denen man dem emporkommenden Zentralverband entgegenzutreten und der Fluktuation der eigenen Mitgliederinhalt tun könnte. Selbst die Großmacht, der Hanjand, springt in die Bresche und glaubt die guten Beziehungen zu den Herren Chefs, die größtenteils selbst Mitglieder dieser „Handlungsgehilfen“-Verbände sind, dahin ausnützen zu können, die Stellenvermittlung zu reorganisieren und im großen zu betreiben; er wiegt sich in der Annahme, daß er dem radikalen Zentralverband mit seinen entsetzlichen Forderungen und seiner konsequenten Vertretung der Wünsche der Angestellten nicht gelingen werde, dasselbe zu bieten. Man sollte sich irren. Zudem man mit der eignen Stellenvermittlung sehr gemischte Erfahrungen machte, Handlungsgehilfen oft zu Hungerlöhnen den Prinzipalen vermittelte, hinterher aber ein großes Geheiß von der Jurisdiktion der Organisation erhob, trieb der Zentralverband der Handlungsgehilfen in seiner Vertretung eine eugenreiche Tätigkeit. So wurden z. B. im Jahre 1910 650, 1911 738, 1912 1322 Stellen vermittelt. „Soll diese Ziffer im Vergleich zur Mitgliederzahl von den bürgerlichen Verbänden übertriften werden? Gleichzeitig hat sich der Zentralverband durch Tarifabschlüsse eine große Anzahl Firmen gesichert, die verpflichtet sind, seinen Arbeitsnachweis in Anspruch zu nehmen. Es ist wohl selbstverständlich, aber doch noch erwähnenswert, daß die Befreiung von Stellen mit Konkurrenzklaukeln, schlechter Bezahlung, Kost und Logis nicht erfolgt, während die bürgerlichen Verbände hieran durchaus keinen Anstoß nehmen.“

Eine neue Form, Mitglieder zu gewinnen, hat jetzt einer der größten bürgerlichen Handlungsgehilfenverbände erfunden. In die Idee von der Geschäftsverwaltung dieser Organisation ausacht, ist nicht feitzustellen, doch interessant ist es für denjenigen, der durch solche Praktiken gewonnen werden soll. So lassen sich die sogenannten „Mentholanten“ eine besonders ausgezeichnete Schaar von Kollegen, die ohnedies für eine bestimmte Anzahl neugewonnener Mitglieder von Verbänden wegen ein kleines, ehrendes Gehalt erhalten, in die verschiedenen Sportvereine aufnehmen, nicht des Spornes und der Gefelligkeit, sondern der Agitation wegen. Hier entfalten sie ihre Tätigkeit unter den jungen und unerfahrenen Sportleuten; in das Ziel erreicht und der Boden abgegrast, dann werblich sie ihr Arbeitsfeld, um als der Wolf im Schafspelz auf weitem Raub auszugehen. Bezeichnend ist es, daß diese Stätten bürgerlich-verbändlicher Agitation das befördernde Wohlwollen „höherer“ Kreise genießen. Diese Art des Mitgliederzuges könnte der Zentralverband der Handlungsgehilfen gleichgültig sein, ab das bedauerliche ist nur, daß die bürgerlichen Sportvereine ganzenteils aus Söhnen von Arbeitern bestehen, die durch jene verbotene Agitation nur veranlaßt werden, ihren kämpfenden Vätern in den Rücken zu fallen. Die bürgerlichen kaufmännischen Organisationen müssen eben, um nur ihren Mitgliederbestand zu erhalten, zu solchen Mitteln greifen, doch den Verfall wird man nicht aufhalten können. Auch der Handlungsgehilfe erkennt allmählich, daß es eine Heberbrückung der Gegensätze zwischen Kapital und Arbeit nicht gibt und daß die Interessen seines Chefs nicht die seinigen sind; will er seine wirtschaftliche Lage verbessern, eine Erhöhung seines geringen Einkommens, eine Verkürzung der Arbeitszeit, eine menschenwürdige Behandlung erstreben, so wird er eintreten in den Zentralverband der Handlungsgehilfen. Auch die Arbeiter-

schaft hat die Pflicht, für die Zukunft ihrer Söhne und Töchter zu sorgen, die durch eine geschlossene Gewerkschaft gegen die Gefahren unserer kapitalistischen Wirtschaftsordnung gegen Existenzlosigkeit und Unsicherheit geschützt sind.

**— Baugenehmigungen.** In der ersten Hälfte des Juli sind von der städtischen Polizeiverwaltung 46 Baugenehmigungen erteilt worden. An größeren Bauten befinden sich darunter: Schlosserei, Dreherei, Kupfer- und Messerschmiede, Tischlereiwerkstatt, Magazin und Lagerkuppeln auf dem Gelände der städtischen Schiffswerft. Ein Dienstwohngebäude, Stall, Zeughauswaffenwerkerei, Automobil-Unterstützung und Benzinlagerraum auf dem Kommandantenwerder. Ein Gemeindefeuerhaus an der Salzwehler Straße und ein Wohnhaus mit Leichenwagenhaus an der Kleinen Dickschloffer Straße.

**— Von einem Pferde geschlagen.** Beim Fahren einiger Pferde auf dem Alten Markt wurde am Donnerstag Abend der Pferdebesitzer Fritz W. von einem Pferde durch Hufschlag am linken Unterschenkel verletzt. Der Geschlagene mußte mittels Sanitätswagens nach seiner Wohnung, Zimmermannstraße 20, gebracht werden.

**— Schwere Unfall.** Der Arbeiter Otto Lüderich, wohnhaft Coquiststraße 1, beschäftigt in den Regwerken, Fuchsberg 2, wurde am Freitag vormittag durch einen zerplatzten Schmirgelstein an Kinn, Nase und Hinterkopf schwer verletzt. Der Verunglückte wurde dem Krankenhaus Eudenburg zugeführt.

**— Unfälle.** Der Arbeiter Willi S., Schöneberger Str. 84 wohnhaft, quetschte sich am Freitag früh in der Fabrik von Otto Gruson zwei Finger der linken Hand zwischen zwei Eisenbahnpuffern ab. Der Verletzte fand im Eudenburger Krankenhaus Aufnahme. — Der Arbeiter J., Bernigerstraße 20 wohnhaft, geriet am Donnerstag nachmittag auf dem Kruppwerk zwischen zwei Ripploren, wodurch die linke Kniegabel erheblich gequetscht wurde. Der Verletzte wurde mittels Sanitätswagens nach seiner Wohnung befördert.

**— Von einem Pferde gebissen.** Am Freitag vormittag wurde im Grundstück Artilleriestraße 13/14 der Kutcher Richard S., Schopenhagenstraße 1 wohnhaft, von einem Pferde, das als Weiser bekannt ist und das von einem andern Kutcher gehalten wurde, beim Anfahren derartig in den linken Unterarm gebissen, daß die Knochen vollständig bloßgelegt wurden. Nach Anlegung eines Druckerbandes wurde der Verunglückte in das altstädtische Krankenhaus übergeführt.

**× Gestohlen wurden aus einem Pferdebestall in der Halberstädter Straße ein englisches Nimmgeschirr; aus dem Eingang der Schanzenstraße „Neuer Schwan“ in der Leipziger Straße ein Fahrrad „Prima“ mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen und nach oben gebogener Lenkstange; aus dem Flure des Hauses Kaiserstraße 33, Eingang Oranienstraße, ein Fahrrad mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen, gerader Lenkstange mit Korngreifen, Torpedofreilaufräder mit Rücktrittsbremse und einem Ninderbüchse am Sattel; aus dem Flure des Hauses Große Münzstraße 7 ein Fahrrad mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen, Freilauf mit Rücktrittsbremse und nach oben gebogener Lenkstange; aus dem Flure des Hauses Breiter Weg 34 ein Fahrrad „Argus“ (Fabriknummer 22929) mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen und nach unten gebogener Lenkstange.**

**× Von Tobsucht befallen.** Gestern nachmittag kurz nach 2 Uhr wurde der Kaufmann Hermann S. aus Leipzig, der sich hier bei seinem Bruder in der Großen Marktstraße aufhielt, in vollständig nahtem Zustand in der Stephansbrücke umhertobend angetroffen. Er war plötzlich vom Mittagessen aufgebracht, hatte sich die Kleidungs- und Wäschestücke vom Leibe gerissen, eine große Türscheibe eingeschlagen und war auf die Straße gelaufen. Da er sich die Finger der rechten Hand durch das Einschlagen der Scheibe verletzt hatte, wurde er im 4. Polizeirevier verbunden und dann mittels Sanitätswagens nach der Eudenburger Krankenanstalt geschafft.

**— Durchgegangen.** Am Freitag vormittag um 9 1/2 Uhr gingen die beiden Pferde eines Wagens der Berliner Dampfwagen durch. Sie rasten mit dem Gefährt führerlos durch die Katharinenstraße und quer über den an jener Stelle zum Glück gerade von andern Fuhrwerkern freien Breiten Weg. Statt nun in die gegenüberliegende breite Schrottdorfer Straße einzubiegen, nahmen die scheuen Pferde ihren Weg direkt auf das an der Ecke der Schrottdorfer Straße befindliche Konfektionshaus von Friedel Finte und stürzten dort in eins der nach dem Breiten Wege zu gelegenen großen Schauentfer. Dieses sowie ein zwischen den Schauentfern angebrachter Schaukasten gingen natürlich in Trümmer.

**— Beitragsmarken verloren.** Auf dem Wege von Wilhelmstadt nach Eudenburg über die neue Eisenbahnbrücke hat ein Beitragssammler des Metallarbeiterverbandes sein Markenbuch mit Marken im Werte von etwa 11 Mark verloren. Da der Verlust einen Arbeiter treffen würde, der noch dazu zurzeit arbeitslos ist, wird der Finder gebeten, das Markenbuch entweder in der „Zerbauer Bierhalle“ in Eudenburg oder im Bureau des Metallarbeiterverbandes, Große Münzstraße 3, rechts 1 Treppe, abzugeben.

## Konzerte, Theater etc.

(Mitteilungen der Redaktion.)

\* Victoria-Theater. Am Sonnabend findet das vorletzte Gastspiel des Pariser Fußballteams statt; vorher gelangt das Lustspiel „Zwei weiße Mädel“ zur Aufführung. Sonntag nachmittag 4 Uhr acht zu kleinen Preisen zum letztenmal „Alte Heideberg“ in Szene, abends 8 Uhr zum 16. Male das Lustspiel „Die Generalprobe“. Ab Montag den 14. Juli bis einschließlich 16. Juli findet ein Doppelgastspiel von hervorragender künstlerischer Bedeutung statt, und zwar gastieren der königliche sächsische Hofschauipieler Lethar Wehnert vom Hoftheater in Dresden und Frau Gertrude Münchheim vom Residenztheater in Dresden in nachstehenden Stücken: am 14.: „Wenn der junge Wein blüht“, am 15.: „Die Stücken der Gesellschaft“, am 16.: „Frau ohne Bedeutung“. Da durch dies Gastspiel der Direktion sehr große Kosten erwachsen, so sind die Preise erhöht. Der Vorverkauf hat bereits begonnen; Karten sind bei H. Spicker, Blumenhandlung, Alter Markt 2, von 10 bis 1 Uhr und von 3 1/2 bis 5 Uhr erhältlich.

## Letzte Nachrichten.

Wb. Solingen, 11. Juli. Auf eine Kundfrage, die die Vereinigung rheinisch-westfälischer Anwälte an sämtliche deutschen Rechtsanwälte gerichtet hat, haben sich 6206 Rechtsanwälte für die Einführung von Beschränkungen bei der Zulassung zur Rechtsanwaltschaft und nur 94 dagegen ausgesprochen.

Wb. Paris, 11. Juli. (Cig. Drahtbericht der „Volksstimme“.) Dem „Matin“ wird aus Berlin berichtet, daß die französische Regierung offiziell an die deutsche Regierung das Ersuchen gerichtet habe, ihr die Erhebungen über den Fall des erzösterreichischen Legationssekretärs Müller mitzuteilen, damit der französischen Regierung ihre Nachforschungen erleichtert werden. Die französische Regierung belagte dabei, daß die Angelegenheiten der Legion eine rein französische Frage wären. Die deutsche Regierung hat sich bereit erklärt, ihre Informationen mit der französischen Regierung auszutauschen. Bis jetzt kann nicht als erwiesen gelten, daß Müller ein Schweizer ist oder in Zürich geboren wurde. (Siehe „Politische Lebenszeit.“) —

Wb. Paris, 11. Juli. Das hiesige Schornsteingericht sprach den Schriftsteller Nayre de Bouzout, der am 1. Mai d. J. seine geschiedene Gattin nach einem heftigen Wortwechsel erschossen hatte, frei.

## Wettervorhersage.

Sonnabend, 12. Juli: Wolkig, mäßig warm, vorwiegend trocken. —

Nur  
Sonnabend  
Sonntag  
Montag  
Dienstag

# Der Höhepunkt

Nur  
Sonnabend  
Sonntag  
Montag  
Dienstag

## unser Saison-Ausverkaufes

ist unser heutiges Ausnahme-Angebot!

Grenzenlos billig sind unsere Extra-Angebote in fast allen Abteilungen.

- 1 Restposten **Hutformen** Wert bis 4.50 zum Aussuchen Stück **10**
- 1 Restposten **Frauenformen** Wert bis 6.50 zum Aussuchen Stück **25**
- 1 Restposten **Knaben-Waschwesten** Wert 6.95 zum Ausf. St. **55**
- 1 Restposten **Knaben-Strohmützen** Wert 6.95 zum Ausf. St. **48**
- 1 Restpost. **garnierte Damen-Hüte** zum Aussuchen Stück **25**
- 1 Restposten **Herren-Mützen** Wert bis 95 zum Aussuchen Stück **38**
- 1 Restposten **Knaben-Mützen** Wert bis 85 zum Aussuchen Stück **38**
- 1 Restposten **Hutblumen** zum Aussuchen Bifert **10**
- 1 Restpost. **Damen-Waschbügel** Wert bis 1.45 zum Aussuchen Stück **38**
- 1 Restpost. **Herren-Garnat-Hosenträger** zum Aussuchen Paar **42**
- 1 Restposten **Kissenplatten** zum Aussuchen Stück **22**
- 1 Restpost. **fert. gef. Kissenstreifen** Stück **18**
- 1 Restposten **Batist- u. Strohmützen** zum Aussuchen Stück **10**
- 1 Restposten **Bulgaren-Kragen** zum Aussuchen Stück **35**
- 1 Restposten **Rosensattel-Besätze** Wert 12 u. 15 Paar **8**
- 1 Restposten **Auffentitel-Besätze und Bulgarenborten** Wert 12 u. 15 Paar **15**
- 1 Restposten **Aermel-Rüschen** Wert 12 u. 15 Paar **39**
- 1 Restposten **Perlmutter-Besatzknöpfe** Wert 12 u. 15 Paar **95**
- 1 Posten **Schweißl.-West. Carola** Paar **60**
- Ren eingetroffen! **Blusenhalter „Ladera“** Paar **39**
- 1 Posten **Netzjacket** Paar **38**

- Seltene Gelegenheit: Ca. 350 Coupons Madapolam-Stickereien** Coupon 4 1/2 Meter **1.45**
- 1 Posten **Damen-Phantasie-Hemden** mit breiter Stickerei und Einfas. statt 2.45 Räumungspreis **1.95**
  - 1 Posten **Damen-Nachtjacken** Sommerstoff mit Stickerei oder Satinette, etw. angefaubt statt 2.65 Räumungspreis **1.85**
  - 1 Posten **Damen-Untertaillen** imit. Brüssel oder amerikanische Form Wert b. 2.00 Räumungspreis **1.25**
  - 1 Posten **Bade-Trikots** für Damen und Herren marine und schwarz statt 1.85 Räumungspreis **1.25**
  - 1 Posten **Damen-Hemden** echt Brüssel mit Spitze, Einfas. und Banddurchzug Räumungspreis 3.85 3.00 **2.45**
  - 1 Posten **Damen-Untertaillen** echt Brüssel, mit Spitze u. Einfas. garn. Räumungspr. 3.50 2.75 **1.95**
- 2 billige Damen-Hüte**
- Serie 1: schick mit Blumen oder Straußgef. garn. Wert 38.00 jetzt **18.75**
- Serie 2: elegant mit Blumen od. Band garniert Wert 20.00 jetzt **9.75**
- Ein riesenposten Stickerei-Reste und -Coupons**
- Serie 1: Stickerei u. Einfas. ca. 4-8 cm breit, ca. 2 1/2 u. 2 Meter zum Ausfuch. Rest **75**
- Serie 2: Stickerei u. Einfas. ca. 4-6 cm breit, 2 1/4 und 2 Meter Rest **55**
- Ein Posten bunte Bettbezüge** fertig genäht, mit 2 Kissen Räumungspreis **3.45**
- 3 billige durchbrochene Damen-Strümpfe**
- Posten 1 Paar 95 Posten 2 Paar 75 Posten 3 Paar 48
- 2 Posten billige Herren-Socken**
- Posten 1 Paar 48 Posten 2 Paar 35
- 1 Posten Gardinen** zu herabgelegten abgesetzten Serien-Preisen
- Serie 1: 9.75 pro Fenster  
Serie 2: 7.90 pro Fenster  
Serie 3: 5.75 pro Fenster  
Serie 4: 3.15 pro Fenster
- 3 Posten Bettstellen** m. Ia. Kautschuk-Restentene Matratze, echtl. Federbett
- Posten 1: 35.50 Posten 2: 23.50 Posten 3: 17.85
- Drei billige Serien Waschstoffe**
- Serie 1: 58, Serie 2: 37, Serie 3: 29
- Ren eingetroffen! Eine Ladung Einmache-Gläser**
- Sehr schönes Glas, hermiten mit Gummiband und Biegel, für jeden Einmach-Apparat geeignet
- 1 Liter 1 Liter 1 Liter 1 Liter 1 Liter
- 35, 39, 45, 55, 65**
- Ein Salat-Gurken** 25

- 1 Restposten Schweizer Stickereien** Regulärer Wert fast das Doppelte
- Serie 1: Schweizer Mull- u. Batiststickerei u. -einsätze, ca. 8-12 cm breit, Wert 95, jetzt **65**
- Serie 2: Schweizer Mull- u. Batiststickerei u. -einsätze, ca. 6-10 cm breit, Wert 75, jetzt **48**
- Serie 3: Schweizer Mull- u. Batist-einsätze, ca. 4-6 cm breit, Wert 65, jetzt **38**
- 1 Batiststickerei-Blusenkrug**, St. 22 **29**
- Nur heute Sonnabend Artikel zum Einheitspreis Pfennig 29 Pfennig**
- 1 geirr. Frühjahrsjacke **29**
  - 1 Frühjahrsbluse **29**
  - 1 Paar Armbänder **29**
  - 1 weiße Wäsche **29**
  - 1 Hemdenstück **29**
  - 1 Wäscheband mit roter Kante **29**
  - 1 Kragen mit Stickerei **29**
  - 1 buntes Servietten **29**
  - 1 Knaben-Strohtrage mit Eden **29**
  - 3 weiße Batist-Krawatt. **29**
  - 2 Gemäsetonnen zum Ausfuchen, verschied. Muster **29**
  - 1 Kinderkörbe, groß, mit Henkel **29**
  - 1 Paar Taschentücher **29**
  - 2 Kinder-Speiseteller, geblümt **29**
  - 1 Emaille-Effentäger mit Zedell **29**
  - 6 Pak. Puddingpulver sortiert **29**
  - 1 Messerforb, steilig **29**
  - 1 Fokierbürsten **29**
  - 1 Schauerbürsten **29**
  - 2 Steinfrüge, 1/2 Liter Inhalt **29**
  - 1 Kaffee, garantiert rein **29**
  - 1 Pfeffermühl-Behälter **29**
  - 1 Vanille-Schokolade **29**
  - 1 Milch-Kaffee 3 Pakete **29**
  - 1 Kofee-Gloden 1/2 Pfd. **29**
  - 1 Pyramid.-Fliegenfänger Original Schwapp 5 St. **29**
  - 1 Gatt-Seife 6 Stück **29**
  - 1 gr. Tafe Zahnpasta **29**
  - 16 Marken Pfeffermahl **29**
  - 1 guter Pfeffermahl **29**
  - 1 Salmiak-Terpentin Waschlösung 6 Pakete **29**
  - 5 Schreib. alle Vintaur **29**
  - 5 Korffation, neuer Genre **29**
  - 1 Korbdecke, gezeichnet **29**
  - 1 Waschtischstreifen, gezeichnet **29**
  - 2 Kissendecken, gezeichnet **29**
  - 1 Nachttischdecke mit Hochtaum **29**
  - 1 Kissenkissenhülle, gezeichnet **29**
  - 2 Paar Herren-Socken **29**
  - 1 Paar Kinder-Socken Größe 3-7 **29**
  - 2 Paar Damen-Handschuhe, weiß, ohne Finger, ca. 25 cm lg. **29**
  - 1 3 gr. Obertassen **29** echt Porzellan
  - 1 Sturztafel m. Glas, weiß **29**
  - 1 große Salatiere, edig, Ziegeln **29**
  - 1 Butterdose m. Deckel, Glas **29**
  - 1 Fischglocke **29**
  - 1 Eierchen- u. Vanille-Zaunpulver 6 Pakete **29**
  - 1 Zuckerglocke, rund u. edig **29**
  - 1 Schlüsselhalter mit Haken **29**
  - 1 Nadelholz u. 1 Fleischt. Koffer **29**
  - 1 Tischstehen mit Aufschrift **29**
  - 1 Daffeln, verschied. Färbung 3 Pakete **29**
  - 1 Strumpfringen-Praktisches **29**
  - 1 Croquet-Slangen 6 St. **29**
  - 1 Creme-Schokolade 2 Tafeln **29**
  - 1 Zitronen 5 Stück **29**
  - 1 Blitzblank-Schneepulver 5 Pakete **29**
  - 1 flache Ideal-Parfüm **29**
  - 3 Pakete Zahnpulver **29**
  - 3 Kuchen Backcreme **29**
  - 5 große 10-Bl. Pakete **29**
  - 1 große Tafe Zahncrème **29**
  - 6 Marken Schreibpapier **29**
  - 2 Marken modernes Leinwandpapier, gefittiert **29**
- 2 billige Damen-Hüte**
- Serie 3: Florent. m. Blumen- u. Bandgarn Wert 8.50 jetzt **4.25**
- Serie 4: Jugendl. Form, fest garniert Wert 4.50 jetzt **1.95**
- Ein riesenposten Damen-Handtaschen** zum Ausfuchen
- Serie 90, Serie 85, Serie 78
- Ein Posten Kaffeedeckenstoffe** ca. 120 cm breit statt 1.45 Räumungspr. Mtr. **95**
- 3 billige Posten Damen-Strümpfe** schwarz und braun, englisch lang, nahtlos
- Posten 1 Paar 48 Posten 2 Paar 35 Posten 3 Paar 18
- Ca. 3000 Meter Valenciennes-Spitzen** für die Hälfte des regulären Wertes
- Serie 1: 8, Serie 2: 6
- 3 Posten eis. Kinderbettstellen** erstklassig, Fabrikat
- Posten I: 23.50 Posten II: 17.85 Posten III: 8.50
- 1 Post. Hemdentuch-Coupons** unregulär, Preis Coupon 2.85 Coupon 2.00 Coupon 1.45
- 1 Waggon braun. Geschirr** zu Sensations-Preisen!
- Ca. 600 Kaffeekannen Gr. 2 3 4 5 6  
28 39 48 58 68
- Ca. 400 Kuchenformen Gr. 2 3 4 5  
39 42 48 58
- Ca. 350 braune Schüsseln Gr. 2 3 4 5 6  
18 24 28 39 48
- Ca. 500 Milchsatten Größe 1 2  
9 12
- Ca. 1000 Blum.-Untersetz. Gr. 4 5 6 7 8  
3 4 6 7 8
- Ca. 2000 Bündeltöpfe** braun, innen weiß, Bündel (6 Stück) **39**
- Ca. 800 Einmachetöpfe** hoch, bauchig Gr. 4 5 6 7 8 9 10  
38 48 68 98 1.18 1.48 1.75
- Ca. 500 Einmachebüchsen** braun Größe 6 7 8 9 10 11  
12 14 18 24 30 39

- 1 Restposten Schweizer Stickereien** Regulärer Wert fast das Doppelte
- Serie 1: Schweizer Mull- u. Batiststickerei u. -einsätze, ca. 8-12 cm breit, Wert 95, jetzt **65**
- Serie 2: Schweizer Mull- u. Batiststickerei u. -einsätze, ca. 6-10 cm breit, Wert 75, jetzt **48**
- Serie 3: Schweizer Mull- u. Batist-einsätze, ca. 4-6 cm breit, Wert 65, jetzt **38**
- 1 Batiststickerei-Blusenkrug**, St. 22 **29**
- Nur heute Sonnabend Artikel zum Einheitspreis Pfennig 29 Pfennig**
- 1 geirr. Frühjahrsjacke **29**
  - 1 Frühjahrsbluse **29**
  - 1 Paar Armbänder **29**
  - 1 weiße Wäsche **29**
  - 1 Hemdenstück **29**
  - 1 Wäscheband mit roter Kante **29**
  - 1 Kragen mit Stickerei **29**
  - 1 buntes Servietten **29**
  - 1 Knaben-Strohtrage mit Eden **29**
  - 3 weiße Batist-Krawatt. **29**
  - 2 Gemäsetonnen zum Ausfuchen, verschied. Muster **29**
  - 1 Kinderkörbe, groß, mit Henkel **29**
  - 1 Paar Taschentücher **29**
  - 2 Kinder-Speiseteller, geblümt **29**
  - 1 Emaille-Effentäger mit Zedell **29**
  - 6 Pak. Puddingpulver sortiert **29**
  - 1 Messerforb, steilig **29**
  - 1 Fokierbürsten **29**
  - 1 Schauerbürsten **29**
  - 2 Steinfrüge, 1/2 Liter Inhalt **29**
  - 1 Kaffee, garantiert rein **29**
  - 1 Pfeffermühl-Behälter **29**
  - 1 Vanille-Schokolade **29**
  - 1 Milch-Kaffee 3 Pakete **29**
  - 1 Kofee-Gloden 1/2 Pfd. **29**
  - 1 Pyramid.-Fliegenfänger Original Schwapp 5 St. **29**
  - 1 Gatt-Seife 6 Stück **29**
  - 1 gr. Tafe Zahnpasta **29**
  - 16 Marken Pfeffermahl **29**
  - 1 guter Pfeffermahl **29**
  - 1 Salmiak-Terpentin Waschlösung 6 Pakete **29**
  - 5 Schreib. alle Vintaur **29**
  - 5 Korffation, neuer Genre **29**
  - 1 Korbdecke, gezeichnet **29**
  - 1 Waschtischstreifen, gezeichnet **29**
  - 2 Kissendecken, gezeichnet **29**
  - 1 Nachttischdecke mit Hochtaum **29**
  - 1 Kissenkissenhülle, gezeichnet **29**
  - 2 Paar Herren-Socken **29**
  - 1 Paar Kinder-Socken Größe 3-7 **29**
  - 2 Paar Damen-Handschuhe, weiß, ohne Finger, ca. 25 cm lg. **29**
  - 1 3 gr. Obertassen **29** echt Porzellan
  - 1 Sturztafel m. Glas, weiß **29**
  - 1 große Salatiere, edig, Ziegeln **29**
  - 1 Butterdose m. Deckel, Glas **29**
  - 1 Fischglocke **29**
  - 1 Eierchen- u. Vanille-Zaunpulver 6 Pakete **29**
  - 1 Zuckerglocke, rund u. edig **29**
  - 1 Schlüsselhalter mit Haken **29**
  - 1 Nadelholz u. 1 Fleischt. Koffer **29**
  - 1 Tischstehen mit Aufschrift **29**
  - 1 Daffeln, verschied. Färbung 3 Pakete **29**
  - 1 Strumpfringen-Praktisches **29**
  - 1 Croquet-Slangen 6 St. **29**
  - 1 Creme-Schokolade 2 Tafeln **29**
  - 1 Zitronen 5 Stück **29**
  - 1 Blitzblank-Schneepulver 5 Pakete **29**
  - 1 flache Ideal-Parfüm **29**
  - 3 Pakete Zahnpulver **29**
  - 3 Kuchen Backcreme **29**
  - 5 große 10-Bl. Pakete **29**
  - 1 große Tafe Zahncrème **29**
  - 6 Marken Schreibpapier **29**
  - 2 Marken modernes Leinwandpapier, gefittiert **29**
- 2 billige Damen-Hüte**
- Serie 3: Florent. m. Blumen- u. Bandgarn Wert 8.50 jetzt **4.25**
- Serie 4: Jugendl. Form, fest garniert Wert 4.50 jetzt **1.95**
- Ein riesenposten Damen-Handtaschen** zum Ausfuchen
- Serie 90, Serie 85, Serie 78
- Ein Posten Kaffeedeckenstoffe** ca. 120 cm breit statt 1.45 Räumungspr. Mtr. **95**
- 3 billige Posten Damen-Strümpfe** schwarz und braun, englisch lang, nahtlos
- Posten 1 Paar 48 Posten 2 Paar 35 Posten 3 Paar 18
- Ca. 3000 Meter Valenciennes-Spitzen** für die Hälfte des regulären Wertes
- Serie 1: 8, Serie 2: 6
- 3 Posten eis. Kinderbettstellen** erstklassig, Fabrikat
- Posten I: 23.50 Posten II: 17.85 Posten III: 8.50
- 1 Post. Hemdentuch-Coupons** unregulär, Preis Coupon 2.85 Coupon 2.00 Coupon 1.45
- 1 Waggon braun. Geschirr** zu Sensations-Preisen!
- Ca. 600 Kaffeekannen Gr. 2 3 4 5 6  
28 39 48 58 68
- Ca. 400 Kuchenformen Gr. 2 3 4 5  
39 42 48 58
- Ca. 350 braune Schüsseln Gr. 2 3 4 5 6  
18 24 28 39 48
- Ca. 500 Milchsatten Größe 1 2  
9 12
- Ca. 1000 Blum.-Untersetz. Gr. 4 5 6 7 8  
3 4 6 7 8
- Ca. 2000 Bündeltöpfe** braun, innen weiß, Bündel (6 Stück) **39**
- Ca. 800 Einmachetöpfe** hoch, bauchig Gr. 4 5 6 7 8 9 10  
38 48 68 98 1.18 1.48 1.75
- Ca. 500 Einmachebüchsen** braun Größe 6 7 8 9 10 11  
12 14 18 24 30 39

- 1 Restposten **Kinder-Schürzen** 46-60 cm lang, s. Ausfuchen Stück **48**
- 1 Restposten **Tändelschürzen** etwas angefaubt Stück **45**
- 1 Restposten **Knaben-Schürzen** 45-60 cm lang, s. Ausfuchen Stück **48**
- 1 Restposten **Damen-Blusen** weiß und zum Ausfuchen farbig, Stück **38**
- 1 Restposten **Samtband** schwarz, festantig Stück 12 Mtr. **42**
- 1 Restposten **Knaben-Sweater** verschied. Größen Stück **68**
- 1 Restposten **Reise-Plaids** mod. Dess. Serie I Serie II Serie III 1.65 2.25 4.50
- 1 Restposten **Damen-Blusenschürzen** Wert 1.85 jetzt **1.05**
- 1 Restposten **Kinder-Strumpfhalter** m. guter Mechanik Paar **10**
- 1 Restposten **Samtstoß** schön ge-schnitten ... Meter **25**
- 1 Restpost. **Schürzenkel** 120 cm lang ... 8 Paar 10 100 cm lang ... 6 Paar 8 80 cm lang ... 6 Paar 6
- 1 Restposten **Gardinen-Reste** zum Ausfuchen fabelhaft billig!
- 1 Restposten **einzelne Erbstüll-Stores** Serie I 9.50 Serie II 6.50 Serie III 3.50
- 1 Restposten **Madras-Stores** Wert bis 10.50 zum Ausfuchen Stück **4.95**
- 1 Posten **Tassen** echt Porzellan zum Ausfuchen Paar **12**
- 1 Posten **Aluminium** zum Ausfuchen, wie Kochtöpfe, Kaffeetroll, Milchtrug, Buntform. **95**
- 1 Posten **Emaille-Kochtöpfe** zum Ausfuchen Stück **38**
- 1 Posten **Gießkannen** fein lackiert 1.45 95 **45**
- 1 Posten **Einkoch-Apparate** m. Thermometer u. Einfas **5.50**
- 1 Restposten **Spirituskocher** 48 38 **28**
- 1 Restposten **Erbtöffel** Britannia zum Ausfuchen 24 22 **18**





# Saison-Ausverkauf

aller Sommer-Schuhwaren

von Sonnabend den 12. Juli bis Sonnabend den 9. August.

## Bis 50 Prozent Preis-Ermäßigung

bietet unser reeller Ausverkauf und somit ganz bedeutende

## Vorteile beim Einkauf

eleganter Fußbekleidung.

Wir haben die Preise deshalb so bedeutend herabgesetzt, um möglichst alle Saison-Schuhwaren glatt zu räumen und um nicht Paare in die nächste Saison hinüberschleppen zu müssen. Wir sind dadurch in die Lage gesetzt, unsern werten Kunden in der neuen Saison neue moderne Waren anbieten zu können.

Im ganzen Ausverkaufs-Lager nicht ein Paar, das nicht im Preise herabgesetzt ist, nicht ein Paar, das nicht einen besondern Gelegenheitskauf bildet. —

**Auch Sie sollten von den Vorteilen, die wir bieten, Nutzen ziehen; je früher Sie kommen, um so größer die Auswahl!**

### Für Kinder

- 1 Posten diverse Stiefel braun und schwarz, Größe 20/34, früher bis 4.50 . . . . . jetzt **2.90**
- 1 Posten diverse Mädchen-Stiefel und Halbschuhe braun und schwarz und Lack früher bis 8.75 . . . . . jetzt **3.90**
- 1 Posten echt braune Chevreau-Kinder-Stiefel mit Derbyschnitt und Lackkappen, Normalform Größe 22/24 . . . . . jetzt nur **3.50**
- Größe 25/26 . . . . . jetzt nur **3.90**
- Baby-Schuhe . . . . . jetzt nur **0.85** und **1.25**

### Für Damen

- Ca. 250 Paar verschiedene Mode-Halbschuhe hellgelb, braun, schwarz, Lack, beige, grau usw.
- Serie 1 früher bis 9.50 . . . . . jetzt **5.90** und **3.90**
- Serie 2 früher bis 10.50 . . . . . jetzt **8.90** und **6.90**
- Serie 3 früher bis 12.50 . . . . . jetzt **9.90** und **7.90**
- Serie 4 früher bis 16.50 . . . . . jetzt **11.90**
- Ca. 150 Paar verschiedene Damen-Stiefel in schwarz, braun und Lack
- Früher bis 7.50 10.50 15.50 16.50
- jetzt **4.90 6.90 7.90 8.90**

### Für Herren

- 1 Posten schwarze Schnür- u. Schnallen-Stiefel früher bis 7.50 . . . . . jetzt **4.90**
- 1 Posten Flechtstiefel nur Größe 12/46 früher bis 12.50 . . . . . jetzt **7.90**
- 1 Posten Halbschuhe, hellgelb Kalbleder und la. Lackleder, früher bis 16.50 . . . . . jetzt **8.90**
- 1 Posten la. Chevreau- und la. Boxcalf-Schnürstiefel früher bis 18. . . . . jetzt **9.75**
- 1 Posten echt Boxcalf-Knaben-Stiefel Größe 36,39, früher bis 8.75 . . . . . jetzt **6.90**

# BEKA-Schuh-Gesellschaft, Nr. 155 Breiteweg Nr. 155

— neben Steigerwald & Kaiser, Ecke Weinaßstraße. —

Das frühere 3003  
**C. Haack'sche Warenlager**  
bestehend aus  
**Schürzen, Damen- u. Kinder-Röcken, Hemden, Normalwäsche, Kinderkleidern usw.**  
kommt in dem bisherigen Geschäftslokal  
**8 Stephansbrücke 8**  
zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Einzelverkauf.  
Eröffnet von 8 bis 12 und 2 bis 8 Uhr.

**Milch- u. Butterhandlung**  
Neustädter Straße Nr. 27 1749  
Täglich frische pasteurisierte Vollmilch . . . . . Nr. 22  
Täglich frische pasteurisierte Magermilch . . . . . Nr. 8  
Täglich Buttermilch . . . . . Nr. 10  
Täglich frischer Quark . . . . . Stück 20  
**Schönebeck. 3005 Schönebeck.**  
**Hans Dufft** Markt 15  
geprüfter Bandagist  
empfiehlt bei gutem Sit  
**Bruchbänder, Leibbinden, Bandagen** jeder Art. Ferner **Gummivarren, Verbandstoffe, Krankenmöbel** sowie **sämtl. Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege.**

**Konsumverein für Magdeburg und Umgegend**  
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
**Rohlenlieferung für Burg.**  
In den nächsten Tagen trifft eine Schiffladung **bester böhmischer Braunkohlen** in Burg ein. Wir bitten, die Bestellungen umgehend bei Herrn Lagerhalter **Krüger im Lager 29** einzureichen. 2892

**2 Altes Brücktor 2**  
heute und folgende Tage  
**Schuhwarentag**  
Herrenschuhtiefel mit Lackkappe . . . . . 6.50  
Damenhochschuhtiefel mit Lackkappe . . . . . 4.90  
Damen-Halbschuhe . . . . . 3.75  
Herren-Jug. . . . . 3.90  
Herren-Schnallen . . . . . 4.50  
Herren-Schnür . . . . . 1.25  
Hilfs-Schnürstiefel, Schuhtiefel allerbilligst.  
Rebende Damen-Schnürschuhe mit Stülcher-Ginias **spotbillig**.  
Hautschuhe 2.50 Blaue Socken 1.00  
**Sandalen u. Segeltuchschuhe** in großer Auswahl.  
**M. Lucke**  
Altes Brücktor 2, vis-a-vis vom Wilhelmstheater. 2890

**Schönebeck. 3006 Schönebeck.**  
**Großer Reflame-Verkauf**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
1 Posten Kindertiefel, bis 35 . . . . . Mark **3.50**  
1 Posten Barfentiefel, bis 39 . . . . . Mark **4.50**  
1 Posten Damenstiefel . . . . . Mark **5.00**  
1 Posten Herrenstiefel . . . . . Mark **4.25**  
sowie alle Bedarfsartikel empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Ernst Schleicher, Schuhmachermeister**  
Kaiserstraße 35.

**Burg Hohenzollernpark Burg**  
Sonntag den 13. und Montag den 14. Juli  
**Gewerkschaftsfest**  
unter freundlicher Mitwirkung der Freien Turnerschaft und der Freien Sängerschaft.  
Sonntag vormittag Gartenkonzert, nachmittags 2 1/2 Uhr **Antreten zum Festzug im „Grand Salon“**  
Nachdem im „Hohenzollernpark“:  
**Konzert u. Volksbelustigungen.**  
Gratis-Verteilung von zwei sehr wertvollen Geschenken eines bekannten hiesigen Kaufhauses an Kinder in Begleitung Erwachsener und andre Ueberraschungen zu denen neben andern kostbaren Sachen und einer Taschenuhr auch eine gestiftete **Standuhr** gehört.  
**Neu! Das Pariser Tanzzelt mit ff. gedieltem Tanzboden. Neu!**  
Hier und im Saal von 6 Uhr an: **BALL.**  
Das Schokoladenhaus Grobler u. das Judenwaren-Geschäft von Süßnede empfehlen die **ledernen Sachen.**  
Windbeutel u. Torten mit Schlagfahne hält Bäckermstr. Köppler in feinsten Ware bereit.  
Für ff. Würstchen und Knoblauchwürstl sorgt Fleischermeister Göb.  
Am Montag nachmittags von 4 Uhr an:  
**Gartenkonzert und Tanz**  
im Saal und im Zelt.  
Eintrittskarte 15 Pf. für beide Tage gültig.  
Schön inhand gefestigen Garten und ff. Bier verspricht und ladet freundlich ein **O. Masuhr.**  
Das **Gewerkschaftskartell.**

Unter diesjähriger  
**Inventur-Räumungsverkauf**  
hat begonnen und bringen wir enorm billige Angebote: 2919  
**Waischhoff und Muffelin** . . . . . jetzt Meter 75 63 55 43 33 23 19 Pf.  
**Rehrir und Perkal** für Damen und Herren . . . . . jetzt Meter von **35** Pf. an  
**Wollmuffelin, reine Woll** . . . . . von Meter jetzt 1.25 93 70 Pf.  
**Schweizer Sticker-Roben** . . . . . Meter jetzt von **1.15** an  
**Semdentuch, Renforcé, Linon usw.** . . . . . jetzt Meter von **22** Pf. an  
**Seitstain und Züchen** . . . . . jetzt Meter 55 45 43 32 27 Pf.  
**Julette, rot und gelblich** für Damen und Herren . . . . . jetzt Meter 1.15 bis **43** Pf.  
**Büchle, Korsett, Strümpfe, Handschuhe** jetzt bedeutend ermäßigt  
**Damenblusen, Kinderkleider, Haufenfittel, Waischroße, Schürzen** weit u. Preis  
Ganz haben wir im Beside nochmals ermäßigt:  
**Damenhüte, Kinderhüte, Mützen und Häubchen.**  
Sachen die eine oder Spezialbestellungen.  
**Bazar-Magdeburg** Jakobstr. Ecke Peterstraße  
Sudenburg — Buckau — Neustadt — Wilhelmstadt — Groß-Ottersleben

**Küchensettel der Magdeburger Volksküche**  
Große Marktstraße 12.  
Montag: Klöße mit Blaumen und Rippensied.  
Dienstag: Weiße Bohnen mit Schweinefleisch.  
Mittwoch: Erbsen mit Mohrrüben und Rindfleisch.  
Donnerstag: Linsen mit Schweinefleisch.  
Freitag: Heringsslops mit Salzkartoffeln.  
Sonnabend: Grauwurst mit Rindfleisch.  
Frauen-Zweifelal parterre.  
Med. Jacketanzüge bis Grimmig, Jantewlag.  
**Mieter-Bau- u. Sparverein**  
E. G. m. b. H.  
Am Sonntag den 13. Juli cr., vormittags von 10 bis 12 Uhr, findet eine **Besichtigung**  
der neu errichteten Vorderwohnhäuser, **Deffauer Str. 3 u. 4.** statt. — Die geehrten Mitglieder, welche sich haben für Wohnungen einzeichnen lassen, werden gebeten sich ebenfalls einzufinden, um ihre Verträge abzuschließen.  
Ferner sind Freunde, Bekannte und Interessenten für Baugenossenschaften freundlich eingeladen.  
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

# Saison-Ausverkauf!

**Alle Waren weit unter Preis!**

Nicht immer bietet sich Gelegenheit, bessere Ware unter Preis einzukaufen. Während meines Ausverkaufs ist dieser Ausnahmefall eingetreten.

**Besonders vorteilhaft:**

Herren-Anzüge jetzt 28.00 25.00 20.00 17.00 13.00	11 <sup>00</sup>	Knaben-Waschblusen jetzt 1.25 1.00 90 75 60	50
Paletots und Ulster jetzt 25.00 21.00 18.00 15.00	10 <sup>00</sup>	Knaben-Waschanzüge jetzt 3.50 3.00 2.50 2.00	11 <sup>00</sup>
Gummi-Mäntel und Ulster jetzt 20.00 18.00 15.00	12 <sup>50</sup>	Knaben-Stoffanzüge jetzt 5.00 4.00 3.50 3.00	2 <sup>50</sup>
Pelerinen u. Bozen. Mäntel jetzt 20.00 18.00 15.00 10.00	7 <sup>00</sup>	Leibchen-Hosen jetzt 1.25 1.05 90	7 <sup>5</sup>
Hosen in mod. Streifen jetzt 8.00 6.00 4.50	2 <sup>50</sup>	Knie- und Sport-Hosen jetzt 2.25 1.90 1.70	1 <sup>45</sup>
Lüster-Jackets jetzt 9.00 6.00 5.00	3 <sup>50</sup>	Knaben-Sweater jetzt 1.25 1.05	9 <sup>5</sup>
Loden-Joppen jetzt 6.00 5.00 4.00	2 <sup>95</sup>	Loden-Sport-Anzüge jetzt 20.00 15.00 12.00 10.50	9 <sup>50</sup>
Waschjoppen jetzt 3.25 2.75 2.25	1 <sup>95</sup>	Radfahrr-Hosen jetzt 4.75 3.90	3 <sup>50</sup>

Arbeits-Hosen — Riesenauswahl —  
jetzt 1.95 2.40 2.75 3.00 3.15 3.40 3.60  
Monteur-Jacken und -Hosen 1.50 1.65 1.95

## L. Maerker

Breiteweg Nr. 80/81, parterre und I. Etage,  
neben der Katharinenkirche

# Neptun-Stiefel

für Herren u. Damen  
in eleganter, solider Ausführung

**zum Einheitspreis**

2857 von Mark

in neusten englischen, amerikanischen und deutschen Fassons, schwarz u. farbig, in Schnür-, Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch in Derby-Schnitt mit u. ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.

Trotz des billigen Preises nur gute, dauerhafte und zuverlässige Ware.

Ein Blick in uns. Schaufenster sagt Ihnen alles!

Für gute Haltbarkeit unserer Schuhwaren übernehmen wir volle Garantie.



**7**  
50  
Jedes Paar

ohne Ausnahme.

Ein einziger Versuch  
macht Sie zum  
dauernden Kunden!

Schuhhaus  
**Neptun**  
Magdeburg  
Breiteweg 100  
vis-à-vis Zentraltheater.

## ZENTRAL THEATER

Lacherfolg!  
**Puppchen**  
Lacherfolg!

Städtisch. Orchester  
**National-Festsäle.**  
Sonnabend den 12. Juli,  
abends 8 Uhr 2907

Großes Volkskonzert  
Leitung: Kapellmeister  
**Georg Bruno.**  
Eintrittskarten:  
im Vorverkauf 20 Pf.  
an der Abendkasse 30 Pf.

Stephanshallen  
— Dir. Rich. Froherz. —  
Abends 8 Uhr 2920  
Variété-Vorstellung.  
Streng bezogenes Programm  
für Familien-Publikum.  
Vorzeiger dieser Annonce  
hat außer Sonnabend und  
Sonntag freien Eintritt.

Dankfagung.  
Zurückgeführt vom Grabe unserer  
innigstgeliebten, auf so herzer-  
weichende Weise jah aus dem  
Leben gerissenen Tochter, Schwester  
und Schwägerin 1750  
**Martha**

sagen wir allen Verwandten,  
Freunden und Bekannten, den  
Besuchern der Häuser Abend-  
straße 12 und Schmidtstraße 28a,  
dem Fabrikpersonal der Firma  
König & Co. sowie den Arbeitern  
der Metallfabrik Magdeburg,  
Neustadt für die überaus zahl-  
reiche Kranzgebende auf diesem  
Wege unsern innigsten Dank.  
**Gustav Grassel u. Frau**  
Berta geb. Kietz,  
nebst Kindern.

Zentralverband der  
Schuhmacher Deutschlands  
Verwaltung Burg.  
Rachuf.  
Im Mittwoch früh ver-  
starb nach langen, schwerem  
Leiden unser Kollege und  
Mitglied 2918  
**Wilhelm Häsel**  
im 49. Lebensjahr. Wir mer-  
ken ihm ein ehrendes An-  
denken bewahren.  
Der Vorstand.

## Luisenpark.

Montag den 14. Juli, Anfang 4 Uhr

**Großes Kinderfest**  
verbunden mit Gartenkonzert.

Entrée für Kinder wie Erwachsene je 10 Pf.  
Jedes Kind erhält Laterne mit Zubehör u. Schärpe.  
Bei den Kinderspielen Gewinnverteilung.

Zur Aufführung gelangt

**Ein Erntefest**

mit Deklamationen, Reigen und Schmittertänzen,  
aufgeführt von 60 Kindern unter besonderer Leitung der  
Kindergärtnerin Tante Lucie.

Großer Kinderaufzug mit Erntekrone u. Erntetanz.  
Bei eintretender Dunkelheit großer Laternenaufzug.  
Die Leitung der Spiele wie auch der übrigen Arrangements  
hat der Theatergarderobier Herr Rich. Göbe übernommen.  
Familien können Kaffee laden.  
Ergebnis ladet ein 2861 Carl Santau.

## Barleben.

Unser diesjähriges 2795

**Gewerkschaftsfest**  
findet am Sonntag den 13. Juli statt.

Nachm. 3 Uhr: Umzug mit Musik.

Abends 8 Uhr: BALL — verstärktes Orchester.

Montag: Nachfeier. Entrée 10 Pf. Tanz frei.

Wir bitten sämtliche Gewerkschaftsmitglieder, mit  
ihren Angehörigen sich zu beteiligen. Das Komitee.

## Deutscher Metallarbeiterverband

Verwaltung Magdeburg.

Am Sonnabend den 26. und Sonntag den 27. Juli  
in sämtlichen Räumen des Luisenparks, Spielgartenstrasse 1c

## Großes oberbayrisches Volksfest

als Feier unsers 22. Stiftungsfestes.

Beginn an beiden Tagen nachmittags 5 Uhr.

Eintritt pro Person und Tag 30 Pfennig.

Die Programme werden am Sonntag den 20. Juli durch  
die Zeitungsträger den Mitgliedern zugestellt. — Zutritt haben  
nur Mitglieder und deren Angehörigen.

Die Verwaltung.

## Zuri

der

**Wanderlappe**

kommt doch nach Magdeburg  
und wird täglich v. 4 b. 11 Uhr  
nur einzig und allein im

## Colosseum

zur Vorführung gebracht!!

Ein wundervolles

vieraktiges Drama

aus Schnee- u. Eisregionen.

Das Bestendste!!

was je hier gezeigt wurde.

Feiner das große

**Sensations-**

**Programm!!**

im 2913

## Colosseum

W. Golzes Restaurant Breiteweg  
Heute Sonnabend Preis-Skat. ff. Gänse. Gute Preise.  
und Sonntag: Nr. 226.

**Groß-Ottersleben**  
**Franz Beckers Kinotheater**  
im Saale des Herrn Albert Strumpf.

Sonnabend, 12. Juli, große Vorstellung.  
Es ladet hierzu wieder ergebenst ein  
Die Direktion. Franz Becker. 1747

Sonntag den 13. Juli  
**Extrafahrt nach Dessau**  
und zurück.

Dampfer „Admiral“.  
Abfahrt von Magdeburg, Strombrücke, 2. Treppe rechts,  
früh 6 Uhr.  
Rückfahrt von Dessau abends 7 Uhr.

Bei Ankunft in Dessau, Bahnhofsplatz nach Wörlitz.  
Fahrkarten a 1.00 Mk., Kinder 50 Pf. für hin und zurück  
zu haben im Vorverkauf bei Jacobs, Zigarrenhandlung, Ulrichs-  
bogen, und Restaurant „Gute Luella“, Knochenhauerufer 83.  
Telephon 2858. O. u. P. Wernecke.

## Fermerleben. Gewerkschaftsfest.

Unser Gewerkschaftsfest findet am Sonnabend den  
12. und Sonntag den 13. Juli in Emil Stillers  
Etablissement statt. 2770

Sonnabend den 12. Juli, nachmittags 3 Uhr  
**Großes Kinderfest** verbunden mit **Kinder-Festumzug**  
Jedes Kind wird nach der neusten Form für Sommer-  
feste kostümiert.

Sonntag den 13. Juli  
Umzug sämtlicher Gewerkschaften von Fermerleben.  
An beiden Tagen nach den Umzügen

**Großes Gartenkonzert und Festball.**  
Bei eintretender Dunkelheit Aufsteigen eines 5 Meter  
langen Zepplins. Auf dem Festplatz großes Preis-  
schießen für Männer, Angeln und Topfstudien-Ausflug  
für Damen, Verlosung a la Steinemann, Kinderspiele  
jeder Art, gefangliche u. turnerische Darbietungen usw.  
Angenehme Stunden versprechend, werden alle Freunde  
der Arbeiterbewegung von Magdeburg und Umgebung hier-  
durch freundlichst eingeladen.

Die Festkommission.

## Deutsch. Tabatarbeiterverband

Zahlstelle Magdeburg.

Montag den 14. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im Lokal des  
Herrn G. Böhme, Kleine Klosterstraße 15. 16 3001

**Mitglieder-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Abrechnung vom 2. Quartal 1913. — 2. Verbands-  
angelegenheiten. — 3. Verschiedenes.  
Kollegen und Kolleginnen, wer ein Interesse am fernern Ge-  
deihen unsrer Organisation hat, darf in keiner Verbandsversamm-  
lung fehlen!  
Mit Gruß Die Verwaltung.

## Viktoria-Theater

Direktion Hans Knapp.  
Sonnabend den 12. Juli, abends  
8 1/2 Uhr, vorletztes Gastspiel des  
**Pariser Luftballetts**  
Größte Attraktion für Magdeburg.  
Vorher: Zu weißen Köpf.

Sonntag, 13. Juli, nachm. 4 Uhr.  
kleine Preise, zum unüberbrückten  
letztmal 2904

**Alt Heidelberg.**  
Abends 8 Uhr

Unwiderlichstes Gastspiel des  
**Pariser Luftballetts** —  
Vorher: Die Generalrede.

Montag, 14. Juli bis inkl. 16. Juli  
Doppelgastspiel von hervorragend  
künstlerischer Bedeutung  
**Lothar Mehnert**  
Egl. jährlicher Gastspieler  
**Ernestine Münchheim**  
vom Residenztheater in Dresden.

## Diesdorf.

Sonnabend den 12. und Sonntag den 13. Juli  
im Gasthof „Zum weißen Ross“ (Zuh.: D. Pfist)  
2784

## Grosses Gewerkschaftsfest.

Sonnabend den 12. Juli, abends von 8 Uhr an  
**Kommers** unter Mithilfe sämtlicher Sportvereine.  
— Kassenöffnung 7 Uhr. —

Sonntag den 13. Juli, nachmittags um 3 Uhr  
**Gr. Festzug. Nachdem Konzert und Festball.**  
Die Arbeiterchaft von Magdeburg und Umgebung wird  
hierdurch freundlichst eingeladen. Das Festkomitee.

## Transparente

zu  
Gewerkschafts-, Turner-,  
Sänger-, Radfahrereffen

a Stück 20 Pf. (10 Stück 1.50) 40 Pf. n. 1.00  
empfehl

Buchhdl. Volkstimme, Gr. Münzstr. 3.

# Lange & Münzer

Breiteweg 51, 51a, 52, Alter Markt 1 u. 2  
Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlinien.

## Saison-Räumungsverkauf

**Ein großer Posten**  
Spachtel-, Tüll-,  
und kunstseidene **Einsätze**  
in vielen Breiten, weiss, creme, beurre usw.  
jetzt Meter **10** Pf.  
1.50 95 75 50 35 25 15 und  
Regulär: Bis dreifacher Wert!

**3 Serien Ia.**  
**Stickerei-Volants**  
ca. 70 cm breit, nur neuste Dessins

<b>Serie 1</b>	Wert pro Meter 3.30	jetzt Meter <b>1.25</b>
<b>Serie 2</b>	Wert pro Meter 4.25	jetzt Meter <b>1.50</b>
<b>Serie 3</b>	Wert pro Meter 4.50	jetzt Meter <b>1.65</b>

**Nur soweit Vorrat!**  
Restbestände  
**Stickerei-Einsätze 10** Pf.  
enorm billig, in vielen Breiten  
jetzt Meter 45 35 25 15 u.

Ein Posten weisse Batist- und  
**Voile-Roben 2<sup>25</sup>**  
elegante, aparte Dessins, reich gestickt  
jetzt Meter 4.25 3.95 2.75

**Ein großer Posten**  
**Weisse Waschstoffe**  
bestehend aus gestreiften und à jour-Batisten, Panama, Rips usw.,  
modernste Dessins

Regulärer Wert bis das Doppelte  
jetzt **25** Pf.  
1.25 85 68 50 35

**Ein Posten Muster-Handschuhe**  
bestehend aus kurzen und langen Halb- und Finger-Handschuhen, glatt und gebrochen,  
schwarz, weiss, couleur, Baumwolle, Flor, Seide etc.

jetzt **10** Pf.  
Paar jetzt 50 20 und

**Damen-Strümpfe**  
Baumwolle, schwarz und leder, mit  
feinen weissen Streifen Paar jetzt **75** Pf.

1 Posten seidene  
**Herren-Socken**  
mit Florrand u. Ferse, schwarz u. viele Farben  
Paar jetzt **98** Pf.

Ein Posten  
**Kinder-Söckchen**  
farbig, mit buntem Jacquardrand  
Paar 35 28 und **20** Pf.

Seidene  
**Damen-Strümpfe**  
mit Florrand und Ferse, schwarz  
und farbig . . . . . Paar jetzt **90** Pf.

**Herren-Socken** schw. Baumwolle etc.  
Paar jetzt **35** Pf.

Reinwollene  
**Kinder-Söckchen**  
farbig . . Grösse 1—4 Paar jetzt **45** Pf.  
Grösse 5—9 . . 65 und

Reinseidene  
**Damen-Halbhandschuhe**  
weiss, schwarz, farbig, eleg.  
Dess., 40 cm lg. Paar jetzt **68** Pf.

**Damen-Strümpfe**  
schwarz und leder, mit weissen  
Tupfen . . . . . Paar 68 und **58** Pf.

Reinseidene  
**Damen-Halbhandschuhe**  
weiss, schwarz, farbig, eleg.  
Dess., 50 cm lg. Paar jetzt **88** Pf.

Ein Posten  
**Damen-Glacéhandschuhe**  
weiss, schwarz und farbig Paar jetzt **75** Pf.

Diese Extra-Angebote  
liegen im  
Parterre auf Extra-Tischen aus.

Ein Posten seidene  
**Damen-Handschuhe** schwarz  
und weiss, ca. 50 cm lang . Paar jetzt **1<sup>25</sup>**

# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 161.

Magdeburg, Sonnabend den 12. Juli 1913.

24. Jahrgang.

## Das Massenstreikproblem.

I.

Die Annahme der kolossalen Wehrvorlage durch die bürgerliche Mehrheit des Reichstags und die Tatsache, daß in der preussischen Wahlrechtsfrage ein völliger Stillstand eingetreten ist, hat in der Arbeitererschaft Verwirrung und Unruhe erzeugt. Sie ist mit Recht über die Hartnäckigkeit der preussischen Reaktion erbittert, die trotz des sozialdemokratischen Stimmengewinnes bei den letzten Landtagswahlen, nicht mit der Wimper zuckt und gar nicht daran zu denken scheint, den Massen, die ein modernes Wahlrecht verlangen, auch nur um Haaresbreite Zugeständnisse zu machen. Von einigen Parteioptionen und Parteiblattern wird der Meinung Ausdruck gegeben, daß die Fraktion des Reichstags nicht alles getan habe, was zur Abwehr der Militärvorlage nötig und möglich gewesen wäre, und auch die Zustimmung zum Wehrbeitrag und zu den Besteuerungen wird bemängelt, weil sie von dem alten sozialdemokratischen Grundsatz: „Dem Militarismus und der kapitalistischen Gesellschaft keinen Mann und keinen Groschen“, in Widerspruch stehe. Man verlangt schärfere Kampfmittel gegen die preussische Reaktion und gegen den Militarismus.

Diese Stimmung findet ihren Ausdruck in Resolutionen einzelner Organisationen, in denen der politische Massenstreik als Kampfmittel verlangt wird, sei es nun, daß man ihn zunächst auf die Tagesordnung des nächsten Parteitags gesetzt haben will, sei es, daß man eine gründlichere Belehrung der Massen über dieses Kampfmittel verlangt. Auch in einem Teile der Parteipresse wird für und gegen den Massenstreik Stellung genommen.

Wir bringen zunächst eine Uebersicht der zahlreichen Stimmen, die bisher zum Massenstreikproblem laut wurden, und behalten uns eine Darlegung unserer eignen Ansichten nach dem Abschluß dieser Ausführungen vor.

Einen kräftigen Anstoß zur Erörterung der Massenstreikfrage in der Presse gab die Rede des Genossen Dr. Frank in Wilmersdorf. Wir wollen daher Franks Rede in ihrem wesentlichen Inhalt hier kurz nachholen.

Frank führte nach einer Charakteristik der preussischen Zustände u. a. aus:

„Wenn aber alles Bitten umsonst ist, dann muß es endlich heißen: Heraus aus den Fabriken, heraus aus den Werkstätten, heraus aus den Kontoren! Denn auch diese Leute sind genau so Bürger dritter Klasse wie die Arbeiter. Dann ist der Tag des Massenstreiks gekommen, wenn alle andern Mittel verfallen. Ueber die Notwendigkeit des Massenstreiks brauchen wir nicht zu debattieren. Die Arbeiter nehmen wochen- und monatlang Not auf sich um 2 Pf. Lohnerhöhung für die Stunde; so viel wird ihnen die staatsbürgerliche Gleichberechtigung auch noch wert sein und so viel werden sie auch tun für die großen gewaltigen Ziele, die hinauswachen über die Schmerzen des täglichen Lebens.“

Daß der Massenstreik möglich ist, hat die Geschichte in zahlreichen Fällen bewiesen, so in dem Chartistenaufland in England, der, wenn auch erst in späteren Jahren, zu bedeutenden Wahlrechtsveränderungen geführt hat. Gewiß sind damals schwere Zuchthaus- und Gefängnisstrafen verhängt worden, aber noch lange nicht so viel Gefängnis und Zuchthaus, als unter der Regierung des preussischen Königs über die Kämpfer der Arbeiterklasse verhängt wurden. (Lebhaftes Seufzen!) Die Massenstreike in Belgien 1893, 1902 und 1912 sind weitere Beweise für die Möglichkeit des Massenstreiks, und wenn nicht ein sofortiger Sieg erzielt wurde, so hat die Arbeitererschaft doch ihren Kampf mit imposanter Ruhe abbrechen können. Ein Volk, das eine solche Disziplin nicht aufbringen könnte, würde den Anspruch verwirren, nicht von andern beherrscht zu werden. 1903 sahen wir den Massenstreik in Schweden, 1904 in Italien und 1905 den gewaltigen Kampf in Rußland, wo nicht nur die Mäder der Fabriken, sondern auch das Rückgrat der staatlichen Bureaucratie, der Industrie und des Handels hinstand. Wenn auch in Rußland durch einen Staatsstreich die damaligen Erregungszustände verestigt wurden, so ist doch alles, was das neue Rußland an Verfassungseinrichtungen besitzt, ein Erfolg des Massenstreiks von 1905. Und dieser Massenstreik hat den Kampf unserer österreichischen Kameraden so befeuert, daß sie das gleiche Wahlrecht durch die bloße Ankündigung errungen haben.

Preußen und Deutschland hat die beste Arbeiterbewegung und die verbreitetste Arbeiterpresse der Welt. Nun lernen wir vom Proletariat der ganzen Welt den Massenstreik. (Stürmischer Beifall.)

Es wäre ja denkbar, daß zuerst einmal zur Warnung die Arbeiter drei Tage hintereinander auf die Straße gehen; wenn das noch nicht hilft, dann könnte ja der Generalstreik als eine Art liegendes Feuer ausbrechen. Vielleicht, daß zum Beispiel im Westen eines Tages hunderttausend Verleiute nicht mehr in die Grube fahren, und wenn sie zur Arbeit zurückgekehrt sind, es im fernsten Osten zu glimmen anfängt und dann im Norden, in der Mitte und überall, so daß die Herrschenden in Preußen ihrer Herrschaft nicht mehr froh werden dürfen. Wir dürfen sie nicht mehr zur Ruhe kommen lassen.“

Nach dieser Rede Franks brachten eine Anzahl Blätter aller Richtungen die Notiz einer verbreiteten Korrespondenz, in der es hieß:

„Ein Berliner Blatt hat der Wilmersdorfer Versammlung die Meldung vorangehen lassen, daß die sozialdemokratische Partei sich entschlossen habe, binnen einem Jahr in den Massenstreik einzutreten, falls bis dahin keine Wahlreform zustande gekommen sei. Jeder Kenner der Parteiverhältnisse muß sich sagen, daß eine solche Meldung nicht richtig sein kann. Ein Beschluß von so unabweisbarer Tragweite kann nicht ohne vorhergehende gründliche Erörterung von den Vertretern der organisierten Genossen im ganzen Lande gefaßt werden. Es liegt aber — auch das kann ganz offen ausgesprochen werden — zurzeit kein Anlaß vor, anzunehmen, daß irgendeine Parteimehrheit in diesem Augenblicke eine derartige Beschlußfassung wünscht. Frank und die Genossen, die ihm begeistert zustimmen, haben redlich vor ihrem Rechte der freien Meinungsäußerung Gebrauch gemacht. Ihre Äußerung ist das Zeichen einer Stimmung, die in einem Teile des kämpfenden Proletariats herrscht; wie groß oder wie klein dieser Teil ist, kann heute noch niemand sagen. Als Stimmungszeichen verdient die Wilmersdorfer Versammlung beherzigt und beachtet zu werden, nicht bloß von den Freunden der Wahlrechtsbewegung, sondern auch von den unentschiedenen Elementen und den Gegnern. Von ihrem Verhalten wird es zum guten Teil abhängen, ob jene Stimmung auf einzelne Teile der organisierten Arbeiterklasse beschränkt bleibt, oder ob sie wie ein Lauffeuer um sich greift. Unter den Millionen der Reichslosen und sogar nach ein gut Stück über ihre Kreise hinaus ist die Heberzeugung allgemein, daß es so wie bisher nicht fortgeht, daß der in Preußen

herrschende Zustand nicht auf die Dauer ertragen werden kann. Wird er in naher Zeit beseitigt, so verschwindet mit ihm auch die Erregung, deren Quelle er ist. Bleibt er erhalten, dann wird sich diese Erregung steigern und dann wird auch der Tag kommen, an dem eine schwere Erschütterung des Staates und des ganzen Reiches durch leidenschaftliche Wahlrechtskämpfe nach dem Vorbild anderer Länder nicht mehr zu vermeiden sein wird.“

Für die Aktion des Massenstreiks werden nicht in letzter Linie jene Arbeitermassen in Frage kommen, die in den Bergwerken und Eisenhütten des rheinisch-westfälischen Industriegebiets zusammengeballt sind. Wir lassen deshalb die dort verbreiteten Zeitungen zuerst zu Worte kommen.

Die Essener „Arbeiterzeitung“ schrieb:

„So sehr wir bestrebt sind, dem preussischen Wahlrechtskampf alle Wege freizulegen, die sich irgendwie als gangbar erweisen, sehen wir uns aber vom Standpunkte des überlegenden Organisations aus gezwungen, dem süddeutschen Husarenritt der opportunistischen Parteirichtung unsere unerschöpfliche Bewunderung auszusprechen über die geradezu leichtfertige Art, wie sie die preussischen Parteigenossen mit einem Wagemut, der alles auf die eine Karte einer momentanen Volksstimmung zu setzen sucht, in den politischen Massenstreik hineinzujagen suchen. Alle Begeisterung in Ehren, ohne sie ist im politischen Kampfe überhaupt nichts auszurichten, sie muß aber einen realen Untergrund haben, und der kann für den politischen Massenstreik in Preußen nur geschaffen werden durch eingehende Erörterungen in den wirtschaftlichen und politischen Organisationen des Proletariats im Reich und in Preußen. Das letzte Beispiel des belgischen politischen Massenstreiks scheint eine geradezu verheerend gleichmachende Wirkung in den Köpfen mancher unserer Parteiführer angerichtet zu haben. In unserm westlichen Industriebezirk Preußens haben wir seit 1889 nun schon dreimal den wirtschaftlichen Massenstreik im Bergbau erlebt und die praktischen Lehren dieser Bewegung kennen gelernt, die sich bis jetzt noch in keine noch so schön erklüngelte Hurraustimmung hineinpressen läßt. Ihre am Herde des konzentrierten Großkapitals im wirtschaftlichen und politischen Feuer geschmiedeten Klassenkämpfer des Proletariats sind sich doppelte bewußt, daß der Wahlrechtskampf in Preußen bis zu seinem bittersten Ende durchgekämpft werden muß, aber dazu bedarf es noch gewaltiger wirtschaftlicher und politischer Schulung des Proletariats, auf das wir uns in entscheidenden Augenblick unter allen Umständen verlassen können, wenn es nicht zum übeln Ende für die opferbereite Schar der Kämpfer, für die Freiheit in Preußen ausschlagen soll. Wir haben hier im Industriegebiet unsere heutige Position im Befreiungskampf des Proletariats zu mühsam erobert, als daß wir uns je dazu herbeilassen würden, den Kampf um die Erfüllung der preussischen Zwangsburg aufzunehmen, ehe wir nicht mit gutem Gewissen sagen können, nach unserm Ermessen ist alles bereit, um diesen schweren Feldzug gegen die preussische Reaktion, deren tiefste Wurzeln uns nur zu bekannt sind, mit Ehren aufnehmen zu können.“

Was wir fordern müssen, um aus dieser politischen Misere herauszukommen, in die der preussische Wahlrechtskampf hineinzugeraten droht, das ist zunächst eine entschiedene ungewöhnliche Willensklärung. Die geradezu dürftige Tagesordnung für unsern diesjährigen Parteitag läßt nicht viel Hoffnung aufkommen, daß besondere Absichten im Schoße der Partei für die allernächste Zeit nach Gestaltung drängen. Vielleicht löst sich das aber noch in den nächsten Wochen aus. Vom ernsthaften Angriff des Wertes bis zur entscheidenden Tat wird dann immer noch eine ganz ausgebreitete Vorarbeit zu bewältigen sein, die sich voraussichtlich über etliche Jahre hinaus ausdehnen wird, um dann natürlich nach weit ausgehohlem Schlege die preussische Reaktion möglichst so zu treffen, daß ihr eine heilsame Lehre daraus erwächst.“

Abüchten und Marschrichtungen nach ganz proletarischen Kriegesplänen — die mehr das Werk untrer Organisatoren als untrer Agitatoren sein müssen — gilt es zunächst festzulegen und dann der Propaganda freizugeben. Nach dieser mehr praktischen als gloriose Parole hat das Proletariat Preußens Bedürfnis. Dies fordert die nächste Zukunft.“

Das Bochumer „Volksblatt“ schrieb dagegen:

„Es wäre ein Fehler, wenn über der Frage nach den Ursachen des unbefriedigenden Wahlausgangs die Prüfung der Zukunftfrage zu kurz käme, die Frage, was hat zu geschehen, um aus dem Elend des Dreiklassenystems herauszukommen, wie führen, wie beleben wir aufs neue den Wahlrechtskampf! Denn das muß für uns feststehen und steht auch fest, daß wir uns nicht in stiller Entsigung damit abfinden können, daß nun einmal nichts zu machen sei. Der Gedanke, daß das Dreiklassenystem ein Fels sei, an dem alle unsere Bemühungen zuschanden werden, hat keinen Raum in den Berechnungen eines revolutionären Politikers. Für uns steht fest: Das Dreiklassenystem in Preußen ist zurzeit das Generalhindernis jedes politischen Fortschritts nicht nur in Preußen, sondern im ganzen Reich. Deshalb muß das Dreiklassenystem fallen. Da kann es sich also nur um die Frage des Wie handeln, von deren Lösung auch die Frage des Wann handelt. Wir preussischen Parteigenossen, die wir mitten in der Arbeit für die Landtagswahlen gefandnen haben, konnten befreitlicher Weise unmittelbar nach den Wahlen, unter dem Eindruck des geringen Ertrags unserer Arbeit nicht gleich die Spannkraft wiederfinden, sofort tüchtig und klar die Mittel des neuen Kampfes zu erörtern. Da ist es recht erfreulich und uns allen und unserer Sache dienlich, daß Genossen aus dem Süden, die erfahrenen Praktiker fortschrittlicher Politik, oft genug darum versprochen, kommen und uns freischen Mutes über die Ansicht sagen über die nächsten Aufgaben, die wir erfüllen müssen, von den allein wirksamen Mitteln, die wir anwenden müssen, um wieder aus dem Stillstand herauszukommen, um wieder Leben in die Bude zu bringen, um schließlich zum Ziele zu gelangen.“

Nie aber werden wir die Massen ins Feuer bringen durch formwählende Ermüdungen darüber, ob sie dazu zu bringen sind.

Niemals wird ein politischer Massenstreik Aussicht auf Erfolg bieten, wenn wir nichts zu tun wissen, als seine Schwierigkeiten zu erörtern.

Das aber sage ich zum Schluß auf Grund einer mindestens ebenso reichen Erfahrung, wie sie dem Essener Warner zur Verfügung steht:

Niemand ist in der Lage zu sagen, das deutsche Industrie- und Proletariat sei zu einem politischen Massenstreik nicht reif!

Die Erfahrungen mit den wirtschaftlichen Streifen im Ruhrgebiet bilden kein Merkmal zur Beurteilung der Möglichkeiten eines politischen Massenstreiks. Wären sie ihn aber, dann spräche er durchaus nicht gegen die Möglichkeit eines politischen Massenstreiks.

Der politische Massenstreik trägt seinen Maßstab in sich selbst. Er ist in Deutschland noch nicht angewandt worden, und daher gibt es keine Möglichkeit, zu sagen, er könne nicht angewandt werden.

Dagegen ist gewiß, daß ein politischer Massenstreik vor allem einschloßene und tabereite Führer erfordert, daß aber Staatmacherei, auch mit den revolutionärsten Grundgedanken, jede Tat unmöglich macht!“

## Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Differenzen in den Hamburger Werftbetrieben. Es wird gemeldet: Am Dienstag sind langwierige Verhandlungen zwischen Werftbesitzern und Vertretern der Arbeitererschaft geführt worden, die aber schließlich auf dem toten Punkt anlangten. Man wählte dann eine Unterkommission, die in Kürze Vorschläge machen soll. Bis jetzt haben sich die Werftbesitzer geweigert, in der Frage der Verfürzung der Arbeitszeit und in der Lohnfrage Zugeständnisse zu machen. Beharren sie auf ihrer Weigerung, so dürfte der Streik unvermeidlich sein. —

Die guten Ratsschlüsse des Streikbrecherhändlers. In Blankenese bei Hamburg handelt der Agent Adolf Hesseberg mit Streikbrechern. Dieser Menschenhändler hat auch Arbeitswillige den Emden Hafenbetriebs-Unternehmern geliefert. Nun aber versuchen die Streikenden und die Streikleitung des Transportarbeiter-Verbandes, diese von Hesseberg importierten Kulis wieder abzuführen. Das kann Herr Hesseberg nicht recht ergreifen, und so läßt er die Streikleitung über seine Persönlichkeit in einem Briefe auf, dem wir nachstehenden Schluß wortlich entnehmen:

„Wenn Sie ein bißchen schlauer waren, dann würden Sie sich bei berufsmäßigen Streikbrechern nicht solcher dummen Mittel bedienen, auch sind Sie ein schlechter Kassenverwalter des Transportarbeiter-Verbandes, wenn Sie solchen Leuten die seit Jahren nur Streikarbeit verrichten, mit Reisegelder versehen.“

Im übrigen teile ich Ihnen mit, daß es mir garnicht darauf ankommt mal ein Ertragzug von 300 Mann berufsmäßiger Streikbrecher nach dort zu schicken, und Ihnen dann diese zu überlassen, ob Ihre Kaffe das a kann, das ist die Frage, aber ich kann mir das leisten, ich will Sie nun auch noch dafür aufmerksam machen das Sie versuchen die Arbeitswilligen durch Vorpiegelungen falscher Tatsachen zu beeinflussen, hiermit kommen Sie natürlich nicht weit, ich warne Sie. Sie können einmal an die Unrichtigkeit kommen, und es kann ihnen unter Umständen, weil Sie den Beweis Ihrer Behauptungen nicht antreten können einmal ein teurer Spaß werden, aber leider ist ja bei solchen Leitern dieser Verbände nichts zu holen und man muß sich mit dem Sprichwort begnügen:

„Voll das Maul und leer die Taschen!“

Ich gebe Ihnen nun noch den wohlgemeinten Rat, lassen Sie meine berufsmäßigen Streikbrecher alleine gehen, denn so vielen Leuten können Sie die Retourreise garnicht geben, wie ich nach dort schaffen kann.

Denn unser Vorhaben wird im Kreise des Publikums noch immer höher eingeschätzt, einen arbeitslosen Menschen Arbeit zuzuführen, als Ihre Tätigkeit, durch große Preisen so und so viele Arbeiter aus ihrem täglichen Brot herauszujagen und dem Elend preis zu geben.

Die Versicherung haben Sie vor mir, die Arbeitswilligen im Emden Hafen verlassen Emden nicht eher bis die alten Arbeiter die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen haben.

Gochadungsvoll Adolf Hesseberg.“

Aus dem Briefe kann man herausfühlen, wie schmerzhaft die Abführung der Streikbrecher den Emden Hafenbetriebsherren und — Herrn Hesseberg ist, der ja Garantie für seine Ware zu leisten hat. Der Brief zeigt aber auch, auf welcher hohen Pferde die Herren Streikbrecher-Lieferanten sitzen. Das Geschäft scheint noch seinen Mann zu nahren, wenn der Mann kulturell auch noch ein bißchen weit zurückgeblieben ist. Vielleicht ist das um so günstiger für ihn. —

## Soziales.

Hurratriotische Sozialpolitik. Daß überall da, wo der Hurratriotismus grassiert, die Sozialpolitik zu kurz kommt, bestätigt sich wieder einmal in Leipzig anlässlich des vom 12 bis 16. Juli stattfindenden deutschen Turnfestes. Und zwar sind es die ohnehin geplagtesten Geschöpfe, die im „Opferjahr 1913“ dem Patriotismus doppelt opfern müssen, die Wädergesellen und Wäderechtliche, die in diesen Tagen noch gründlicher als sonst ausgebeutet werden dürfen. Der Leipziger Stadtrat hat folgende Verordnung erlassen:

Sonntagruhe im Wädergewerbe.

Aus Anlaß des zum Turnfest zu erwartenden starken Fremdenverkehrs hat die königliche Kreisbauernschaft zu Leipzig mit Verordnung vom 28. Juni 1913 genehmigt, daß in den hiesigen Wädereien und solchen Konditoreien, in denen auch Wädereisen hergestellt werden, die Lehrklinge im ersten Lehrjahr bis zu 14 Stunden, die Lehrklinge im zweiten Lehrjahr bis zu 15 Stunden, die übrigen Lehrklinge sowie die Gehilfen bis zu 16 Stunden mit Wädereisen beschäftigt werden dürfen.

Bedingung: Wenn die Sonntagsarbeiten länger als 3 Stunden dauern, so sind die Arbeitnehmer entweder an jedem zweiten Sonntag mindestens in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends oder an jedem dritten Sonntag volle 36 Stunden oder in jeder Woche während der zweiten Hälfte eines Arbeitstages von mittags 12 Uhr ab von jeder Arbeit freizulassen.

Leipzig, am 5. Juli 1913.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Statt daß die Behörde erklärt, wenn der Umfaß an Wädereisen und damit der Profit zu steigen verspricht, so stellt man es ein, genehmigt er eine Ausbeutung junger Menschen bis zu 16 Stunden täglich, so daß diese armen Geschöpfe nach Abzug der doch unumgänglich notwendigen Erziehung und der körperlichen Reinigung kaum 5 bis 6 Stunden Schlaf pro Tag haben dürfen, ohne jede sonstige Erholung. Die Wädereimeister schmunzeln natürlich; so ein „Opferjahr“ wünschen sie sich öfter. —

## Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 10. Juli.

Aufgebote: Sattler Wilhelm Thiele mit Ella Brecht-schneider. Chemiker Dr. phil. Hans Berlin in Hildesheim mit Margarete Siebert hier. Magistralarbeiter Friedrich Pommer hier mit Anna Tornow in Klein-Rosenburg. Kaufmann Ernst Krause in Bremen mit Lucie Baumgarten hier. Schneidermeister Gustav Stephan in Neustadt i. S. mit Marie Hoppe hier.

Geburten: Otto, S. des Buchbinders Franz Schulze. Herta, T. des Oberwärters Franz Schniger. Herta, T. des Schlossers Paul Niemann. Gertrud, T. des Eisenrehers Oswald Wagner.

Todesfälle: Kolporteur Karl Schmidt, 77 J. 8 M. 4 T. Chauffeur Christian Rheinländer, 32 J. 3 M. 23 T. Ernst, S. des Ruffhens August Ruffhens, 3 M. Hermann, S. des Eisenbahn-hilfschaffners Hermann Schulze, 1 M. 2 T.

Endenburg, 10. Juli.

Aufgebote: Eisenreher Alfred Kühne mit Clara Emma Gebbert.

Geschlickeung: Malermeister Friedrich Bartels mit Beria Ruffel geb. Jacobi.

# Lange & Mönzer

Breitweg 51, 51a, 52, Alter Markt 1 u. 2  
Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlinien.

## Saison-Räumungsverkauf

**Ein großer Posten**  
Spachtel-, Tüll-,  
und kunstseidene **Einsätze**  
in vielen Breiten, weiss, creme, beurre usw.  
jetzt Meter **10** Pf.  
1.50 95 75 50 35 25 15 und  
Regulär: Bis dreifacher Wert!

**3 Serien la. Stickerei-Volants**  
ca. 70 cm breit, nur neuste Dessins  
Nur soweit Vorrat!

<b>Serie 1</b>	Wert pro Meter 3.30	jetzt Meter <b>1.25</b>
<b>Serie 2</b>	Wert pro Meter 4.25	jetzt Meter <b>1.50</b>
<b>Serie 3</b>	Wert pro Meter 4.50	jetzt Meter <b>1.65</b>

Restbestände **Stickerei-Einsätze 10** Pf.  
enorm billig, in vielen Breiten  
jetzt Meter 45 35 25 15 u.

Ein Posten weisse Batist- und Voile-Roben **2<sup>25</sup>**  
elegante, aparte Dessins, reich gestickt  
jetzt Meter 4.25 3.95 2.75

**Ein großer Posten Weiße Waschstoffe**  
bestehend aus gestreiften und à jour-Batisten, Panama, Rips usw., modernste Dessins

Regulärer Wert bis das Doppelte  
jetzt **25** Pf.  
1.25 85 68 50 35

**Ein Posten Muster-Handschuhe**  
bestehend aus kurzen und langen Halb- und Finger-Handschuhen, glatt und gebrochen, schwarz, weiss, couleur, Baumwolle, Flor, Seide etc.

Paar jetzt 50 20 und **10** Pf.

**Damen-Strümpfe**  
Baumwolle, schwarz und leder, mit feinen weissen Streifen Paar jetzt **75** Pf.

1 Posten seidene **Herren-Socken**  
mit Florrand u. Ferse, schwarz u. viele Farben  
Paar jetzt **98** Pf.

Ein Posten **Kinder-Söckchen**  
farbig, mit buntem Jacquardrand Paar 35 28 und **20** Pf.

Seidene **Damen-Strümpfe**  
mit Florrand und Ferse, schwarz und farbig . . . . . Paar jetzt **90** Pf.

**Herren-Socken** schw. Baumwolle etc. Paar jetzt **35** Pf.

Reinwollene **Kinder-Söckchen**  
farbig . . Grösse 1-4 Paar jetzt Grösse 5-9 . . 65 und **45** Pf.

Reinseidene **Damen-Halbhandschuhe**  
weiss, schwarz, farbig, eleg. Dess., 40 cm lg. Paar jetzt **68** Pf.

**Damen-Strümpfe** 58 Pf.  
schwarz und leder, mit weissen Tupfen . . . . . Paar 68 und

Reinseidene **Damen-Halbhandschuhe**  
weiss, schwarz, farbig, eleg. Dess., 50 cm lg. Paar jetzt **88** Pf.

Ein Posten **Damen-Glâcehandschuhe** 75 Pf.  
weiss, schwarz und farbig Paar jetzt

Diese Extra-Angebote liegen im Parterre auf Extra-Tischen aus.

Ein Posten seidene **Damen-Handschuhe** 125 Pf.  
schwarz und weiss, ca. 50 cm lang . Paar jetzt

# 2. Beilage zur Volksstimme.

Dr. 161.

Magdeburg, Sonnabend den 12. Juli 1913.

24. Jahrgang.

## Das Massenstreikproblem.

I.

Die Annahme der kolossalen Wehrvorlage durch die bürgerliche Mehrheit des Reichstags und die Tatsache, daß in der preussischen Wahlrechtsfrage ein völliger Stillstand eingetreten ist, hat in der Arbeiterklasse Verwirrung und Unruhe erzeugt. Sie ist mit Recht über die Hartnäckigkeit der preussischen Reaktion erbittert, die trotz des sozialdemokratischen Stimmengewinnes bei den letzten Landtagswahlen, nicht mit der Wimper zuckt und gar nicht daran zu denken scheint, den Massen, die ein modernes Wahlrecht verlangen, auch nur um Haarsbreite Zugeständnisse zu machen. Von einigen Parteiorganisationen und Parteiblättern wird der Meinung Ausdruck gegeben, daß die Fraktion des Reichstags nicht alles getan habe, was zur Abwehr der Militärvorlage nötig und möglich gewesen wäre, und auch die Zustimmung zum Wehrbeitrag und zu den Besitzsteuern wird bemängelt, weil sie von dem alten sozialdemokratischen Grundsatz: „Dem Militarismus und der kapitalistischen Gesellschaft keinen Mann und keinen Groschen“, in Widerspruch stehe. Man verlangt schärfere Kampfmittel gegen die preussische Reaktion und gegen den Militarismus.

Diese Stimmung findet ihren Ausdruck in Resolutionen einzelner Organisationen, in denen der politische Massenstreik als Kampfmittel verlangt wird, sei es nun, daß man ihn zunächst auf die Tagesordnung des nächsten Parteitag gesetzt haben will, sei es, daß man eine gründlichere Belehrung der Massen über dieses Kampfmittel verlangt. Auch in einem Teile der Parteipresse wird für und gegen den Massenstreik Stellung genommen.

Wir bringen zunächst eine Uebersicht der zahlreichen Stimmen, die bisher zum Massenstreikproblem laut wurden, und behalten uns eine Darlegung unserer eignen Ansichten nach dem Abschluß dieser Neußerungen vor.

Einen kräftigen Anstoß zur Erörterung der Massenstreikfrage in der Presse gab die Rede des Genossen Dr. Frank in Wilmersdorf. Wir wollen daher Franks Rede in ihrem wesentlichen Inhalt hier kurz nachholen.

Frank führte nach einer Charakteristik der preussischen Zustände u. a. aus:

„Wenn aber alles Bitten umsonst ist, dann muß es endlich heißen: Heraus aus den Fabriken, heraus aus den Werkstätten, heraus aus den Kontoren! Denn auch diese Leute sind genau so Bürger dritter Klasse wie die Arbeiter. Dann ist der Tag des Massenstreiks gekommen, wenn alle andern Mittel versagen. Ueber die Notwendigkeit des Massenstreiks brauchen wir nicht zu debattieren. Die Arbeiter nehmen wochen- und monatlang Not auf sich um 2 Pfg. Lohnerhöhung für die Stunde; so viel wird ihnen die staatsbürgerliche Gleichberechtigung auch noch wert sein und so viel werden sie auch tun für die großen gewaltigen Ziele, die hinauswachen über die Schmerzen des lässlichen Lebens.“

Daß der Massenstreik möglich ist, hat die Geschichte in zahlreichen Fällen bewiesen, so in dem Chartistenkampf in England, der, wenn auch erst in späteren Jahren, zu bedeutenden Wahlrechtserweiterungen geführt hat. Gewiß sind damals schwere Zuchthaus- und Gefängnisstrafen verhängt worden, aber nach lange nicht so viel Gefängnis und Zuchthaus, als unter der Regierung des preussischen Königs über die Kämpfer der Arbeiterklasse verhängt wurden. (Lebhaftes Sehr wahr!) Die Massenstreike in Belgien 1893, 1902 und 1912 sind weitere Beweise für die Möglichkeit des Massenstreiks, und wenn nicht ein sofortiger Sieg erzielt wurde, so hat die Arbeiterklasse doch ihren Kampf mit imposanter Ruhe abbrechen können. Ein Volk, das eine solche Disziplin nicht aufbringen könnte, würde den Anspruch verdienen, nicht von andern beherrscht zu werden. 1903 haben wir den Massenstreik in Schweden, 1904 in Italien und 1905 den gewaltigen Kampf in Rußland, wo nicht nur die Mäder der Fabriken, sondern auch das Häderwerk der staatlichen Bureaucratie, der Industrie und des Handels stillstand. Wenn auch in Rußland durch einen Staatsstreik die damaligen Errungenschaften verunstaltet wurden, so ist doch alles, was das neue Rußland an Verfassungseinrichtungen besitzt, ein Erfolg des Massenstreiks von 1905. Und dieser Massenstreik hat den Kampf unserer österreichischen Kameraden so befeuert, daß sie das gleiche Wahlrecht durch die bloße Ankündigung errungen haben.

Preußen und Deutschland hat die beste Arbeiterbewegung und die verbreitetste Arbeiterpresse der Welt. Nun lernen wir vom Proletariat der ganzen Welt den Massenstreik. (Stürmischer Beifall.)

Es wäre ja denkbar, daß zuerst einmal zur Warnung die Arbeiter drei Tage hintereinander auf die Straße gehen; wenn das noch nicht hilft, dann könnte ja der Generalkrieg als eine Art fliegendes Feuer ausbrechen. Vielleicht, daß zum Beispiel im Westen eines Tages hunderttausend Vergleute nicht mehr in die Grube fahren, und wenn sie zur Arbeit zurückgetreten sind, es im fernsten Osten zu glimmen anfängt und dann im Norden, in der Mitte und überall, so daß die Herrschenden in Preußen ihrer Herrschaft nicht mehr froh werden dürfen. Wir dürfen sie nicht mehr zur Ruhe kommen lassen.“

Nach dieser Rede Franks brachten eine Anzahl Blätter aller Richtungen die Notiz einer verbreiteten Korrespondenz, in der es hieß:

„Ein Berliner Blatt hat der Wilmersdorfer Versammlung die Meldung vorangehen lassen, daß die sozialdemokratische Partei sich entschlossen habe, binnen einem Jahr in den Massenstreik einzutreten, falls bis dahin keine Wahlreform zustande gekommen sei. Jeder Kenner der Parteiverhältnisse muß sich fragen, daß eine solche Meldung nicht richtig sein kann. Ein Beschluß von so unangeheuer weittragenden Folgen kann selbstverständlich nur nach ausgiebiger Erörterung von den Vertretern der organisierten Genossen im ganzen Lande gefaßt werden. Es liegt aber — auch das kann ganz offen ausgesprochen werden — zurzeit kein Anlaß vor, anzunehmen, daß irgendeine Parteimehrheit in diesem Augenblicke eine derartige Beschlußfassung wünscht. Frank und die Genossen, die ihm begeistert zustimmen, haben redlich von ihrem Rechte der freien Meinungsäußerung Gebrauch gemacht. Ihre Neugier ist das Zeichen einer Stimmung, die in einem Teile des kämpfenden Proletariats herrscht; wie groß oder wie klein dieser Teil ist, kann heute noch niemand sagen. Als Stimmungszeichen verdient die Wilmersdorfer Versammlung bemerkt und beachtet zu werden, nicht bloß von den Freunden der Wahlrechtsbewegung, sondern auch von den unentschiedenen Elementen und den Gegnern. Vor ihrem Verhalten wird es zum guten Teil abhängen, ob jene Stimmung auf einzelne Teile der organisierten Arbeiterklasse beschränkt bleibt, oder ob sie wie ein Lauffeuer sich greift. Unter den Millionen der Rechtslosen, und sogar noch ein gut Stück über ihre Kreise hinaus ist die Ueberzeugung allgemein, daß es so wie bisher nicht fortgeht, daß der in Preußen

herrschende Zustand nicht auf die Dauer ertragen werden kann. Wird er in naher Zeit beseitigt, so verschwindet mit ihm auch die Erregung, deren Quelle er ist. Bleibt er erhalten, dann wird sich diese Erregung steigern und dann wird auch der Tag kommen, an dem eine schwere Erschütterung des Staates und des ganzen Reiches durch leidenschaftliche Wahlrechtskämpfe nach dem Vorbild anderer Länder nicht mehr zu vermeiden sein wird.“

Für die Aktion des Massenstreiks werden nicht in letzter Linie jene Arbeitermassen in Frage kommen, die in den Bergwerken und Eisenhütten des rheinisch-westfälischen Industriegebietes zusammengeballt sind. Wir lassen deshalb die dort verbreiteten Zeitungen zuerst zu Worte kommen.

Die Essener „Arbeiterzeitung“ schrieb:

„So sehr wir bestrebt sind, dem preussischen Wahlrechtskampf alle Wege freizulegen, die sich irgendwo als gangbar erweisen, sehen wir uns aber vom Standpunkte des überlebenden Organisations aus gezwungen, dem jüdischen Zufahren der opportunistischen Parteirichtung unsere unverhohlene Bewunderung auszusprechen über die geradezu leichtfertige Art, wie sie die preussischen Parteigenossen mit einem Wagemut, der alles auf die eine Karte einer momentanen Volksstimmung zu setzen sucht, in den politischen Massenstreik hineinzujagen suchen. Alle Begeisterung in Ehren, ohne sie ist im politischen Kampfe überhaupt nichts auszurichten, sie muß aber einen realen Untergrund haben, und der kann für den politischen Massenstreik in Preußen nur geschaffen werden durch eingehende Erörterungen in den wirtschaftlichen und politischen Organisationen des Proletariats im Reich und in Preußen. Das letzte Beispiel des belgischen politischen Massenstreiks scheint eine geradezu verheerend gleichmachende Wirkung in den Köpfen mancher unserer Parteiführer angerichtet zu haben. In unserm westlichen Industriebezirk Preußens haben wir seit 1889 nun schon dreimal den wirtschaftlichen Massenstreik im Bergbau erlebt und die praktischen Lehren dieser Bewegung kennen gelernt, die sich bis jetzt noch in keine noch so schön erklügelte Kuratstimmung hineinpressen läßt. Instre am Herde des konzentriertesten Großkapitals im wirtschaftlichen und politischen Feuer geschmiebelten Klassenkämpfer des Proletariats sind sich doppelt bewußt, daß der Wahlrechtskampf in Preußen bis zu seinem bittersten Ende durchgekämpft werden muß, aber dazu bedarf es noch gewaltiger wirtschaftlicher und politischer Schulung des Proletariats, auf das wir uns im entscheidenden Augenblicke unter allen Umständen verlassen können, wenn es nicht zum übeln Ende für die speerbereite Schar der Kämpfer, für die Freiheit in Preußen ausschlagen soll. Wir haben hier im Industriegebiet unsere heutige Position im Befreiungskampfe des Proletariats zu mühsam erobert, als daß wir uns je dazu herbeilassen würden, den Kampf um die Erstürmung der preussischen Zwangsburg aufzunehmen, ehe wir nicht mit gutem Gewissen sagen können, nach unserm Ermessen ist alles bereit, um diesen schweren Feldzug gegen die preussische Reaktion, deren tiefste Wurzeln uns nur zu bekannt sind, mit Ehren aufnehmen zu können.“

Was wir fordern müssen, um aus dieser politischen Misere herauszukommen, in die der preussische Wahlrechtskampf hineingegeraten droht, das ist zunächst eine entschiedene unzweideutige Willenserklärung. Die geradezu dürftige Tagesordnung für unsern diesjährigen Parteitag läßt nicht viel Hoffnung aufkommen, daß besondere Absichten im Schoße der Partei für die allernächste Zeit nach Gestaltung drängen. Vielleicht löst sich das aber noch in den nächsten Wochen aus. Vom ernsthaften Angriff des Wertes bis zur entscheidenden Tat wird dann immer noch eine ganz ausgedehnte Vorarbeit zu bewältigen sein, die sich voraussichtlich über etliche Jahre hinaus ausdehnen wird, um dann natürlich nach weit ausgeholtem Schläge die preussische Reaktion möglichst so zu treffen, daß ihr eine heilsame Lehre daraus erwächst.“

Absichten und Marschrichtungen nach ganz proletarischen Kriegsplanen — die mehr das Werk unserer Organisatoren als unserer Agitatoren sein müssen — gilt es zunächst festzulegen und dann der Propaganda freizugeben. Nach dieser mehr praktischen als gloriose Parole hat das Proletariat Preußens Bedürfnis. Dies fordert die nächste Zukunft.“

Das Bochumer „Volksblatt“ schrieb dagegen:

„Es wäre ein Fehler, wenn über der Frage nach den Ursachen des unbefriedigenden Wahlausgangs die Prüfung der Zukunftfrage zu kurz käme, die Frage, was hat zu geschehen, um aus dem Elend des Dreiklassenstems herauszukommen, wie führen, wie beleben wir auf neue den Wahlrechtskampf! Denn das muß für uns feststehen und steht auch fest, daß wir uns nicht in jülicher Entzweiung damit abfinden können, daß nun einmal nichts zu machen sei. Der Gedanke, daß das Dreiklassensthem ein Ziel sei, an dem alle unsere Bemühungen zusehender werden, hat keinen Raum in den Berechnungen eines revolutionären Politikers. Für uns steht fest: Das Dreiklassensthem in Preußen ist zurzeit das Generalfundament jedes politischen Fortschritts nicht nur in Preußen, sondern im ganzen Reich. Deshalb muß das Dreiklassensthem fallen! Da kann es sich also nur um die Frage des Wie handeln, von deren Lösung auch die Frage des Wann handelt. Wir preussischen Parteigenossen, die wir mitten in der Arbeit für die Landtagswahlen gestanden haben, konnten begreiflicherweise unmittelbar nach den Wahlen, unter dem Eindruck des geringen Ertrags unserer Arbeit nicht gleich die Spannkraft wiederfinden, sofort kühn und klar die Mittel des neuen Kampfes zu erörtern. Da ist es recht erfreulich und uns allen und unserer Sache dienlich, daß Genossen aus dem Süden, die erfahrenen Praktiker fortschrittlicher Politik, oft genug darum verschieben, kommen und uns frischen Mutes ihre Ansicht sagen über die nächsten Aufgaben, die wir erfüllen müssen, von den allein wirksamen Mitteln, die wir anwenden müssen, um wieder aus dem Stillstand herauszukommen, um wieder Leben in die Bude zu bringen, um schließlich zum Ziele zu gelangen.“

Nie aber werden wir die Massen ins Feuer bringen durch fortwährende Erwägungen darüber, ob sie dazu zu bringen sind.“

Niemals wird ein politischer Massenstreik Aussicht auf Erfolg bieten, wenn wir nichts zu tun wissen, als seine Schwierigkeiten zu erörtern.“

Das aber sage ich zum Schluß auf Grund einer mindestens ebenso reichen Erfahrung, wie sie dem Essener Warner zur Verfügung steht:

Niemand ist in der Lage zu sagen, daß deutsche Industrie-proletariat sei zu einem politischen Massenstreik nicht reif!

Die Erfahrungen mit den wirtschaftlichen Streifen im Ruhrrevier bilden kein Merkmal zur Beurteilung der Möglichkeiten eines politischen Massenstreiks. Wären sie ihn aber, dann spräche er durchaus nicht gegen die Möglichkeit eines politischen Massenstreiks.“

Der politische Massenstreik trägt seinen Maßstab in sich selbst. Er ist in Deutschland noch nicht angewandt worden, und daher gibt es keine Möglichkeit, zu sagen, er könne nicht angewandt werden.“

Tagegen ist gewiß, daß ein politischer Massenstreik vor allem entschlossene und tatbereite Führer erfordert, daß aber Klammern, auch mit den revolutionärsten Grundätzen, jede Tat unmöglich macht!“

## Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Differenzen in den Hamburger Werftbetrieben. Es wird gemeldet: Am Dienstag sind langwierige Verhandlungen zwischen Hafenbetriebs- und Vertretern der Arbeiterchaft geführt worden, die aber schließlich auf dem toten Punkt anlangten. Man wählte dann eine Unterkommission, die in Kürze Vorschläge machen soll. Bis jetzt haben sich die Werftbetriebe geweigert, in der Frage der Verkürzung der Arbeitszeit und in der Lohnfrage Zugeständnisse zu machen. Beharren sie auf ihrer Weigerung, so dürfte der Streik unvermeidlich sein. —

Die guten Ratsschlüsse des Streikbrecherhändlers. In Blankenese bei Hamburg handelt der Agent Adolf Hesseberg mit Streikbrechern. Dieser Menschenhändler hat auch Arbeitswillige den Emden Hafenbetriebs-Unternehmen geliefert. Nun aber anlangten die Streikenden und die Streikleitung des Transportarbeiter-Verbandes, diese von Hesseberg importierten Kulis wieder abzuholen. Das kann Herr Hesseberg nicht recht begreifen, und so läßt er die Streikleitung über seine Persönlichkeit in einem Briefe auf, dem wir nachstehenden Schluß wörtlich entnehmen:

„Wenn Sie ein bißchen schlauer waren, dann würden Sie sich bei berufsmäßigen Streikbrechern nicht solcher dummen Mittel bedienen, auch sind Sie ein schlechter Klassenvertreter des Transportarbeiter-Verbandes, wenn Sie solchen Leuten die seit Jahren nur Streikarbeit verrichten, mit Reifegelder versehen.“

Im übrigen teile ich Ihnen mit, daß es mir garnicht darauf ankommt mal ein Extrazug von 300 Mann berufsmäßiger Streikbrecher nach dort zu schicken, und Ihnen dann diese zu überlassen, ob Ihre Kaffe das ab kann, das ist die Frage, aber ich kann mir das leisten, ich will Sie nun auch noch dahin aufmerksam machen das Sie versuchen die Arbeitswilligen durch Vorpiegelungen falscher Tatsachen zu beeinflussen, hiermit kommen Sie natürlich nicht weit, ich warne Sie. Sie können einmal an die unrichtigen kommen, und es kann ihnen unter Umständen, weil Sie den Beweis Ihrer Behauptungen nicht antreten können einmal ein teurer Späß werden, aber leider ist ja bei solchen Leitern dieser Verbände nichts zu holen und man muß sich mit dem Sprichwort begnügen: „Voll das Maul und leer die Taschen!“

Ich gebe Ihnen nun noch den wohlgemeinten Rat, lassen Sie meine berufsmäßigen Streikbrechern alleine gehen, denn so vielen Leuten können Sie die Retourreise garnicht geben, wie ich nach dort schaffen kann.“

Denn unser Vorhaben wird im Kreise des Publikums noch immer höher eingeschätzt, einen arbeitslosen Menschen Arbeit zuzuführen, als Ihre Tätigkeit, durch große Praxen so und sovielen Arbeiter aus ihrem täglichen Brot herauszujagen und dem Elend preis zu geben.“

Die Versicherung haben Sie von mir, die Arbeitswilligen im Emden Hafen verlassen Emden nicht eher bis die alten Arbeiter die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen haben.“

Hochachtungsvoll Adolf Hesseberg.“

Aus dem Briefe kann man herausfühlen, wie schmerzhaft die Abziehung der Streikbrecher den Emden Hafenbetriebsherren und — Herrn Hesseberg ist, der ja Garantie für seine Ware zu leisten hat. Der Brief zeigt aber auch, auf welch hohem Pferde die Herren Streikbrecher-Reisefanten sitzen. Das Geschäft scheint noch seinen Mann zu haben, wenn der Mann kulturell auch noch ein bißchen weit zurückgeblieben ist. Vielleicht ist das um so günstiger für ihn. —

## Soziales.

Surrapatriotische Sozialpolitik. Daß überall da, wo der Surrapatriotismus grassiert, die Sozialpolitik zu kurz kommt, bestätigt sich wieder einmal in Leipzig anlässlich des vom 12 bis 16. Juli stattfindenden deutschen Turnertages. Und zwar sind es die ohnehin geplagtesten Geschöpfe, die im „Opferjahr 1913“ dem Patriotismus doppelt opfern müssen, die Wädergesellen und Wädlerlehrlinge, die in diesen Tagen noch gründlicher als sonst ausgebeutet werden dürfen. Der Leipziger Stadtrat hat folgende Verordnung erlassen:

Sonntagstruhe im Wädergewerbe.

Aus Anlaß des zum Turnfest zu erwartenden starken Fremdenverkehrs hat die Königliche Kreishauptmannschaft zu Leipzig mit Verordnung vom 28. Juni 1913 genehmigt, daß in den hiesigen Wädereien und solchen Konditoreien, in denen auch Wädernwaren hergestellt werden, die Lehrlinge im ersten Lehrjahr bis zu 14 Stunden, die Lehrlinge im zweiten Lehrjahr bis zu 15 Stunden, die übrigen Lehrlinge sowie die Gehilfen bis zu 16 Stunden mit Vodarbeiten beschäftigt werden dürfen.

Bedingung: Wenn die Sonntagarbeiten länger als 3 Stunden dauern, so sind die Arbeitnehmer entweder an jedem zweiten Sonntag mindestens in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends oder an jedem dritten Sonntag volle 36 Stunden oder in jeder Woche während der zweiten Hälfte eines Arbeitstages von mittags 12 Uhr ab von jeder Arbeit freizulassen.

Leipzig, am 5. Juli 1913.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Statt daß die Behörde erklärt, wenn der Umsatz an Wädernware und damit der Profit zu steigen verspricht, so stellt mehr Leute ein, genehmigt er eine Ausbeutung junger Menschen bis zu 16 Stunden täglich, so daß diese armen Geschöpfe nach Abzug der doch unumgänglich notwendigen Essenzzeit und der körperlichen Reinigung kaum 5 bis 6 Stunden Schlaf pro Tag haben dürften, ohne jede sonstige Erholung. Die Wädernmeister schmunzeln natürlich; so ein „Opferjahr“ wünschen sie sich öfter. —

## Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 10. Juli.

Aufgebote: Sattler Wilhelm Thiele mit Ella Bretschneider, Chemiker Dr. phil. Hans Berlin in Gildesheim mit Margarete Siebert hier. Magistratsarbeiter Friedrich Kommer hier mit Anna Tornow in Klein-Arsenburg. Kaufmann Ernst Krause in Bremen mit Lucie Baumgarten hier. Schneidermeister Gustav Stephan in Neustadt i. S. mit Marie Hoppe hier.

Eheschließungen: Buchh. Willi Michael mit Ernestine Dorndiehl, Sergeant Otto Strub mit Frida Reilwitz.

Schurken: Otto, S. des Vizefeldwebels Otto Liebenberg.

Margarete, T. des Gehilfen Ernest Engel, Charlotte, T. des Schlossers Richard Herbst, Erna, T. des Buchdruckers Paul Tribner, Walter, S. des Buchbinders Franz Schulze, Herta, T. des Oberwärters Franz Schmitz, Herta, T. des Schlossers Paul Niemann, Gertrud, T. des Eisenhüblers Oswald Wagner.

Todesfälle: Kolporteur Karl Schmidt, 77 J. 8 M. 4 T.

Chauffeur Christian Rheinländer, 82 J. 8 M. 23 T. Ernst, S. des Aufsehers August Fahlke, 3 M. Hermann, S. des Eisenbahnhilfschaffners Hermann Schulze, 1 M. 2 T.

Zubehuren, 10. Juli.

Aufgebote: Eisenhändler Alfred Kühne mit Klara Emma Gebbert.

Eheschließungen: Malermeister Friedrich Bartels mit Berta Ruschel geb. Jacobi.

**Geburt:** Ursula, T. des Elektromonteurs Max Küttner.  
**Todesfälle:** Gerhard, S. des Arbeiters Hermann Nagel, 11 M. 19 J. Privatmann August Busch, 76 J. 6 M. 21 J. Witwe Emma Hillmer geb. Rinne, 61 J. 1 M. 24 J.

**Buckau, 10. Juli.**

**Aufgebot:** Bahnarbeiter Erich Meißing mit Ida Gabbert.  
**Geschließung:** Zigarrenfabrikant Paul Engelmann in Verbindung mit Lisbeth Seiler hier.  
**Geburt:** Gerda, T. des Formers Otto Windberg.

**Neustadt, 10. Juli.**

**Geschließungen:** Stukkateur Ab. Hünze mit Hedwig Schulz. Schneider Gustav Bokopf mit Martha Wachtel geborne Wiedemann. Straßenbahnschaffner Friedrich Wölsche mit Anna Erbe.

**Geburten:** Heinz, S. des Schlossers Paul Grassel. Gerbert, S. des Aufsehers Joseph Becker. Erna, T. des Maurers Heinrich Breitmeier. Lisbeth, T. des Maschinisten Georg Hildebrand. Werner, S. des Kaufmanns Otto Hildebrandt. Gertrud, T. des Bäckers Paul Ackermann. Gertrud, T. des Arbeiters Otto Papendick.

**Todesfälle:** Willi, S. des Arbeiters Wilhelm Brandes, 3 M. 3 J.

**M. Formersleben.**

**Geschließung:** Schlosser Minin Struß mit Margarete Schnell.

**Geburten:** Annellese, T. des Eisenbahn-Zugführer-Anwärters Paul Hiescher. Hans, S. des Maschinenschlossers Alfred Wihel. Erwin, S. des Formers Walter Dieck. Erna, T. des Schmiedes Fritz Winter. Karl, S. des Schlossers Friedr. Schulz.

**Todesfälle:** Blechschmied Julius Schönwald, 52 J. Schlosser Oswald Bierich, 20 J. Witwe Marie Marquardt geborne Meier, 65 J.

**Ufcherleben.**

**Geburten:** S. des Bergarbeiters Stephan Langer. S. des Drehers Heinrich Simon.

**Todesfälle:** Walter, S. des Bergarbeiters Gustav Marten, 1 M. Elisabeth, T. des Fabrikarbeiters Hermann Robert, 1 M. 24 J.

**Schönbeck.**

**Geschließungen:** Pfarrer Franz Kohnert in Gismoden mit Martha Mendel hier. Zimmermann Gustav Nöck mit Ida Laura. Zimmermann Gustav Müller mit Martha Lampe. Fabrikarb. Wilhelm Geber mit Karoline Wiede. Fabrikarb. Theodor Gander mit Sophie Schenk. Marine-Oberingenieur Peter Buchards in Berlin-Wilmersdorf mit Klara Knopf hier.

**Geburten:** Charlotte, T. des Fabrikarb. Wilhelm Ritzinger. Kurt, S. des Bergarb. August Brauer. Erich, S. des Arb. Hermann Becker.

**Todesfälle:** Privatmann frühere Böttchermeister Friedrich Sommer, 84 J. Privatmann frühere Tischlermeister Friedrich Berger, 83 J.

**Stahfurt.**

**Aufgebot:** Buchhalter Ernst Siegmund in Wulferstedt mit Elise hier. Bäcker Gustav Koch mit Ida Dumke. Koch mit Robert Haje mit Martha Schulz.

**Geburten:** S. des Bädermeisters Richard Böttcher. T. des Fabrikmeisters Hermann Halbig.

**Todesfälle:** Fabrikmeister Joseph Schubert, 56 J.

**Neuhaldensleben.**

**Aufgebot:** Kaufmann Johann Viktor Schmittau mit Lina Marie Elisabeth Lauenroth. Pastor Wilhelm Otto Brandt in Vennefenlein mit Wilhelmine Elisabeth Gudenpffennig in Hilderleben.

**Todesfälle:** Witwe des Arb. Franz Ziemann, Marie geb. König, 49 J. 29 J. Kurt Wilhelm, S. des Arb. Wilhelm Täger, 7 M. 27 J.

# Der Sommer-Gaision-Ausverkauf

**Petzons Gelegenheits-Kaufhaus für Schuhwaren**  
 gibt Ihnen Gelegenheit, Schuhwerk von reeller Qualität und mod. Formen zu den wirklich außerordentlich niedrigen Ausverkaufs-Preisen zu kaufen.

**Warum verkaufen wir so billig?**

- Wir haben für die kommende Herbst- und Winter-Saison den Maß dafür.
- Wir wollen in der nächsten Sommer-Saison ausschließlich mit neuen Waren vor unsrer Kundschaft treten und darum die diesjährigen Bestände unbedingt räumen.
- Wir möchten unsern alten Kunden Gelegenheit zu extra günstigen Einkäufen bieten und ferner neue Kunden auf unsre Geschäfte aufmerksam machen.

**Besonders preiswert!**

**Damen-Halbschuhe**  
 Serie 1 reg. Preis b. 12.50 **8.35** Schwarz, farbig, Knopf, Schnür, Laiche  
 Serie 2 reg. Preis b. 8.75 **5.90** bis 6.75  
 Serie 3 **3.90**

**Damen-Schnür- u. Knopftüffel**  
 Serie 1 bisher 12.50 **8.35** Wocalf und Chevreau, schwarz und farbig  
 Serie 2 bisher 8.75 **5.90** bis 7.50  
 Serie 3 bisher 7.50 **3.90**

**Herren-Schnür-, Zug- u. Schnallenfüßel**  
 Serie 1 bisher 12.50 **9.35** bis 10.50  
 Serie 2 **7.35** bis 8.75  
 Serie 3 **5.35** bis 6.75

## Einige unserer Ausverkaufs-Schlager

Kinder-Schnürfüßel, braun	1.35	schwarz	98
Kinder-Zegeltuch-Sandalen, 31-35	1.10	27-30	95, 22-26 75
Kinder-Lederandalen, extra kräftig, braun und schwarz	2.25	27-30	1.95 22-26 1.75
Kinder-Schnürfüßel, Vorled., 31-35	3.90	27-30	3.15 25-26 2.95 22-24 2.45
Kinder-Schnürfüßel, braun, fast alles Chevreau, teilweise Lacktappe, Derby	31-35	25-26	22-24 4.35 jezt 2.95 jezt 2.45
Kinder-Halbschuhe, braun und Lack	31-35	jezt bis 5.90	jezt 4.75
	27-30	jezt bis 4.90	jezt 4.25
Dam.-Halbschuhe, schwarz u. farbig, Knopf- u. Schnür, Lack, halt 6.75			3.90
Dam.-Lack-Schnür-, Knopf- u. Taschen-schuhe, auch mit Einweg	halt 7.75	halt 8.75	halt 8.75 jezt 7.35 jezt 6.35 jezt 4.90
Damen-Schnürfüßel, Lacktappe, moderne Form		halt 5.90	3.90
Damen-Raumhaube	von 88	an	88
Damen-Lederin- u. Pantoffel			1.35
Damen-Zegeltuch-Sandalen			4.90
Knaben-Vorcarie-Schnürfüßel	36-39	jezt	4.90
Herren-Schnallenfüßel, Wickelleder, beste Form			4.35
Herren-Schnürfüßel, Lacktappe, Derby			5.85
Herren-Schnürfüßel, braun Chevreau, auch Lacktappe, halt 12.50	jezt	9.35	5.90
halt 14.50	jezt	7.35	halt 8.75 jezt
Herren-Vorleder-Schnür-, Zug- und Schnallen-Füßel	jezt 7.50	jezt	5.90
Herren-Lack-Halbschuhe	halt 9.75		6.90
Herren-Halbschuhe, braun Chevreau und Vercalf	halt 14.50	7.35	halt 8.75 6.35

**Damen-Leder-Halbschuhe** halt 4.90 jezt 2.95

**Damen-Leder-Schnallenhaube** halt 8.75 jezt 6.35

**Herren-Halb- u. Knopf-Halbhaube** halt 8.75 jezt 6.35

**Herren-Schnallenhaube** halt 8.75 jezt 6.35

**Damen-Leder-Halbhaube** halt 8.75 jezt 6.35

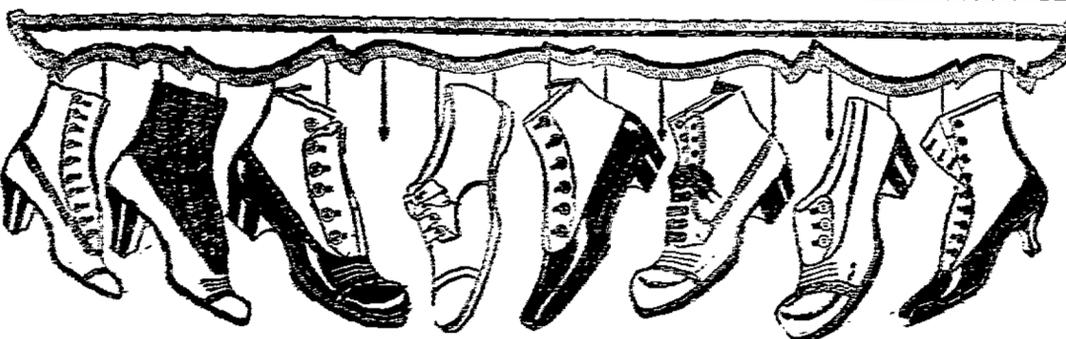
**Damen-Leder-Schnallenhaube** halt 8.75 jezt 6.35

**Damen-Leder-Halbhaube** halt 8.75 jezt 6.35

**Damen-Leder-Schnallenhaube** halt 8.75 jezt 6.35

Filiale Buckau: 333  
 Filiale Sudenburg: 121c  
**33 Schönebecker Straße 33** **121c Halberstädter Str. 121c**  
 Ecke Westendstraße

**Hauptgeschäft:** kein Laden, 1 Treppe hoch! **17 Alter Markt 17** Direkt neben Schwendert! kein Laden, 1 Treppe hoch!



**Ich laufe nach Breiteweg 87 1 Treppe**  
 vis-à-vis der Braunschweigstraße

denn dort finde ich die allergrößte Auswahl in feinen gereinigten, wenig getragenen

**Maß- und Kavaliere-Garderoben**

Abteilung: Getragene Garderobe.

Maß-Anzüge, gereinigt, reine Wolle, 1- und Zweifig . . . von 7.00 bis 15.00

Maß-Anzüge, wie neu . . . von 18.00 bis 45.00

Brauenaden-Modanzüge . . . von 7.00 bis 25.00

Gehrock-, Frack- u. Smoking-Anzüge, wie neu, feinste Tuchstoffe v. 15.00 bis 45.00

Frühjahrs-Paletots, teils auf Seide . . . von 6.00 bis 35.00

Frühjahrs-Mäntel, hochlegant . . . von 10.00 bis 35.00

Massenauswahl in weiten Sachen für starke Herren.

In der Abteilung Neue Garderoben für Herren und Jünglinge unterhalten wir ebenfalls ein enormes Lager zu jabelhaft billigen Preisen.

**P. Frühmanns**

allergrößtes Spezial-Etagen-Geschäft in Breiteweg 87, 1 Tr. feinen gereinigten Maß-Garderoben am Platze,

Gebe auf alle Waren in bar 5 Prozent Rabatt!

**Einen hervorragenden Ruf**  
 haben sich meine Wurstwaren durch ihre vorzügliche Qualität erworben.

Empfehle dieselben zu den bekannt günstigsten Preisen. 2858 Um gültige Unterstufung bitte!

**M. Ullner**  
 Regierungstr. 7/9, gegenüber der Steinstr.

**Papier und Tüten**  
 in allen Sorten kann man billigst bei Ewald Hoesck, Magdeburg, Zausenplanstr. 8. Fernspr. 1824

**Ausnahme-Tage**  
 in Damenrädern.  
 Nur bis 15. Juli cr. gültig!  
**Fabrikposten erstkl. Damenräder**  
 mit Freilauf und Rücktrittbremse, in feinsten Ausstattung, einschließl. Glöde, Laterne und Werkzeug sowie mit Garantiefchein im Preise sehr ermäßigt.

Zum Ausnahmepreis von **Mark 57.00** komplett. 2821

Auf Wunsch Teilzahlung gestattet.  
**Robert Bensch**  
 Breiteweg Nr. 258 — Breiteweg Nr. 258.

**Golinger Stahlwaren!**  
 Neu eröffnet! Neu eröffnet!

**Spezialgeschäft in Golinger Stahlwaren**  
 Wilhelmstraße Nr. 20.

Empfehle eine große Auswahl in  
 Gheren, Taschenmessern, Besteden, Rasiermessern usw.  
 in nur ff. Qualitäten. Um gültigen Zuspruch bitte!

**Ernst Albrecht**  
 Golinger Stahlwaren, Holz- und Feinschleiferei  
 früher Himmelreichstraße 17, jezt Wilhelmstraße Nr. 20.

**Wenig gebrauchte Nähmaschinen**  
 zum Preise von 25 bis 60 Mk.

**Pfeil** **Neue Nähmaschinen** in billigerer Preislage.  
**A. Rose, Breiteweg 264**  
 (Schwarzwildan).

2851

Ueltes, seit 1865 bestehendes Geschäft dieser Branche.  
 Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen.

**Neutral**  
**Dombräu**  
Halberstadt.  
Kinderwagen, Korbwaren  
Bürsten und Sellerwaren  
Robert Hädicke  
Gr. Diederstr. 35.  
Klempneri, Haus- u.  
Küchgr., Mendorfstr. 7.  
M. Jette, Fischerbrücke 34, T. 5029  
Samt. Artikel z. Krankpflege.

**Automaten u.**  
**Restaurants**  
**Triumph-Automat**  
Alte Ulrichstr. 2 Tel. 951  
Curt Zacharias.

**Bäcker- und**  
**Konditoreien**  
P. Hadesstock  
Bäcker, Konditor.  
Jakobstr. 15.

**Brauereien**  
**Bergschloß**  
Aktien-Brauerei  
Magdeburg  
zu Neuhaldensleben  
ff. helles Bier, Malzbier

**Sudenburger**  
**Brauhaus**  
ff. helles, dunkle Tafelbier  
alkoholarm  
ff. Caramelbier.

**Vereins-**  
**Brauerei**  
G. s. b. E.  
Magdeburg-Neustadt  
Magdeburger Pilsener  
Engelhardt  
Malz-  
Caramol- Bier.

**Brauerei**  
**Gommern**  
Carl Dörfing  
vorz. helles u. dunkle Bier  
Spez. Caramelbier.  
Beverungen Sie die  
aus  
der

**Dampf-Brauerei**  
G. Schreyer, Althaldensleben  
Vorzüglich u. beliebt  
sind  
**Lagerbier**  
**Caramelbier**  
von  
**Schrader & Otto, Egeln**  
Beverungen Sie  
Weiß, Doppel-, Caramelbier  
u. alkoholfreie Getränke v.  
**Fr. Weißner Nf.**

**Drogen und**  
**Farben**  
A. Bethke Necht, Breitweg 253  
Kleinf. Photohandlung Hohe-  
forde 69 Weinberg 27.  
Borh. Grubitz Drogerie  
Breitweg 120.

**Patent-Büro**  
**Magdeburger**  
**Patent-**  
**Büro**  
Johannisberg 2. Tel. 5018  
Erwirkung u. Verwertung  
v. Patenten, Gebrauchsm.  
Warenzeichen.  
Pa. Referenzen  
Koul. Zahlungsbeding.

**Fisch- und**  
**Delikatesshandlg.**  
Anna Mendel, Hoheforde 27  
Johann Paustian  
Breitweg 99.  
Louis Schumann  
Lübecker-  
Str. 30a.

**Haus- und**  
**Küchengeräte**  
**F. W. Wolff**  
Breitweg 144-45  
Eisenwaren u. Werkzeuge.  
Johann Köhne  
Gr. Diederstr. 28.  
Versandhaus  
Fr. W. Schrader  
Olvenstedterstr. 29.

**Fahrräder u.**  
**Nähmasch.**  
Hewlecke, C. W.  
Knochen-  
hauerweg 29.  
W. Lucas  
Breitweg 211, Emalfer-  
u. Verzeichlungsanst.  
und Panther-Räder.

**Schuhwaren**  
**Schuhwaren-Haus**  
Wilhelm Berlin  
Reelle Ware, sol. Preise  
Altmarkt 28.  
Burg  
Staßfurt  
**Tamm's Schuhhaus**  
Mgdbg.  
Neustadt  
Sudenburg  
Wilhelmstadt  
Aug. Förster  
Lederhandlung  
Lohs-Hebelstr. 9-19

**Lehranstalten**  
**Ferd. Simon's**  
**Handelschule**  
Viktoriastr. 2  
gegr. 1870, Rätgeb. u. monst.  
Breite-  
weg 122  
**Herm. Fix**  
Schreib-Institut  
Eintritt tägl. Erfolg garantiert

**Rackow's**  
**Handels-Akademie**  
Kaisersr. 98-99, Prospekt umsonst.  
**Poehlmann's**  
**Sprachen-Institut**  
Alte Ulrichstr. 7, Prospekt umsonst.  
**Bruck's**  
**höhere Handelschule**  
Wilhelmstr. 1  
Auskunft, Prosp. umsonst.

**Cigarren**  
**und Tabake**  
**Taska-Cigaretten**  
aus erstklassig. Tabaken. In Qualität  
Taska-Cigaretten-Fabrik, Sternstr. 19.  
Emil Freyer Cig.-Spz.-Gesch.  
Breitweg 6.  
Otto Godehardt, Inhaber Albert Blater  
Cigarr., Lottorlose, Breitweg 104.  
Karl Pape Tag-Cigaretten  
Gr. Mühlentstr. 9.

**Lehranstalten**  
**Ferd. Simon's**  
**Handelschule**  
Viktoriastr. 2  
gegr. 1870, Rätgeb. u. monst.  
Breite-  
weg 122  
**Herm. Fix**  
Schreib-Institut  
Eintritt tägl. Erfolg garantiert

**Rackow's**  
**Handels-Akademie**  
Kaisersr. 98-99, Prospekt umsonst.  
**Poehlmann's**  
**Sprachen-Institut**  
Alte Ulrichstr. 7, Prospekt umsonst.  
**Bruck's**  
**höhere Handelschule**  
Wilhelmstr. 1  
Auskunft, Prosp. umsonst.

**Liköre, Weine**  
**Vogel & Co.** G. m. b. H.  
Sprit-, Rum- und Likör-Fabrik  
**Weinhandlung**  
gegründet 1840.  
**Keinverkauf**  
im Kontor  
Braunhirschenstraße 3

**R. G. Lienekamp**  
Liköre, Spirituosen,  
Fruchtsäfte  
Detail-Geschäft a. Königshof  
Jakobstr. 20  
E. Peters Feinsprecher 4105.

**Manufaktur-,**  
**Weiss-, Modewaren**  
**Friedrich Gronau**  
Jakobstr. 4, I.  
Weiß-, Modewar., Konfektion  
Teilh. ohne Preisaufl.

**Margarine**  
Verlangen Sie nur noch die  
erstklass. Margarinemarken  
**„Siegerin“**  
**„Palmato“**

**Möbelmagaz**  
**Heinrich Drube**  
Gr. Diederstr. 24  
Liefert ohne jeden Zweifel  
die beliebtesten  
Braut-Ausstattungen sowie  
Einzelmöbel zu bill. Preis.

**Seifen und**  
**Parfümerie**  
**Richard Imroth**  
Spezial-Geschäft  
für  
Haus- und Toilettenseifen.

**Patent-Büro**  
**Magdeburger**  
**Patent-**  
**Büro**  
Johannisberg 2. Tel. 5018  
Erwirkung u. Verwertung  
v. Patenten, Gebrauchsm.  
Warenzeichen.  
Pa. Referenzen  
Koul. Zahlungsbeding.

**Fisch- und**  
**Delikatesshandlg.**  
Anna Mendel, Hoheforde 27  
Johann Paustian  
Breitweg 99.  
Louis Schumann  
Lübecker-  
Str. 30a.

**Haus- und**  
**Küchengeräte**  
**F. W. Wolff**  
Breitweg 144-45  
Eisenwaren u. Werkzeuge.  
Johann Köhne  
Gr. Diederstr. 28.  
Versandhaus  
Fr. W. Schrader  
Olvenstedterstr. 29.

**Schuhwaren**  
**Schuhwaren-Haus**  
Wilhelm Berlin  
Reelle Ware, sol. Preise  
Altmarkt 28.  
Burg  
Staßfurt  
**Tamm's Schuhhaus**  
Mgdbg.  
Neustadt  
Sudenburg  
Wilhelmstadt  
Aug. Förster  
Lederhandlung  
Lohs-Hebelstr. 9-19

**Lehranstalten**  
**Ferd. Simon's**  
**Handelschule**  
Viktoriastr. 2  
gegr. 1870, Rätgeb. u. monst.  
Breite-  
weg 122  
**Herm. Fix**  
Schreib-Institut  
Eintritt tägl. Erfolg garantiert

**Rackow's**  
**Handels-Akademie**  
Kaisersr. 98-99, Prospekt umsonst.  
**Poehlmann's**  
**Sprachen-Institut**  
Alte Ulrichstr. 7, Prospekt umsonst.  
**Bruck's**  
**höhere Handelschule**  
Wilhelmstr. 1  
Auskunft, Prosp. umsonst.

# Praktischer Wegweiser

Sich empfehlender Geschäfte  
Besonderer Beachtung  
empfohlen Erscheint wöchentlich  
einmal

**Uhren und**  
**Goldwaren**  
R. Rerchland Schmidstr. 11  
Gold-, Silberw., Rep.  
Gg. Meinschenk Breitweg  
Ecke Rönnekestr.  
Karl Träber, Lübeckerstr. 34  
Uhren, Goldw. Rept. Billigst.  
Alfred Paarsch Uhren, gut  
und billig.  
W. E. Scholz Uhren, Goldw., Rep.  
Wkst. Lübeckerstr. 22a.  
Curt Voulieme Neustadt  
Lübeckerstr. 104.  
Willy Wendt Johannsbegr. 5  
v. a. v. Johanniskirche

**Neue-Neustadt**  
**Gustav Bessel**  
Cig.-u. Cigaretten-Spez.-Gesch.  
96 Lübeckerstr. 112.  
**Friedrich Hartmann**  
Schmidstr. 56  
Spez. Inletts, Bettfedern  
Bettfedern-Reinig.-Anstalt.  
**Berta Mertens**  
Putz- u. Modewaren-Geschäft  
Lübeckerstr. 38.

**Gross-Salze**  
**Adler-Apotheke**  
**Adler-Drogerie**  
Dix & Karpinsky Reines  
Roggenbrot  
W. Haseloff Manufaktur-, Modew.,  
Bottfl., Anzugstoffe.  
A. Hickethier Putz, Weißw., Wäsch.  
Handarbeiten, Hüte.  
Otto Schulze Schuhwarenlager  
billigste Bezugsq.

**Zahn-Atelier**  
R. Giesecke  
Grusonstr. 1.  
L. Kühns Weib-, Woll-, Schürzen  
Trik. Schönebeckerstr. 93

**Burg**  
**Zahnatelier**  
**Bruno Thews**  
Dentist  
Burg, Schartauerstr. 9  
**Carl Jass**  
Breitweg 47  
Hüte, Mützen, Pelzwaren  
Schirme, Stöcke.

**Genthin**  
**Friedrich Sänger**  
Getreide, Futter,  
künstliche Düngemittel  
**Max Krauert**  
Hüte, Mützen  
Pelzwaren  
**W. Löwenthal**  
Manufaktur-, Dam.-  
Herr-, Arb.-Kauf.

**Sudenburg**  
**Oskar Wendt**  
Confituren- u. Schokoladen-  
Geschäft  
Halberstädterstr. 93  
**P. Ehrbeck**  
Cigarr., Tabake  
Halberstädterstr. 72b  
**Elisabeth Kunert**  
Wollwaren,  
Halberstr. 83  
**Otto Pommer**  
Fleisch- u. Wurstw.  
Halberstädterstr. 72b.  
**K. Reinecke**  
Korb-, Spiel-  
u. Kinderwagen.

**Barby**  
**Emil Rust**  
Manufaktur, Konfektion, Putz, Mode  
Weib-, Woll-, Kurw., Arbeitergard.  
**Herm. Helbig**  
H. Fleisch- und  
Wurstwaren.  
**Paul Näter**  
Hüte, Mützen  
Pelz-, Schirme  
**Hermann Zehle**  
Brot- und  
Feinbäckerei

**Calbe a. S.**  
Herren- u. Knaben-  
Garderobe  
**B. Rawak**  
Arb. Gard.  
Anfert. u. Maß

**Wilh. Ruff**  
Kaufhaus für Modewaren  
Konfektion und  
Arbeitergarderobe.  
R. Apudt Schuhwarenlager  
Reparatur-Werkst.  
Fr. Buphorn Möbelmag., Fischerstr.  
Querstraße 37.  
Wilh. Fiebert ff. Fleisch- und  
Wurstwaren.  
Rob. Rohl Ww. Cigarrenfabr.  
bill. Einkaufsquelle  
Hans Pietscher ff. Fleisch- u.  
Wurstwaren.

**Aug. Heese**  
Fleischerz.  
Ritterstraße 11.  
F. Rettig Necht, Feinbäckerei,  
Papier, Schreib- u. Spielw., Papp.  
Erich Schee le Fleischerz.  
Nienburgerstr. 15  
J. Zuckerberg Manufaktur  
Schuhwaren

**Aug. Heese**  
Fleischerz.  
Ritterstraße 11.  
F. Rettig Necht, Feinbäckerei,  
Papier, Schreib- u. Spielw., Papp.  
Erich Schee le Fleischerz.  
Nienburgerstr. 15  
J. Zuckerberg Manufaktur  
Schuhwaren

**Aug. Heese**  
Fleischerz.  
Ritterstraße 11.  
F. Rettig Necht, Feinbäckerei,  
Papier, Schreib- u. Spielw., Papp.  
Erich Schee le Fleischerz.  
Nienburgerstr. 15  
J. Zuckerberg Manufaktur  
Schuhwaren

**Aken a. Elbe**  
**Konsum-Verein**  
Aken-Umgegend  
Kolonial-, Material-,  
Manufakturwaren  
Wirtschaftsartikel  
Hugo Publmann Kartoffel-  
stockfabr.

**Egeln**  
**Max Görnemann**  
Inh. W. Behrendt  
Kolonialw., Wein, Cigarren  
**M. Hart**  
Inhaber  
Moritz Wiener  
Manufaktur- u. Modewaren  
Aussteuerart., Arbeitergard.

**Buckau**  
**Ad. Hauber Nf.**  
Drogen, Farben  
103 Schönebeckerstr. 103  
**Karl Helmecke**  
Cig.-Cigaretten-Spez.-Geschäft.  
93 Schönebeckerstr. 93

**Zahn-Atelier**  
R. Giesecke  
Grusonstr. 1.  
L. Kühns Weib-, Woll-, Schürzen  
Trik. Schönebeckerstr. 93

**Burg**  
**Zahnatelier**  
**Bruno Thews**  
Dentist  
Burg, Schartauerstr. 9  
**Carl Jass**  
Breitweg 47  
Hüte, Mützen, pelzwaren  
Schirme, Stöcke.

**K. Bückner**  
Brot- u. Feinbäckerei  
Liedersdorferstr. 1.  
Gg. Bünger Weib-, Woll-, Tuch-  
Arbeitergarderb.  
H. Edelny Brot-, Feinbäckerei  
Mühlentstr. 1.  
Wilh. Felsche Schürzen, Wollw.  
Sagdeb. Chaussee 43  
Inh. Fr. Schröder  
Kolonialwaren.

**O. Herrmann**  
Brot- u. Feinbäckerei  
Mittelstr. 7.  
Erich Hesse Papier- u. Schreibw.  
Cigarren, Cigaretten.  
Gust. Hahn Back- u. elekt. Betrieb  
Berlinerstr. 6.  
M. Lösel Cigarren, Cigaretten  
Schartauerstraße 48.  
W. Mebes Brot- u. Feinbäckerei  
Schartauerstr. 48

**Molkerei Schermern**  
Schartau,  
Str. 43.  
Otto Pussel Manufaktur- und  
Modewaren.  
H. Raebel Necht, Breitweg 45  
Schreib-, Lederw., Musikartik.  
A. Schütze Brot- u. Feinbäckerei  
Magdebg. Chaussee 46.  
Waldstr. 11  
Walter Buch-, Papier-  
u. Schreibw.

**Aschersleben**  
Farnspr. 28  
**K. Böttcher**  
Molkere-  
Luxus-, Berdgr.- Autom.-Fahrw.  
Kremsgr. zu Harzpartien.  
**M. Oestreich**  
11. dem Turm  
Korbwaren  
Kinder-, Sport-, Leiterweg.  
**Ch. Pappmeyer's**  
(größtes und ältestes)  
Möbel-, Fahr-, Luxus-Fuhr- und  
elegante Beerdigungswagen.

**Emil Stelzner**  
Inh. J. Burggraf  
**Damenhüte** Tie 12.  
Crinkt die vorzüglichsten  
Biere aus dem  
**Bürgl. Brauhaus**  
**Triumph-Automat**  
Bonifaziuskirchhof 20  
Paul Robé.  
Arpke Mineralwasserfabrik  
Bierhandlung  
M. Becker Manufakturwaren  
Bettfed., Daunon.  
Emil Krappe Röllschlichterei  
Speisewirtschaft.  
W. Lichtwark Chron. Goldw.  
und Brillen  
Fr. Neumann Haus-, Küchger  
Johannisstr. 9.

**Aschersleben**  
Farnspr. 28  
**K. Böttcher**  
Molkere-  
Luxus-, Berdgr.- Autom.-Fahrw.  
Kremsgr. zu Harzpartien.  
**M. Oestreich**  
11. dem Turm  
Korbwaren  
Kinder-, Sport-, Leiterweg.  
**Ch. Pappmeyer's**  
(größtes und ältestes)  
Möbel-, Fahr-, Luxus-Fuhr- und  
elegante Beerdigungswagen.

**Emil Stelzner**  
Inh. J. Burggraf  
**Damenhüte** Tie 12.  
Crinkt die vorzüglichsten  
Biere aus dem  
**Bürgl. Brauhaus**  
**Triumph-Automat**  
Bonifaziuskirchhof 20  
Paul Robé.  
Arpke Mineralwasserfabrik  
Bierhandlung  
M. Becker Manufakturwaren  
Bettfed., Daunon.  
Emil Krappe Röllschlichterei  
Speisewirtschaft.  
W. Lichtwark Chron. Goldw.  
und Brillen  
Fr. Neumann Haus-, Küchger  
Johannisstr. 9.

**Emil Stelzner**  
Inh. J. Burggraf  
**Damenhüte** Tie 12.  
Crinkt die vorzüglichsten  
Biere aus dem  
**Bürgl. Brauhaus**  
**Triumph-Automat**  
Bonifaziuskirchhof 20  
Paul Robé.  
Arpke Mineralwasserfabrik  
Bierhandlung  
M. Becker Manufakturwaren  
Bettfed., Daunon.  
Emil Krappe Röllschlichterei  
Speisewirtschaft.  
W. Lichtwark Chron. Goldw.  
und Brillen  
Fr. Neumann Haus-, Küchger  
Johannisstr. 9.

**Emil Stelzner**  
Inh. J. Burggraf  
**Damenhüte** Tie 12.  
Crinkt die vorzüglichsten  
Biere aus dem  
**Bürgl. Brauhaus**  
**Triumph-Automat**  
Bonifaziuskirchhof 20  
Paul Robé.  
Arpke Mineralwasserfabrik  
Bierhandlung  
M. Becker Manufakturwaren  
Bettfed., Daunon.  
Emil Krappe Röllschlichterei  
Speisewirtschaft.  
W. Lichtwark Chron. Goldw.  
und Brillen  
Fr. Neumann Haus-, Küchger  
Johannisstr. 9.

**Emil Stelzner**  
Inh. J. Burggraf  
**Damenhüte** Tie 12.  
Crinkt die vorzüglichsten  
Biere aus dem  
**Bürgl. Brauhaus**  
**Triumph-Automat**  
Bonifaziuskirchhof 20  
Paul Robé.  
Arpke Mineralwasserfabrik  
Bierhandlung  
M. Becker Manufakturwaren  
Bettfed., Daunon.  
Emil Krappe Röllschlichterei  
Speisewirtschaft.  
W. Lichtwark Chron. Goldw.  
und Brillen  
Fr. Neumann Haus-, Küchger  
Johannisstr. 9.

**Halberstadt**  
**Goldbach-Bräu**  
**Bülow & Revers.**  
Wih. Heymann & Co.  
Fischmarkt 13  
Herr-, Knab-Konf., Herren-  
artikel, Anfertigung nach Maß  
Aug. Breitschuh Schuhwaren  
Schuhstr. 32.  
G. Dalsch Röllschicht-, Speise-  
wirtsch., Bakenstr. 47  
Ch. Dietrich Materialwaren  
Grudenberg 1.  
Otto Henicke Drogen, Farben  
Kolw., Bakenstr. 9  
W. Henze Kind- u. Schweine-  
Schlacht., Bakenstr. 7.  
L. Modespacher Nachf.,  
Uhren, Goldwaren, Schuhstr. 35  
U. Schmidt Schmiedest. 7, Tap.  
Linol., Wachsstuch.  
M. Weinfeld Herren- und  
Knabengarderb.  
Zimmermann Alt Bier  
Spez. Bier.

**Fermers-**  
**leben**  
A. Starko Kolonialw., Konser-  
ven, Spirituosen.

**Förderstedt**  
**Fr. Dierkopf**  
Manufaktur-  
Modewaren.  
Pub. u. Arbeitergarderobe.  
C. Schil Schuhwarenhandlung  
Magdeb. Leipzigerstr. 22

**Gr. Ottersleben**  
Herren-, Knaben-  
Bekleid.  
**W. Scheidt**  
Spezialität:  
Arbeits-Garderobe  
**Karl Thom**  
Möbel, Spiegel, Polsterwaren  
Tapetenhandlung.

**Stendal**  
**Strumpfwaren**  
**Strickgarne**  
**Kurzwaren**  
**Trikotagen**  
**Hermann**  
**Wunzmann & Co.**  
Wäsche  
Krawatten  
Korsetts : :  
Tapisserie

**Ludwig**  
**Friede**  
Manufakturwaren.  
Herren-, Damen-  
Konfektion.  
Arbeitergarderobe  
Feine Maß-Anfertigung

**Otto Kuhnert**  
I. Stendaler und  
Altmärkisches  
Schuhwarenhaus.  
Billigste Bezugsquelle aller  
Berufsschuhwaren.

**Kaufhaus**  
**Gust. Dobrin**  
Billigste Bezugsquelle  
sämtlicher Bedarfsartikel.  
Größtes Schuhw.-Spezial-Geschäft  
unter fachmänn.  
Leitung von  
G. Franz

**C. Naumann**  
Fertige  
Herren-, Knabengard.  
Spezialität:  
Arbeiterbekleidung.  
Feine  
Maß-Anfertigung.

**Stendal**  
**Schuhhaus „Hansa“**  
Breitestr. 79  
Slets Eingang von  
Neubellen  
Streng reelle  
Bedienung  
**H. Kulp**  
Größtes Spezialgeschäft  
für Schuhwaren  
Stendals und der Altmark.  
**Deutsche Herren-Moden**  
Inh. Richard Schütte  
fertige Herr-, u. Knab-Gard.  
Maßschneiderei  
Arbeiter-Garderobe.  
**Wih. Wendt**  
Altedorfstraße 10  
**Eisenwaren**  
u. Werkzeuge  
**Apollo-Theater**  
Täglich geöffnet  
Mittwochs-Sonabendprogramm  
Paul Altrock Große  
Judenstr. 8.  
Gößtes Spezialhaus für  
Butter, Käse, Schinken, Eier.  
**Richard Bessel**  
Marienkirchstr. 4  
Möbelmag., Polsterwerkstatt  
mit elektrischem Betrieb.  
**Wih. Fruhner**  
Breitestr. 73  
Pelzwaren, Hüte, Mützen.  
**Otto Hahn**  
Photographisches Atelier  
Breitstraße 87.  
**F. W. Henning**  
Größte Möbelfabrik  
der Altmark.  
**Horstmann & Matthias**  
Großes Lager  
in selbstgefertigten Möbeln.  
**Karl Köhn, Schalewachten 26**  
Kartoffeln, Gemüse,  
Obst- u. Süßfrucht-handlung  
Billigste Preise, gute Bedienung.  
**Emil Kruse**  
63 Hallstr. 53  
Spezialgeschäft für  
Gelegenheitskäufe.  
**Emil F. Krüger**  
Breite Str. 48  
Pelzwaren, Hüte, Mützen.  
**Otto Lasdowsky**  
Breitestraße 31  
Weiß-, Woll-, Kurwaren  
**Otto Mendel**  
Nähmaschinen,  
Fahrräder  
**Wilhelm Mertens**  
Buchbinderer  
Schreib-Papier, Lederwaren  
**Rob. Paasche, Nachf.**  
Fritz Glefcke  
8 Marienkirchstr. 8  
Hüte, Mützen, Pelzwaren.  
**Reupke**  
A. Wohlfahrt's  
Nachfolger  
Breitestr. 10  
ff. Fleisch- und Wurstwaren.  
**Wih. Rudolph**  
Manufaktur- Modewaren  
Breitestr. 25.  
**Friedrich Rumpf**  
Tapeten, Linoleum,  
Wachsstuche.  
**Staßfurt-**  
**Leopoldshall**  
Herm. Riedel, Leopoldshall  
Schuhw.-Reparaturwerkst.  
A. Ostermann, Leopoldshall  
Möbelhalle, Friedrichstr. 9.  
Otto Sidow Leopoldshall,  
Schuhw.-Reptw.

**Schönebeck**  
**Conitzer & Co.**  
**Kaufhaus**  
für Manufaktur- und Modewaren, Konfektion,  
Teppiche, Gardinen, Aussteuerartikel  
**Schuhwaren, Herrengarderobe**

**Th. Lewkowitz**  
Bahnhofstr. 5 I Treppe  
Anerkannt preiswerte  
**Gelegenheitskäufe**  
in allen Artikeln der Be-  
kleidungsbranche.  
**Kaufhaus**  
**Max Schlosinger**  
Markt 19.  
**Stadt-Park**  
Inhaber W. Voigt  
Größtes Lokal - Saal 5000 Personen.  
Germania-Drogerie Gustav  
Minkus.  
Fr. Ohle Hüte, Schirme,  
Herrenmodeartikel.

**Waren- 10% Rab.**  
**Einkaufs-**  
**Verein**  
10% Rab.  
Gr. Salze, Schönebeck,  
Frohse  
7 Verkaufsstellen.  
Vorteilhafteste Bezugsquelle  
der Lebensmittelbranche.  
Emil Heiß Markt 18  
Herren-Artikel.  
Wih. Hippe Bürsten, Besen, Kämm  
Markt 6.  
Fritz Lange Röllschlichterei,  
Friedhofstraße 4  
Paul Veit Kolonialw., Restau-  
ration, Königstr. 31  
M. Vogt's Möbelgeschäft,  
Größtes Lager  
Carl Werner Schuhwaren  
Kaisersstraße 24.  
H. Zander Bürsten, Besen  
Kämmen, Salzstr. 12

**Waren- 10% Rab.**  
**Einkaufs-**  
**Verein**  
10% Rab.  
Gr. Salze, Schönebeck,  
Frohse  
7 Verkaufsstellen.  
Vorteilhafteste Bezugsquelle  
der Lebensmittelbranche.  
Emil Heiß Markt 18  
Herren-Artikel.  
Wih. Hippe Bürsten, Besen, Kämm  
Markt 6.  
Fritz Lange Röllschlichterei,  
Friedhofstraße 4  
Paul Veit Kolonialw., Restau-  
ration, Königstr. 31  
M. Vogt's Möbelgeschäft,  
Größtes Lager  
Carl Werner Schuhwaren  
Kaisersstraße 24.  
H. Zander Bürsten, Besen  
Kämmen, Salzstr. 12

**Waren- 10% Rab.**  
**Einkaufs-**  
**Verein**  
10% Rab.  
Gr. Salze, Schönebeck,  
Frohse  
7 Verkaufsstellen.  
Vorteilhafteste Bezugsquelle  
der Lebensmittelbranche.  
Emil Heiß Markt 18  
Herren-Artikel.  
Wih. Hippe Bürsten, Besen, Kämm  
Markt 6.  
Fritz Lange Röllschlichterei,  
Friedhofstraße 4  
Paul Veit Kolonialw., Restau-  
ration, Königstr. 31  
M. Vogt's Möbelgeschäft,  
Größtes Lager  
Carl Werner Schuhwaren  
Kaisersstraße 24.  
H. Zander Bürsten, Besen  
Kämmen, Salzstr. 12

**Stendal**  
**Schuhhaus „Hansa“**  
Breitestr. 79  
Slets Eingang von  
Neubellen  
Streng reelle  
Bedienung  
**H. Kulp**  
Größtes Spezialgeschäft  
für Schuhwaren  
Stendals und der Altmark.  
**Deutsche Herren-Moden**  
Inh. Richard Schütte  
fertige Herr-, u. Knab-Gard.  
Maßschneiderei  
Arbeiter-Garderobe.  
**Wih. Wendt**  
Altedorfstraße 10  
**Eisenwaren**  
u. Werkzeuge  
**Apollo-Theater**  
Täglich geöffnet  
Mittwochs-Sonabendprogramm  
Paul Altrock Große  
Judenstr. 8.  
Gößtes Spezialhaus für  
Butter, Käse, Schinken, Eier.  
**Richard Bessel**  
Marienkirchstr. 4  
Möbelmag., Polsterwerkstatt  
mit elektrischem Betrieb.  
**Wih. Fruhner**  
Breitestr. 73  
Pelzwaren, Hüte, Mützen.  
**Otto Hahn**  
Photographisches Atelier  
Breitstraße 87.  
**F. W. Henning**  
Größte Möbelfabrik  
der Altmark.  
**Horstmann & Matthias**  
Großes Lager  
in selbstgefertigten Möbeln.  
**Karl Köhn, Schalewachten 26**  
Kartoffeln, Gemüse,  
Obst- u. Süßfrucht-handlung  
Billigste Preise, gute Bedienung.  
**Emil Kruse**  
63 Hallstr. 53  
Spezialgeschäft für  
Gelegenheitskäufe.  
**Emil F. Krüger**  
Breite Str. 48  
Pelzwaren, Hüte, Mützen.  
**Otto Lasdowsky**  
Breitestraße 31  
Weiß-, Woll-, Kurwaren  
**Otto Mendel**  
Nähmaschinen,  
Fahrräder  
**Wilhelm Mertens**  
Buchbinderer  
Schreib-Papier, Lederwaren  
**Rob. Paasche, Nachf.**  
Fritz Glefcke  
8 Marienkirchstr. 8  
Hüte, Mützen, Pelzwaren.  
**Reupke**  
A. Wohlfahrt's  
Nachfolger  
Breitestr. 10  
ff. Fleisch- und Wurstwaren.  
**Wih. Rudolph**  
Manufaktur- Modewaren  
Breitestr. 25.  
**Friedrich Rumpf**  
Tapeten, Linoleum,  
Wachsstuche.  
**Staßfurt-**  
**Leopoldshall**  
Herm. Riedel, Leopoldshall  
Schuhw.-Reparaturwerkst.  
A. Ostermann, Leopoldshall  
Möbelhalle, Friedrichstr. 9.  
Otto Sidow Leopoldshall,  
Schuhw.-Reptw.

**Stendal**  
**Schuhhaus „Hansa“**  
Breitestr. 79  
Slets Eingang von  
Neubellen  
Streng reelle  
Bedienung  
**H. Kulp**  
Größtes Spezialgeschäft  
für Schuhwaren  
Stendals und der Altmark.  
**Deutsche Herren-Moden**  
Inh. Richard Schütte  
fertige Herr-, u. Knab-Gard.  
Maßschneiderei  
Arbeiter-Garderobe.  
**Wih. Wendt**  
Altedorfstraße 10  
**Eisenwaren**  
u. Werkzeuge  
**Apollo-Theater**  
Täglich geöffnet  
Mittwochs-Sonabendprogramm  
Paul Altrock Große  
Judenstr. 8.  
Gößtes Spezialhaus für

<b>Neuhaldensleben</b> <b>W. Balleier</b> Kolonialwaren Drogen und Farben. <b>Joh. Schmidt</b> Inh. O. Ubricht Hüte, Mützen, Pelzwaren. <b>Weit-Kino</b> Programmwechsel Dienstag und Sonnabend. Burgwallbrauerei Bier, Weißbier, Drauzen. Herm. Jentrich Hüte, Mützen, Schirme. Gustav Schulze Stenografen Kolonialw.	<b>Stassfurt</b> Hoffmann's Schuhwaren sind dauerhaft und billig. <b>Weltspiegel</b> Größtes, vornehmstes Kino. Stets dezentes Programm. <b>Th. Nabert</b> Billigste Bezugsquelle für Kolonialwaren. <b>G. O. Deppe</b> Fahrräder, Nähmaschinen Reparaturwerkstätte. <b>Stadtfurter Warenhaus</b> Haus- und Küchengeräte Spielwaren. <b>Ww. E. Völker</b> Schuhwarenhaus Fürstenstr. 17 a Albert Burgard Manufakturwaren Filiale Barleben. G. Behrens Hüte, Mützen etc. 22 Steinstr. 22 F. Demmel Kolonialwaren Spezialität Butter	<b>Stassfurt</b> H. Bickelbier, Wolf, Weißw. Herrenkonfektion u. Kasabreit, Köpfigel. L. Rockmann Schaumburg, Schahw.-Gsch. Reparaturwkt., Prinzenstr. 4 H. Tausendschön Manufaktur- Waren. M. Tschiedel Goldschmied Steinstr. 30.	<b>Tangermünde</b> Größtes Kaufhaus am hiesigen Platze. Baum & Jacobsen Manufaktur- und Modewaren Herren- u. Dam.-Konfekt. <b>Nestor Fabisch</b> Manufaktur- Modewaren Herren-, Damen- Konfektion Arbeitergarder. Damenputz. Wilh. Neubauer Größte Auswahl in Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Ständiges Sargmagazin. H. Brösicke Möbel Sargmagazin Otto Banner Haus- u. Kuchenger. Eisenwaren Otto Erdmann Fleisch-, Wurstw. A. Hemplich Möbel-, Sargmagazin. H. Krause Uhren, Goldwar. Optik. Ernst Massow Cig., Cigaretten, Tabak. Kino-Wilhelmsgarten.	<b>Tangermünde</b> <b>Zahn-Atelier</b> Joh. Lukas Lange Straße 10 Zahnatelier W. Heldemann Kirchstraße 59 Paul Rudolph Weine, Zigarren, Flaschenbier-Vork. Wilh. Wernicke, Schahwäger u. Reparaturwerkst., Hünedorsforst 100	<b>Wolmirstedt</b> Kaufhaus <b>Arthur Stein</b> Billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel. <b>F. Dänhardt</b> Zahnpraxis Gute Bedienung, sol. Preise. + G. Roeber + Drogen Photo-Handlung <b>Max Görnemann</b> Inh. Arthur Claus Kolonialw., Landesprodukte. Carl Diedrich Manufakturwaren fertige Garderobe. Curt Esche Fleischeri ff. Wurstwaren <b>Wernigerode</b> <b>Hasserode</b> <b>A. Hildebrand</b> Schuhwaren aller Art billige, feste Preise.	<b>Wernigerode</b> <b>Hasserode</b> <b>T. Müntinga</b> Kurz-, Weiß-, Wollwaren Arbeitergarderobe. Schreyersche Bierbrauerei Aktien-Gesellschaft Hasserode. <b>Gebr. Schuhardt</b> Kornbrandweinbrennerei gegr. 1756. <b>Fr. Stridde</b> Kolonialwaren, Cigarren Gasthaus Gambraus. Otto Zander, Burgstr. 7 Billigste Bezugsquelle für Posamenten, Weiß- u. Wollw. H. Bode, Fleisch- u. Wurstwar. Friedr. Bollmann, Kolonialw. Kornbrandwein- brennerei. F. F. Lange Kolonialwaren Spirituosen. Bäcker- und Konditorei. F. Meyer Likörfabrik U. Scharf Nachf., Weinhändlg. Fr. Subrbier Kolonialwaren Kurzwaren. H. Ahrend Kolonialwaren.
--	--	--	--	--	--	---

Für diese Inseratenseiten ist die Firma Josef Wichterich in Leipzig verantwortlich. Anfragen sind dahin zu richten.

Leser und Leserinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

**Kredit** **Kredit**

Siedermann erhält auf Teilzahlung  
**Möbel**  
 ganze  
 Einrichtungen  
 Anzahlung von 15 Mark an -  
 sowie einzelne  
**Ersatzstücke**  
 Anzahlung von 3 Mark an -  
 Betten - Spiegel  
 Polsterwaren

Herren-  
**Anzüge**  
 Damen-Mäntel  
 Röde, Kostüme  
 zu herabgesetzten Preisen  
 Anzahlung 3 Mark an -  
 Teppiche, Gardinen  
 Wäsche usw.

Beamte und alte Kunden erhalten Waren ohne Anzahlung

**Biener & Chusid**  
 23 Himmelreichstraße 23  
 Neck auswärts Franko-Lieferung

MEIN KUNDENKREIS in SICHERHEITS-RASIER- und HAAR-SCHNEIDE-APPARATEN vergrößert sich täglich, weil dieselben von jedem Anfänger ohne Gefahr und Mühe benutzt werden können.

Messer, Scheren usw. billigst in grösster Auswahl

**H. Günand, Solinger Stahlwaren**  
 Breiter Weg 52.

Eigne Reparaturwerkstätte

2850

**Der Feinschmecker**  
 schätzt meine in Qualität u. Aroma hervorragenden Spezialmarken  
 Nr. 69  
**Aroma**  
 mittelkräftig und mild  
 10 Stück 60 100 Stück 5,40  
 Nr. 62  
**Vorstenland**  
 würzig und blumig  
 10 Stück 60 100 Stück 5,40  
 Nr. 64  
**Helios**  
 leicht, mild u. angenehm  
 10 Stück 60 100 Stück 5,40

**Richard Friedrich, Zigarrenfabrik**  
 Halberstädter Straße 62 u. 41 - Kurfürstenstraße 1 - Neue Neustadt, Lübecker Str. 165  
 Benneckenbeck, Witwenkamp 20.

**Hermann Blancke**  
 Magdeburg-N., Hennigestr. 7/8  
 empfiehlt  
 Lederausschnitt, Schäfte u. sämtl. Schuhmacher-Bedarfs-Artikel  
 Billigste Preise.

**Kredit** **Kredit**

2792

**Moderne Sommer-Stiefel**  
 sowie sämtliche Herren-, Damen- und Kinderstiefel zu billigen Preisen im  
**Gelegenheitskauf-Geschäft**

**Fritz Böhme, Jakobstr. 25.**

**Sohlleder-Ausschnitt**  
 sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel zu den  
 billigsten Preisen empfiehlt

**Joseph Kullmann vormals Röder & Orabant**  
 Jakobstraße Nr. 25.

56 **Augen auf und aufgepaßt!**

Wir unterhalten das **grösste Lager** und haben den **grössten Umsatz** in **feinen gereinigten, wenig getragenen Maß- und Kavalier-Garderoben**

und sind daher in der Lage, jedem Käufer die **größten Vorteile** zu bieten.

2990 **Abteilung Getragene Garderobe:**

Maß-Anzüge, gereinigt, reine Wolle	8	10	12	Mk. u. höher
Maß-Anzüge, sehr fein, reine Wolle	14	16	18	Mk. u. höher
Maß-Anzüge, sogenannte Monatsgarderobe	20	24	27	Mk. u. höher
Promenaden-Rockanzüge	10	15	20	Mk. u. höher
Gehrock-Anzüge, feinste Tuchstoffe	15	20	25	Mk. u. höher
Paletots und Ulster, hochelegant	6	8	10	Mk. u. höher
Frack- und Smoking-Anzüge	20	25	30	Mk. u. höher

Frack- und Gesellschafts-Anzüge auch leihweise.

**Neu!** Herren, denen ihre Garderobe zu eng oder zu weit geworden ist, wird solche gegen elegant sitzende in neu oder getragen umgetauscht. **Speziell großes Lager in weiten Sachen für starke Herren.**

In der **Neue Garderoben** für Herren und Jünglinge unterhalten wir ebenfalls **enormes Lager**, darunter stets große Gelegenheitsposten, welche wir besonders durch **Ersparnis der hohen Ladenmiete zu fabelhaft billigen Preisen** verkaufen.

**Friedrich Pauls** größtes und ältestes Spezial-Etagen-Geschäft für wenig getr. Maßgarderobe am Platze  
**Breiteweg 56** 1 Treppe! Kein Laden! Schrägüber von Barasch!

**Carl Staufenbiel & Söhne**  
 Magdeburg-Sudenburg □ Benneckenbeck  
 St.-Michael-Str. 44/44a Witwenkamp  
 empfiehlt staubfreie

**Bettfedern, Dauen!**  
 Bettfedern-Reinigungsanstalt.  
**Inlett** rot und rot/rosa - garantiert federdicht  
 Neu aufgenommen:  
**Eiserne Bettstellen**  
 für Erwachsene und Kinder.

**Buckau Schuhwarenhaus Buckau**  
**Albert Himmelstern**  
 Schönebecker Straße 94 b  
 neben dem Tonbild-Theater.  
**Billige Gelegenheitskäufe**  
 in Herren, Damen- u. Kinder-Stiefeln, Hausschuhen, Pantoffeln etc.

Einzelpaare und farbige Schuhwaren, welche in den Schaufenstern gefärbt, bedeutend im Preise ermäßigt

Sämtliche Mitglieder des Konsumvereins für Magdeburg und Umgebung erhalten Gegenmarken.

**H. Reichardt Neustadt**  
 Lübecker Str. 120a  
 offeriert in bekannt großer Auswahl  
**Damen-Stiefel** zu Dtl. 5.50 7.50 9.00  
 10.00 12.00 13.50  
**Herren-Stiefel** zu Dtl. 5.75 7.50 9.50  
 11.00 12.50 16.50

**Neuheiten in Damen-Halbschuhen**  
**Braune Stiefel in modernen Formen**  
**Alle Sorten Knaben- u. Mädchen-Stiefel**  
 Breite und weite Schuhe und Stiefel für starke und empfindliche Füße.  
 Großes Lager in Hausschuhen, Sandalen, Turnschuhen, Pantoffeln, Werkstättenchuhen usw.

56 **Gutschein** Dieses Inserat der „Volksstimme“ wird beim Einkauf von 20.00 Mark an mit 2.00 Mark in Zahlung genommen! 56

# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 161.

Magdeburg, Sonnabend den 12. Juli 1913.

24. Jahrgang.

## Aus der Parteibewegung.

**104 Brechprozesse!** In den verfloffenen 6 Monaten des Jahres 1913 wurden gegen sozialdemokratische Redakteure nicht weniger als 104 Urteile gefällt. Es wurden in dem genannten Zeitraum an Strafen verhängt: neun und dreißig Monate Haft und 10745 Mark Geldstrafe. Der Monat April weist den höchsten Stand der Verurteilungen auf, der Januar den niedrigsten. Auch für die Arbeiterpresse ist 1913 ein „Opferjahr“.

**Sozialistische Blindenliteratur.** Von der „Neuen Zeit, Organ zur Pflege sozialistischer Weltanschauung unter den Blinden deutscher Zunge“ sind die Nummern 4 und 5 des 4. Jahrgangs erschienen. Anfragen und Bestellungen sind an H. Wendt, Berlin NW 20, Wiesenstraße 36, zu richten. Die Zeitschrift wird nicht durch den Buchhandel betrieben.

**In Freien Stunden.** Der erste Band des 17. Jahrgangs geht uns wieder gebunden zu. Er enthält den von Frau Schürke-Schur illustrierten Roman „Aus Sturmzeit“. Der Roman spielt in der russischen Revolutionzeit. Er ist geschrieben von einer Frau, die mit ihrem Herzen auf Seiten der Revolutionäre stand. Sie hat es verstanden, die rein menschlichen Elemente mit den politischen so innig zu vermischen, daß aus diesem Stoff ein hochinteressantes und ergreifendes Werk entstanden ist. Der vorliegende Band der „Freien Stunden“ sollte daher in seiner Bibliothek fehlen. Der Preis für das auf gutem Papier gedruckte Buch beträgt in Leinen gebunden 4 Mark, in Halbfranz 5 Mark.

## Ächter Verbandstag der freien Gast- und Schankwirte.

k. r. Bremen, 10. Juli.

Litfin verweist in seinem Schlußwort auf den Vertrag, den der Verband mit den Kohlenfabrikanten geschlossen hat. Der Verband habe insgesamt 5085 Mark Prozente erhalten. Diese Summe wäre noch zweimal so groß, wenn die Kollegen bei ihrem Kohlenfabrikantenbesuch den Wünschen des Vorstandes Rechnung tragen würden. Die Litigation müsse in der Weise getrieben werden, daß man nur die Kollegen zu den Verhandlungen einlade, von denen man annehme, daß sie gewillt seien, sich dem Verband anzuschließen. Wenn man in den einzelnen Orten ein Flugblatt verbreite, empfehle es sich, den Vorstand vorher davon in Kenntnis zu setzen. Den Antrag der Verwaltungsstelle Leipzig bittet der Verband anzunehmen. Hiernach wird der Hauptvorstand beauftragt, dem nächsten Verbandstag eine Denkschrift über die Einführung einer Krankenversicherung für die Mitglieder und deren Angehörige vorzulegen. Nebenher erucht den Verbandstag, für die Erledigung dieser Arbeit 600 Mark zu bewilligen. Am Schluß seiner Ausführungen macht Litfin eine telephonische Mitteilung bekannt, wonach der blutige Zusammenstoß in Wilshausen i. G. weitere zwei Opfer gefordert und das Militär Maschinengewehre aufgeföhren habe. (Lebhafte Pfuierei.)

Genehmigt wird der Antrag Leipzig mit dem Antrag Litfin. Dadurch sind alle übrigen Anträge erledigt, die sich mit derselben Materie beschäftigen. Der Vorsitzende erklärt sodann, daß der Vorstand damit einverstanden sei, daß der Frage des gemeinschaftlichen Bezugs von Kohlenfabrikanten für sämtliche Filialen Deutschlands näher getreten wird. Der Verbandstag stimmt sodann einem Antrag Matthes (Berlin) zu, den Punkt „Presse“ auf die Tagesordnung zu stellen.

Hiernach referiert Redakteur Richard Wiehle über die allgemeine Lage im Wirtschaftsgewerbe Deutschlands. Das Gastwirts-gewerbe wird ganz gewaltig durch die ökonomische Entwicklung und durch die politischen Verhältnisse beeinflusst. Infolge der Teuerung gehen die Einnahmen der Wirte von Tag zu Tag zurück. Daß sich die Lage des Gastwirts-gewerbes immer mehr verschlechtert, wird durch eine Anzahl Berichte der Gewerbetreibenden bestätigt. Der Konkurrenzkampf wird ganz besonders durch die Belastungen erschwert, die den Wirten vom Reich und Staat auferlegt worden sind. Mit Vorklagen und Petitionen werden die Wirte ihre Lage aber nicht verbessern. Die Lage der Wirte wird auch mit und ohne Garnierstammern und Jodauschüssen keine bessere werden. Freuen müssen wir einlegen gegen die Petition, die der Reichsverband des Gastwirts-gewerbes wegen der Änderung des § 33 der Gewerbeordnung dem Reichstag unterbreitet hat. Dieser Verband fordert, daß man nur solchen Kollegen die Konzession erteilen soll, die das Gewerbe einwandfrei geführt und gelernt haben. Wie kann man nur von einer Konzession erwarten, die die Wirte drangalieren, daß sie objektiv beurteilt, wer sein Gewerbe einwandfrei geführt hat. Und wenn die Reichsverbandler von der Regierung fordern, daß man nur solchen Kollegen die Konzession erteile, die ein eigenes Vermögen nachweisen, so wird dadurch Zehntausenden von Kollegen die Existenz untergraben. (Sehr richtig!) Alle Forderungen an die Gewerbeordnung, wie sie auch gestellt sein mögen, werden ein Schlag ins Wasser sein. Wenn die Gewerbeordnung geändert wird, müssen wir dafür sorgen, daß Bestimmungen darauf aufgenommen werden, wonach den Behörden die Form vorgeschrieben wird, nach der sie die Konzessionen zu erteilen haben. (Beifall.)

Nach Eröffnung der Nachmittagsung teilt Litfin (Berlin) mit, daß die Nürnberger Vertreter wegen einer wichtigen in Nürnberg stattfindenden Verhandlung heute abreisen müßten. Der Vorstand hat deswegen in der Mittagspause mit den Vertretern des Nürnberger Gewerbevereins verhandelt und in zu dem Be-

schluß gekommen, den Gewerbeverein als Mitglied des Verbandes der freien Gast- und Schankwirte Deutschlands aufzunehmen. Ferner ist vom Vorstand beschlossen, daß das Vermögen des Gewerbevereins mit Rücksicht auf die besondern Verhältnisse in Nürnberg nicht an den Verband abgeführt zu werden braucht. Die Nürnberger Kollegen sollen mit den Rechten übernommen werden, die sie sich im Gewerbeverein erworben haben. — Nach einer einstündigen Debatte beschließt der Verband, die Sache der Statutenberatungskommission zu überweisen. Die Kommission tritt sofort zur Beratung zusammen.

Hiernach wird in die Diskussion über die allgemeine Lage im Wirtschaftsgewerbe eingetreten. Die Ausführungen der Redner bewegen sich im wesentlichen im Sinne des Referats. Litfin macht darauf aufmerksam, daß der Hauptvorstand der Regierung verschiedene Anträge unterbreitet habe; unter anderem habe er beantragt, die Frage der Polizeistunde reichsgesetzlich zu regeln und an einzelne Personen nicht mehr zwei Konzessionen zu erteilen. Nach mehrstündiger Debatte wird eine Resolution eingebracht, über die am Freitag morgen abgestimmt werden soll.

Sodann berichtet die Statutenberatungskommission über das Ergebnis ihrer Beratung betreffend Uebertritt des Nürnberger Gewerbevereins. Die Kommission hat nach einer reiflichen Auseinandersetzung den Vorschlägen des Vorstandes zugestimmt. Das vorhandene Vermögen bleibt Eigentum der Filiale Nürnberg, um die lokalen Angelegenheiten zu regeln. Der Verein wird unter dem Namen „Gewerbeverein Nürnberg, Mitgliedsschaft des Verbandes der freien Gast- und Schankwirte Deutschlands“ dem Verband angeschlossen. Die Abstimmung über diese Entscheidung ist eine namentliche, sie wird mit 70 gegen 17 Stimmen genehmigt. Die Verhandlungen werden hierauf auf Freitag vertagt.

## Kleine Chronik.

### Ein Schwindler als Schuldirektor.

Die Verhaftung des Privatbankdirektors Walter aus der Inselstraße zu Leipzig erregt großes Aufsehen. Walter wird zur Last gelegt, sich an mehreren Schülern vergangen zu haben. Durch seine Verhaftung kam man auch dahinter, daß Walter weder Akademiker ist, noch daß er die Berechtigung hat, ein Lehramt anzunehmen. Er ist als ein stark verschuldetes, schon vorbestrafter Schwindler entlarvt.

### Eine verhängnisvolle Hochzeitsfeier.

In Hatten im Elsaß kam es auf einer Hochzeitsfeier zu einem Streite, der sich auf der Straße fortsetzte. Es entstand eine regelrechte Schlägerei. Ein Axtschläger und Musikant, der mit seiner Harmonika den Hochzeitsgästen zum Tanz aufgespielt hatte, namens Mulla, erhielt zwei Messerstiche in die Herzgegend, die seinen sofortigen Tod herbeiführten. Sein Vater, der ihm zu Hilfe eilen wollte, und seine Frau, die flehentlich um Beistand bat, wurden ebenfalls durch Messerstiche schwer verletzt. Der Vater liegt bereits im Sterben.

### Schwerer Fliegerunfall.

Am Donnerstag nachmittag ereignete sich auf dem Flugplatz Johannisthal schon wieder ein schwerer Unglücksfall. Der Flugschüler Hoffmann stürzte bei seinen ersten Flugversuchen aus geringer Höhe ab und zog sich sehr schwere Verletzungen zu.

### Todesopfer der Berge.

Die Leichen der Leipziger Studenten Secht und Müller, die an der Jungfrau abstürzten, sind am Donnerstag aufgefunden worden. Die Studenten sind infolge des starken Neuschnees verunglückt.

### Eine „blutige“ Liebestragödie.

Ein 25jähriger Bäcker in Heidelberg fand bei seiner Angebeteten sein Geschick mit seinen Liebesbeteuerungen und nach sich kurz entschlossen ein Messer in die Hand, so daß ein dicker Strom roten Blutes herborquoll. Das Mädchen glaubte den Liebhaber sterbend, der aber hinunter sich nicht weiter um die Wende und eilte von dannen. Der Selbstmordversuch fand bald eine überraschende Aufklärung. Der Bäckerbursche hatte nämlich, um seiner Liebsten Angur einzulösen, sich einen blutgefüllten Darm auf das Herz gebunden, den er bei der Liebeszene mit dem Messer aufstach.

### Wetter und Wasser.

Infolge der anhaltenden Regengüsse steigt der Rhein rapid. Das Wasser ist in 24 Stunden um etwa 2 Meter gewachsen. Der Bodensee hat eine für die Jahreszeit ungewöhnliche Höhe erreicht. In den höheren Lagen des Schwarzwaldes und der Vogesen trat ein empfindlicher Wettersturz ein. Die Temperatur fiel bis auf den Gefrierpunkt und wiederholt gingen Hagelschläge nieder. — Infolge des heftigen Wolkenbruchs ist die ganze Umgebung von Beszterze (Ungarn) überschwemmt. Mehrere Brücken sind fortgerissen. Bei Maros-Vasarhely überflutete der Maros 30 Dörfer. Mit drei Törren ist jeder Verkehrsabgeschnitten. Von den Bewohnern fehlt jede Nachricht. Bei Raramaros-Sziget hat die Theiß das halbe Komitat überschwemmt. Infolge von Häufereinstürzen sind auch viele Menschenleben zu beklagen.

## Städtisches Orchester.

Magdeburg, 10. Juli.

Konzert im Wilhelmshofgarten. Eins der Uebersetz der Musik ist: „Im Anfang war der Rhythmus.“ Dieser Satz hat keine historische Bedeutung. In aller Zeit, als die Welt als Raum noch keine oder nur geringe Bedeutung hatte, unterhand das Hervorbringen von Tönen ausschließlich rhythmischen Gesetzen. Die der Tanz seine genaue rhythmischen Bewegungen hatte, so bewegte sich auch die begleitende Melodie in denselben periodischen Zeiten. So kein Musikinstrument beim Tanze vorhanden war, übernahm bis zum heutigen Tag irgendein Värmittler die Führung beziehungsweise die Begleitung. So ist es charakteristisch, daß Bizet die Cornen in seiner gleichnamigen Oper sich, was sie auch ausdrückt, mittels Kastagnetten selbst begleiten läßt. Die Trommel der Landsknechte verließ denselben Takt bei ihrem Lagergesang. Aber so alt die rhythmisch parallelen Klänge der Musik und des Tanzes sein mögen: erit unterm Zeitalter war es vorbehalten durch die Einführung des Gleichschritts beim Militär, der dem Alten Deffauer zugeschrieben wird, eine neue musikalische Aunpaktung hervorzuwringen, den Marsch, bei dem man sich in gleichem Schritt und Takt vorwärts bewegt, und zwar unter zeitlich genau bedingten Klängen, deren Zweck im feinen Rhythmus liegt. Daß sich musikalische „Märsche“ im allgemeinen nicht auf einer hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit bewegen können, liegt daher in der Natur dieses Aunpaktungsmodells. Die Armeemärsche heftigen ohne weiteres dies Urteil. Da ist es demnach interessant zu sehen, wie sich einzelne hervorragende Musiker zu dem „Marsch“ gestellt haben. Gluck, Beethoven, Mozart, Schubert, Haydn, Verdi

und andre Größen bis in die Neuzeit haben Märsche oder marschähnliche Stücke komponiert und sich mit dieser Form des musikalischen Ausdrucks zurechtgefunden. Im heutigen Programm kam der schon oben erwähnte Georg Bizet mit einem Marsch aus seiner Sammlung kleiner Instrumentalmärsche zu Gehör, und es ist interessant, wahrzunehmen, mit welchem feinen geläuterten Geschmack dem Charakter des Marsches wohl Rechnung trägt, diesen aber durch Melodie, Instrumentierung usw. auf eine Aunhöhe erhebt, die den Marsch als wohlbedachte musikalische Aunform erkennen und gelten läßt. Kapellmeister Bruno tat das Seine durch eine eckige Wiedergabe. Seine Curantke-Overtüre von Weber und die ungarischen Tänze von Brahms fanden gleichfalls den verdienten Beifall, der ihm eine Wiederholung abnödigte.

## Konzert.

Magdeburg, 10. Juli.

Elinor Walden gab unter Mitwirkung von Rudolf und Edmund Kiesel in der „Freundschaft“ ein Konzert. Elinor Walden ist eine Konzert- und speziell Aoloratur-Sängerin mit guten Vortrageigenschaften und einem schönen Sopran von Mezzofarbe. In ihrem Programm beschäftigte sie durch die Arie der Rosine aus Rossinis „Barbier von Sevilla“ ihre voloraturistische Fertigkeit, die ihr lebhafteste Beweise der Anerkennung ihrer Aunfertigkeit. Die Klavier- und Violinrollen der Gebrüder Kiesel fanden gleichfalls eine verdiente Würdigung. In hörte von dem Konzert nur die erste Hälfte des Programms anderer Verurschäfte halber. (Zitat.)

## Bereins-Kalender.

- Zentralverband der Handlungsgehilfen. Treffpunkt Sonntag nachmittag „Grafemanns Garten“, Berliner Chaussee. 1200
- Arbeiter-Samariterkolonne Magdeburg. Abt. G. r. Diersleben. Öffentliche Prüfung der Teilnehmer am Samariterkurs am Sonntag den 13. Juli, nachmittags 3 Uhr, bei Neuberger, Magdeburger Str.
- Deutscher Arbeiter-Sängerbund, 2. Unterbezirk. Die Chorprobe für Neuhaldensleben findet Sonntag den 13. Juli, vormittags 10 1/2 Uhr, in Reimedenbeck statt. 1195
- Arbeiter-Radfahrerverein Magdeburg, Alte Neustadt. Sonntag den 13. Juli Tour nach Unseburg bei Förderstedt. Abfahrt 1 Uhr von „Friedrichsplatz“. 1205
- Arbeiter-Radfahrerbund Solbarität, Ortsgruppe Magdeburg, Abt. Altstadt. Sonntag den 13. Juli, morgens 6 Uhr, Tour nach der Klus. Abfahrt von der Königsbrücke. — Mittwoch den 16. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Monatsversammlung in „Friedrichsplatz“. 1196
- Arb.-Radfahrerbund Solbarität, Ortsgruppe Magdeburg, Abt. Sudenburg. Sonnabend den 12. Juli Abendtour. Abfahrt 8 Uhr von der „Fischer Bierhalle“. 1193
- Turnerschaft Magdeburg (M.-T.). Sonnabend den 12. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Sitzung des engeren Vorstandes auf dem Spielplatz. —
- M.-Cracau. Sozialdemokratischer Verein Jerichow 1 und 2, Filiale Cracau-Preßer. Sonnabend den 12. Juli Versammlung bei Kreisenbaum.
- Fernverkehrsleben. Arb.-Radfahrerverein. Sonnabend den 12. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Abfahrt nach Alte Neustadt. 1184
- Groß-Dittersleben. Sozialdemokratischer Verein, Ortsgruppe Groß-Dittersleben-Remedenbeck. Sonnabend den 12. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei der Witwe Strumpf. 1191
- St.-Dittersleben. Arb.-Radfahrerverein. Sonnabend den 12. Juli, abends 8 1/2 Uhr, außerordentliche Generalversammlung. 1187
- Ubenstedt. Arbeiter-Radfahrerverein, Ortsgruppe Ubenstedt. Am Sonnabend den 12. Juli Versammlung bei Karl Frohne. 1198
- Salbke. Sozialdemokratischer Verein für den Kreis Mansleben. Montag, 14. Juli, abds. 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung, b. H. Bartels. 1201
- Salbke. Wagenbauer-Krankenkasse. Sonnabend den 12. Juli, abends 8 Uhr, Versammlung bei Karl Homburg. 1192
- Wetzshäuser-Salbke. Männer-Turnverein. Sonnabend den 12. Juli Versammlung im „Deutschen Haus“. 1199
- Neuhaldensleben. Sozialdemokratischer Verein. Montag den 14. Juli, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Herzog. 1190
- Neuhaldensleben. Arbeiter-Gesang-Verein Einigkeit. Sonntag, Ausflug. Nachmittags 3 Uhr: Treffpunkt Unseburgerhof. 1203
- Neuhaldensleben. Arbeiter-Turnverein Friesen. Sonnabend den 12. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei W. Herzog. 1204
- Schönebeck. Verband der Fabrikarbeiter. Sonnabend den 12. Juli Versammlung im „Stadtpart“ (kleiner Saal). Ausflug präzis 8 1/2 Uhr. —
- Wernigerode. Sozialdemokratischer Wahlverein. Sonnabend, 12. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung im „Fürsten Bismarck“, auch für Frauen. 1185
- Wernigerode. Metallarbeiter-Verband. Verwaltung Wernigerode. Sonnabend den 12. Juli 1913 findet unsere Versammlung statt. 1203

## Briefkasten.

- B. G. W. Sie müssen eben immer wieder Anzeige erstatten.
- G. W. 28. Das kommt immer auf die Behörde an. —
- Neuhaldensleben. Für die Landtagswahl gingen ein: Sammelzettel 1 (Bauerarbeiter) 10 Mk., Zettel 2 (Süplingen) 9,20 Mk., Zettel 3 (Ledrarbeiter) 15,35 Mk., Zettel 4 (Fabrikarbeiter) 5,75 Mk., Zettel 5 (Porzellanarbeiter) 6,95 Mk., Zettel 6 (Porzellanarbeiter) 13,75 Mk., Zettel 7 (Ledrarbeiter) 11,35 Mk., Zettel 8 (Brauereiarbeiter) 8,70 Mk., Zettel 9 (Fischer) 1,30 Mk. —

## Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.

Abrechnung vom 2. Quartal 1913.

Einnahme.		Ausgabe.	
Kassenbestand a. 1. März	19 454,21	April	4 168,12
April	2 284,40	Mai	4 160,00
Mai	2 990,47	Juni	5 748,09
Juni	5 705,93	Kassenbestand am 1. Juli	16 338,80
Summa 30 435,01		Summa 30 435,01	

Die Revisoren. Der Kassierer.  
H. Kothwitz, E. Fink, F. Lange. H. Giesche.

## Marktberichte.

Magdeburg, 10. Juli. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verziehen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer und Sommer stetig, gut 198—199, mittel —. Roggen inländischer ruhig, gut 164—166 Mk. — Erste hiesige Gerbener stetig, gut — Mk., fremde über Notiz, hiesige Landgerste gut — Mk., ausländische Futtergerste stetig, gut 146—148 Mk. — Hafer inländischer ruhig, gut 170—172 Mk., mittel — Mk. — Mais tunder stetig, gut 146—148 Mk. —

## Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.		Fahrl. Buchs	
Nier, Eger und Moldau.			
7. Juli	+ 0,05	8. Juli	+ 0,07
Laun	+ 0,38		+ 0,38
Sudweis	+ 0,02		- 0,02
9.	—	10.	+ 0,48
Anhalt und Saale.			
9. Juli	+ 1,15	10. Juli	+ 1,15
Weißensels Unt.	+ 0,34		+ 0,30
Zeitz	+ 2,10		+ 2,00
Melzen	+ 1,60		+ 1,52
Zeitz	+ 1,18		+ 1,17
Halbe Dierpegel	+ 1,60		+ 1,58
Halbe Dierpegel	+ 0,80		+ 0,74
Gröbze	+ 0,85		+ 0,83
Mulde.			
9. Juli	+ 0,70	10. Juli	+ 0,59
Elbe.			
7. Juli	- 0,10	8. Juli	- 0,12
Brandis	+ 0,07		+ 0,08
Melzen	+ 0,17		+ 0,18
Leitmeritz	+ 0,11		+ 0,11
Unst	+ 0,39		+ 0,35
Freuden	- 1,04		- 1,09
Forgau	+ 1,01		+ 0,95
Wittenberg	+ 2,03		+ 1,99
Kosbau	+ 1,48		+ 1,39
Sarby	+ 1,77		+ 1,70
Schönebeck	+ 1,69		+ 1,60
Magdeburg	+ 1,40		+ 1,35
Fangermaude	+ 2,21		+ 2,17
Wittenberge	+ 1,82		+ 1,81
Fornitz	+ 0,97		+ 1,03
Boizenburg	+ 0,90		+ 0,90
Johnstori	+ 0,96		+ 0,99
Lauenburg	+ 0,93		+ 0,99

\* Aufg. 11. Juli. Pegelstand + 0,30. Vom Oberlauf werden 104 Zentimeter Buchs gemeldet. Magdeb. Zitg.

# Saison

# Räumungsverkauf

## Georg Wittkowsky

BURG. B. M. Markt 14

Soweit Vorrat reicht!

Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster!

Beginn Sonnabend, 12. Juli!

**Sämtl. Restbestände in Sommer- und Winter-Unterröcken**

Serie	1	2	3	4	5
Räumungspreis	75 <sub>h</sub>	1.75	2.95	3.95	4.95
früher bis	1.25	2.75	3.95	6.50	7.75

Ein Posten seidene Damen-Unterröcke . . . 11.75 7.50 **4.95**

**Sämtl. Restbestände in Sommer- u. Winter-Kinderkleidchen**

Serie	1	2	3	4	5	6	7
Räumungspreis	95 <sub>h</sub>	1.55	2.75	3.75	4.75	6.95	9.75
früher bis	1.15	2.75	4.25	5.50	6.75	9.75	14.50

**Sämtliche Restbestände in Sommer- und Winter-Blusen**

Serie	1	2	3	4	5	6	7
Räumungspreis	95 <sub>h</sub>	1.25	1.95	2.95	3.95	5.25	6.75

Ein Posten Russenkittel . . . . . 1.65 1.25 98 **75<sub>h</sub>**

Ein Post. Herren-Krawatten, Diplomat., Regattes, Selbstbinder

Serie	1	2	3	4
Räumungspreis	45 <sub>h</sub>	65 <sub>h</sub>	98 <sub>h</sub>	1.25
früher bis	85 <sub>h</sub>	1.25	1.75	2.25

Ein Posten Damen-Handtäschchen

Serie	1	2	3	4	5
Räumungspreis	48 <sub>h</sub>	98 <sub>h</sub>	1.65	2.75	3.95

Ein Posten Lack-Gummi-Gürtel

Serie	1	2	3	4	5
Räumungspreis	38 <sub>h</sub>	75 <sub>h</sub>	98 <sub>h</sub>	1.45	1.95

**Ein Posten Damen- und Kinder-Südwester**

Serie	1	2	3	4	5	6
Räumungspreis	48	90 <sub>h</sub>	1.25	1.95	2.95	4.25
früher bis	85 <sub>h</sub>	1.65	1.95	3.25	4.75	5.25

**Ein Restposten Blumen und Blumenranken**

Serie	1	2	3	4	5	6
Räumungspr. Bifett	10	65	95 <sub>h</sub>	1.45	2.45	2.95
früher bis	15 <sub>h</sub>	1.00	1.50	2.00	3.00	5.75

**Sämtliche Restbestände in konfektionierten Damen-Hüten**

Serie	1	2	3	4	5
Räumungspreis	65	1.15	2.25	2.75	3.25

**Sämtliche Restbestände in garnierten Damen-Hüten**

Serie	1	2	3	4	5	6
Räumungspreis	95 <sub>h</sub>	1.95	2.95	4.75	6.75	9.75
früher bis	1.95	2.95	5.75	8.75	12.00	26.00

**Sämtliche Restbestände in garnierten Kinder-Hüten**

Serie	1	2	3	4	5
Räumungspreis	95 <sub>h</sub>	1.15	1.95	2.45	2.95
früher bis	1.95	3.25	4.75	5.75	7.50

**Ein großer Restposten Handarbeiten** vorgezeichn. a. Filz u. Leinen

Serie	1	2	3	4	5
Räumungspreis	4	9	18	45	95 <sub>h</sub>

- 1 Restposten Damen-Strümpfe, Prima Flor. engl. Lang. schwarz, mit kleinen ausgebelebten Fabrikationsfehlern . . . . . jezt 48<sub>h</sub>
- 1 Posten Flor-Damenstrümpfe, englisch lang, schwarz und farbig, vorzügliche Qualität . . . . . Paar 98<sub>h</sub>
- 1 Posten bunte Herren-Socken, moderne Streifen . . . . . Paar 38<sub>h</sub>
- 1 Posten Herren-Schweißsocken . . . . . Paar 75 und 48<sub>h</sub>
- 1 Posten seidene Herren-Socken . . . . . Paar 75<sub>h</sub>
- 1 Posten Kinder-Süßchen, Größe 1 bis 8 . . . . . 38 28 18<sub>h</sub>
- 1 Posten Druckschürzen, farbig . . . . . früher 1.45 jezt 1.25<sub>h</sub>
- 1 Restposten Teeschürzen, farbig . . . . . 95<sub>h</sub>
- 1 Posten Reformhosen, dunkelblau Satin . . . . . früher bis 1.50 jezt 98<sub>h</sub>
- 1 Posten Directoire-Hosen, für Damen . . . . . 98 75<sub>h</sub>
- 1 Restposten Sweater-Garnituren, für Mädchen, bestehend in Sweater, Höschen, Röschchen, Mützchen . . . . . früher bis 5.90 jezt 1.45<sub>h</sub>
- 1 Restposten Herren- und Knaben-Sporthemden . . . . . früher bis ca. 4.00 jezt 98<sub>h</sub>
- 1 Restposten Herren-Garnituren, bestehend aus Jacke und Hose . . . . . früher bis ca. 7.50 jezt 2.95<sub>h</sub>
- 1 Posten Helgoländer . . . . . jezt 60 und 38<sub>h</sub>
- 1 Posten Gummibälle . . . . . jezt 75 und 48<sub>h</sub>
- 1 Posten Gummipuppen und -tiere . . . . . jezt 40<sub>h</sub>
- 1 Posten Grammophonplatten, doppelseitig . . . . . jezt 75<sub>h</sub>
- 1 Restposten Radfahrer-Autosäcken . . . . . früher bis 1.95 jezt 75<sub>h</sub>
- 1 Restposten Gartenhüte mit Schleifengarnitur . . . . . jezt 48<sub>h</sub>
- 1 Restposten Herren-Ströhnhüte . . . . . jezt 2.85 1.45 98 18<sub>h</sub>
- 1 Posten Herren-Sportmützen . . . . . jezt 85 48 25<sub>h</sub>
- 1 Posten Knaben-Jockeimützen . . . . . jezt 38 28 18<sub>h</sub>
- 1 Posten Kieler Mützen für Knaben und Mädchen . . . . . jezt 35<sub>h</sub>
- 1 Restposten Perier-Kappen . . . . . jezt 18<sub>h</sub>
- 1 Restposten Batisthäubchen . . . . . jezt 1.95 95 45<sub>h</sub>
- 1 Restposten Seppel- und Matrosenhüte . . . . . jezt 66 66 45<sub>h</sub>
- 1 Restposten Hutnadeln . . . . . jezt 26 15 8<sub>h</sub>
- 1 Posten Kleiderbesätze . . . . . Meter 20 9 4 1<sub>h</sub>
- 1 Posten Befahmsäcke . . . . . früher bis 3.00 jezt 15<sub>h</sub>
- 1 Restposten Bulgarentragen . . . . . 2.75 1.45 85<sub>h</sub>
- 1 Posten weiße Batist- und Atlasstragen . . . . . 85 30<sub>h</sub>
- 1 Posten Spachtelgarnituren . . . . . 1.75 1.25<sub>h</sub>
- 1 Restposten Damenstragen- und Blausengarnituren . . . . . 38<sub>h</sub>
- 1 Posten weiße Jabots . . . . . 68 28 12<sub>h</sub>
- 1 Posten Blumen- und Handbrochen . . . . . 45 28 15<sub>h</sub>
- 1 Restposten Damen-Selbstbinder . . . . . Stück 38<sub>h</sub>
- 1 Restposten Spachtelstoffe . . . . . Meter 48<sub>h</sub>
- 1 Restposten Befahmsäcke . . . . . 30 10 5<sub>h</sub>
- 1 Posten Herren- und Knaben-Sporthemden . . . . . Räumungspreis 1.75 1.35 85<sub>h</sub>
- früher bis 3.25 2.35 1.75
- 1 Posten Westengürtel . . . . . jezt 98 75<sub>h</sub>
- 1 Posten Zigaretten-Guis . . . . . früher 1.25 98<sub>h</sub>
- 1 Posten Herren- und Damen-Vorhemden . . . . . früher bis 1.35 jezt 38<sub>h</sub>
- 1 Posten Stehuhlegefragen . . . . . früher 65 25<sub>h</sub>
- 1 Posten Herren-Spazierhüte . . . . . früher bis 85 45<sub>h</sub>
- 1 Posten lange Halbhandschuhe für Damen, schwarz, weiß, durchbrochen . . . . . 65 48 9<sub>h</sub>
- 1 Posten seidene Halbhandschuhe . . . . . Paar 1.25<sub>h</sub>
- 1 Posten Damen-Handschuhe, durch Dekoration etwas angehäußt und verbläßt . . . . . früher bis 1.25, durchweg jezt 18<sub>h</sub>
- 1 Restposten Sonnenschirme . . . . . 2.25 1.25<sub>h</sub>

**Große Posten Reste von Spitzen, Einsätzen, Besätzen, Stickereien, Musselin, Waschstoffen usw. unter der Hälfte des regulären Verkaufspreises.**

**Das Astoria-Portrait** ist ein erstklassiges Erzeugnis der Porzellan-Kunst, gleich in seiner Ausführung den von alten her geschätzten und künstlerisch wertvollen Malereien auf Porzellan und Glasstein.

**Das Astoria-Portrait** bildet einen vornehmen Zimmerschmuck durch das sanfte und ruhige Gepräge, und ist absolute Haltbarkeit garantiert, da es nach Ihrer eignen Photographie angefertigt wird.



**Das Astoria-Portrait** ist außerordentlich dauerhaft u. unempfindlich gegen Wasser.

Es ist nicht erforderlich, daß die Summe bei einmaligem Einkauf erreicht wird, weil jeder Betrag von **10 Pfennig** an machbar wird. Verlangen Sie bei Ihrem ersten Einkauf eine **Zählkarte** und lassen Sie den Betrag jedes Kaufens geteilt auf dieser markieren.

Rein geantastet Personal ist angewiesen, Sie über **Astoria-Portraits** zu informieren.

Dieses Kunst-Portrait erhält jeder Kunde vollständig kostenlos sobald die Einfuhr 30 Mark erreicht haben.

Sämtliche oben angeführten Artikel sind auf Ladentischen gestapelt und können nach Belieben ausgesucht werden. —  
!!! Besichtigung dieser Räumungsartikel ohne jeden Kaufzwang geru gestattet. !!!

Um meiner geehrten Kundenschaft etwas ganz Besonderes zu bieten, habe ich mich entschlossen, die unter dem Namen

**Astoria-Portrait**

bekanntem Erzeugnisse der Porzellan-Kunst einzuführen.

**Gratis**

verabfolge ich diese Astoria-Portraits an meine werthe Kundenschaft beim Einkauf von 30 Mark an!

**Kostenlos**

für jeden Kunden meines Hauses.

# Astoria-Portrait

# Großer Ausverkauf wegen Umzugs!



Wir verlegen Mitte August unser Schuhwaren-Geschäft nach  
**Alte Ulrichstrasse 2**  
 neben dem City-Hotel

Um das Lager bis dahin möglichst zu räumen, gewähren wir auf sämtliche Waren  
**10 bis 50 Prozent Preisermäßigung.**

## Sternberg & Co.

Breiteweg 30 2996 Breiteweg 30

**Herren- und Burschen-Anzüge**  
 im einzeln sportlich.  
**Stoffhosen**  
 wert bedeutend höher.  
 Arbeitsbrosen, einz. Jackets, Pelermoen, Paletots, Waren, Ketten, Klänge  
 u. noch verschied. andre Sachen zu den bekannt billigen Preisen.  
**M. Korn**  
 Franziskanerstr. 3a, pt., im Kontor. 3022

**Sudenburg**  
 Halberstädter Straße 106a, 1 Tr.  
**Billig. Stoff- u. Resteverkauf**  
 zu Herren- u. Knabenanzügen, Kostümen, Koffmännchen, Knabenhosen schon v. 50 Pf. an.  
 Kanarienhähne  
 gute u. gewöhnliche Säger, und junge u. alte Weibchen.  
 Jos. Tischler, Annastr. 25.

## Leihhaus B. Wolff

Schwertfegerstraße 14 Fernsprecher Nr. 5133.  
**Beleihung aller Waren.**  
 sowie Erneuerung sämtlicher Pfänder eingehender Pfandhäuser.

## Saison-Räumungs-Verkauf

- Es kommen zum sportbilligen Verkauf:
- Ein Posten Herren-Anzüge jezt 8.00
  - Ein Posten Burschen-Anzüge jezt 6.00
  - Ein Posten Kinder-Anzüge jezt 1.10
  - Ein Posten Gummimäntel jezt 10.00
  - Ein Posten Sommer-Paletots jezt 12.00
  - Ein Posten Herren-Hosen jezt 1.90
  - Ein Posten Damen-Stiefel jezt 4.00
  - Ein Posten Halbschuhe jezt 2.00
  - Ein Posten Herren-Stiefel jezt 3.90
  - Ein Posten Kinder-Stiefel jezt 0.30
  - Ein Posten Herren-Hüte jezt 1.50
  - Ein Posten Herren-Mützen jezt 0.17
  - Ein Posten Uhren jezt 1.75
  - Ein Posten Uhrketten jezt 0.10
  - Ein Posten Wand-Uhren jezt 10.00
  - Ein Posten Herren-Räder jezt 46.50
  - Ein Posten Damen-Räder jezt 55.00

**Billige B. Wolff**  
 Spezialhaus für Gelegenheitskäufe,  
 Schwertfegerstraße 14.  
 Die Verkaufsräume sind vom Leihhaus vollständig getrennt.

**Achtung!**  
**W. Knoblauchmurst** wieder billiger, 70 Pf.  
**Otto Breitfeld, Wurstfabrik,**  
 Schwibbogen, Ecke Königshof und Gr. Schulstr. Nr. 15.  
 Fernsprecher 984.

**G. Gehse** Eigne Fabrikation in  
**Arbeitskleidung**  
 Magdeburg  
 Johannsfahrtstraße 13/14  
 Fermersleben 2841  
 Neustadt □ Schönebeck. jeder Art.

**TOURISTEN-BEKLEIDUNG**

**H. ESDERS & Co.**  
 SPECIALHAUS FÜR MODERNE SPORTBEKLEIDUNG  
 BREITEWEG 45-47

**Zur Blumen-Verlosung**  
 liefert das Hundert Töpfe schon von 15.00 Mk. an.  
**Ad. Haensch, Gärtnerei, Neustadt**  
 Nachtweide 71 und Lübecker Str. 116. — Fernsprecher 1721.

**Wurst- und Fleisch-Offerte.**

Kalbsteich	1 Pfund 70 75 80 Pf.
Rindfleisch	1 Pfund 90 100 Pf.
Schweinefleisch	1 Pfund 80 bis 90 Pf.
fr. Rot- und Leberwurst	1 Pfund 70 Pf.
Prima Schmalz, garant. rein	Speck u. Blasen 80 Pf.

**Franz Kirsten, Buckau, Thiemstr. 15.**

**Georg Bünger :: Burg**  
 Große Brahmstraße 6  
 Moderne Anzugstoffe, Herren- u. Knabenanzüge  
 Arbeitsgarderobe in reicher Auswahl.

**Burg. Fleisch- und Wurstwaren**  
 empfiehlt die Schweinefleischerei von Max Heinze, Bruchstr. 6

**Nähmaschinen und Fahrräder**  
 empfiehlt  
**Heinr. Schulze**  
 größtes Geschäft am Platz  
**Burg, Markt 20.**

**Gohleder-Ausschnitt Schäfte**  
 sowie sämtliche Schuhmacher- und Sattler-Bedarfsartikel empfiehlt  
**W. Friedrich**  
 Lederhandlung  
 Franzosenstraße 67/69.

**Burg. Neue Kartoffeln**  
 zu verkaufen. **Adolf Fischer,**  
 Kapellenstraße 17.

**Gratulationskarten**  
 empfiehlt Buchhandl. Volkstimme

**Stabfurt. 2944 Stabfurt.**  
 Täglich frische Fische  
 Räucherwaren und Marinaden  
**Else Würfel,** Seelinger Straße 7.

**Sohlleder-Ausschnitt**  
**C. Kränkel** Lederhandlung  
 2848 Schönebeck  
 Böttcherstraße 55.

**Burg. Burg**  
**Palast-Theater**

Morgen Sonnabend neuer, ganz herborogender Spielplan.  
 Aktuelle Wochenschauspiel der neuesten Ereignisse.  
**Kieckebusch im Liebeszauber**  
 hochhumoristisch.  
**Bronche Billys Mündel**  
 großes Wildwest-Schauspiel.  
**Unter falscher Flagge**  
 köstliche Komödie in 1 Akt.  
**Das Schandmal Feigling**

großes Schauspiel in 2 Akten aus den Bayerischen Alpen.  
**Reinhold-Kunstfilm.**  
 — Schlager ersten Ranges. —  
**Einlagen:**  
**Die Seemäuler Gians**  
 hochinteress. Naturaufnahmen.  
**Das Testament des Herrn Gutmann**  
 humorvoll — tollert.

**Der angebliche Ehemann**  
 urkomisch, und verschiedene andre Bilder mehr.  
 Einige recht gemerkliche Abende versprechend, laßt zu recht recht harten Besuch erwarten ein  
**Die Direktion.**  
 Morgen Sonnabend und Sonntag nachm. 4 Uhr  
**Gr. Jugend-Vorstellung**  
 Sonntag Anfang 3/4 Uhr.  
 Von Montag an eventuell Umzug der Gewerkschaften in Burg.

# Total-Ausverkauf

des gesamten  
**Lagers fertiger Garderoben**

wegen Aufgabe desselben.  
 Die Preise sind zum Teil bis unter die Hälfte des Wertes herabgesetzt!

- Das Lager ist gut sortiert und bietet sich Gelegenheit, den Winter-Bedarf zu sportbilligen Preisen zu decken.
- |  |  |
|--|--|
| <b>Herren-Anzüge</b><br>30 25 22 20 bis 12 Mk.         | <b>Winter-Paletots</b><br>früher bis 45 jezt 20 Mk.      |
| <b>Rock-Anzüge</b><br>30 27 24 20 bis 12 Mk.           | <b>Herbst- u. Winter-Ulster</b><br>früher 40 jezt 22 Mk. |
| <b>Knaben-Anzüge</b><br>ein großer Posten. 3 bis 4 Mk. | <b>Burschen-Ulster</b><br>jezt 14 Mk.                    |
| <b>Waschanzüge</b><br>5 4 3 2 1 Mk.                    | <b>Winter-Joppen</b><br>eine Partie, 6-8 Mk.             |
| <b>Herren-Stoffhosen</b><br>8 6 5 4 3 2.75 Mk.         | <b>Knaben-Joppen</b><br>2.50-5 Mk.                       |

# David Bick & Co.

Neustadt, Lübecker Straße 113.  
 Verkauf nur gegen bar!

Hüte und Mützen sportbillig!

Sämtliche Arbeits-Garderoben unter Preis!

# Extra billige Weisse Baumwollwaren

Einwas Besonderes in Preisen u. Qualitäten

## Weisse Baumwoll-Waren

Beste Einkaufs-Gelegenheit für jeden Haushalt  
 Hoteliers  
 Restaurateure  
 Braut-Ausstattungen

5 gewalt. Posten Hemdentuche u. Renforcés  
 5 gewaltige Posten weisse Körperbarchente  
 Extraposten Linon, Leinen-Ersatz

ca. 80 cm breit	Posten 1	2	3	4	5
	54	44	40	36	30 Pt.
gut gerauhete Ware	Posten 1	2	3	4	5
	62	58	52	45	38 Pt.
					27 Pt.

Wäschetuche  
 :-: Spezialaufmachung der Firma :-:  
 10-Meter-Coupons  
 Fortuna 10-m-Coupon 3.60  
 Makko-Ersatz SC 10-m-Coupon 4.40  
 Makko-Ersatz SC la. 10-m-c. 5.25  
 Makko-Ersatz EP 10-m-Coupon 5.75

Durchweg nur bewährte solide Qualitäten langjährig erprobt und deshalb wirkliche Gebrauchsware.  
 Die sehr niedrigen Preise sollten weiter Veranlassung für große Einkäufe sein u. empfiehlt es sich spätere Einkäufe schon jetzt zu decken.

Ein großer Posten zurückgesetzte **Tischwäsche** nur beste Qualitäten  
 Extra billig!

## Bunte Baumwollwaren

3 Posten bunt karierte Bettzeuge ca. 80 cm breit  
 3 Posten bunte Bettkattune ca. 80 cm breit

Posten 1	Posten 2	Posten 3
45	38	30 Pt.
Posten 1	Posten 2	Posten 3
45	30	27 Pt.

Extra billig! **Reste und Schnittcoupons**

### Konfektion.

II. Etage.

### Konfektion.

## Blusen

in Seide, Wolle, Batist, Voile, Stickerei, Tüll, Musselin.  
 Während der letzten Tage meines Saison-Räumungsverkaufs

extra billig!

Serie I	bis 1.75	...	jetzt:	95
Serie II	bis 3.50	...	jetzt:	1.75
Serie III	bis 4.75	...	jetzt:	2.90
Serie IV	bis 6.50	...	jetzt:	3.75
Serie V	bis 8.90	...	jetzt:	4.75

**Blusen** von 18 bis 45 Mk. zum halben Preise  
**Kleider** in Seide, Wollstoffen u. Stickerei von 50 bis 120 Mk. zum halben Preise

# Siegfried Gosh

Weberei-Waren

Breitweg 58-60.



„Meine Frau,“ kam es unwillkürlich von Carlens Lippen.

„Ihre Frau?“ Dagmar war ganz bestirbt.

„Ihre Frau weiß doch Bescheid. Es ist ihr ja gestern gesagt worden, daß Sie bei uns schlafen wollten. Bei uns sind Sie doch gut aufgehoben. Gernie vorhin geht Septimus zu ihr und erzählt ihr die ganze Geschichte.“

„Na, dann . . .!“

„Es ist alles in beider Ordnung; aber wissen Sie, —“

„Sie beugte sich zu ihm und dampfte die Stimme — „auf Septimus ist kein Verlaß.“

„Richtig?“ Das war Carlens neu.

„Was ich Ihnen sage! Er trinkt wie ein Roff; aber er klaut sich wie ein alles Weib. Er fucht immer mit Ihrer Frau zusammen.“

„Das ist nicht so schlimm.“

„Sie ist heimlich bei ihm gewesen. Zu seiner Wohnung haben sie heimlich von Ihnen geklaut. Sie haben es nachher ausgelesen.“

„Ist das wahr?“

„Ich weiß es ganz genau. Sagen Sie ihr ruhig, daß Sie das nicht haben wollen. Sie sind doch der Mann im Hause. Sagen Sie ihr aber nicht, daß ich Sie unterrichtet habe. Sie betrügt's ja nicht, wenn man es mit Ihnen hält.“

„Ich sage kein Wort.“

„Sie tut immer so unglücklich. Aber es ist nicht so schlimm. Ich würde meinen Mann nie verlassen.“

„Sie tut es nicht zum absterben.“

„Es darf ja auch nicht sein. Die Frau muß mit dem Mann zusammenhängen. Wollten wir noch eine solche Frau trinken? Es ist so gemüthlich.“

„Anechungen!“ Carlens schloß sich leicht. „Aber Sie hatten über seine Frau geredet.“

„Dagmar klemmt die neue Schlafe zwischen die Fingern und sag den Gott heraus. Sie hatte den Kleiderrock aufgehoben, um ihn nicht unanbar werden zu lassen.“

„Ein verflucht schönes Weib, dachte Carlens. Er betrachtete den Hinterrück mit Sinterke. Dagmar mußte ihn schreien am Ohr, als sie ihn nun das erste Glas einlieferte.“

Septimus ging mit einem kurzen Wutge durch den Saal. Der alte Kommissar fand seine Zeit, ihm aus Götterzeit die Zeit zu öffnen. Er war schon halb die Treppe hinauf, ehe er die Tür erreichte.

„Hut,“ sagte er, als er in das Zimmer trat, „wie geht es, Meine Frau?“

„Er hat ganz Recht, legte Gut und Sied auf einen Stuhl und setzte sich nimmlichbar vor sie hin.“

„Dreimal Carlens ist also krank geworden.“

„Ich hätte es.“

„Septimus prüfte die Ohren. Es klang müde, aber auch teilnahmslos.“

„Krankheit ist nicht gut.“

„Ein allgemeines nicht.“

„Es entstand eine Rente. Septimus sah zum Fenster hinaus.“

„Ich will Ihnen etwas sagen, Herr Doktor, ich kann nicht mehr. Ich habe die Strafe nicht mehr, irgend etwas zu fürchten. Es ist alles in mir gestorben.“

„Hut die Hoffnung?“

„Na. Sie sind nicht, aber sie sind ja doch.“

„Septimus schmeckte. Frau Carlens trüble.“

„Sie hätten mir also ruhig die Absicht sagen können.“

„Ich habe es morgen in jedem Augen, das mich anblinzelt.“

„Ich wollte Sie nicht erdrosseln.“

„Stieber Doktor, ich kann nicht mehr erdrosseln.“

„Es ist in der letzten Zeit wohl schlimm geworden?“

„Das kann man gar nicht sagen. Mir haben das Leben in der gebrochenen Welt getragen.“

„Er geht in allerlei Spielarten, wie ich höre.“

„Den alten Mann meinen Sie?“

„Wenn Sie es wissen . . .“

„Wie sollte ich das nicht wissen! Gernie kommt ja seinen Mann bei uns. Das Geschick in ihm geht glänzend.“

„Na so . . .“

„Er scheint sich übrigens wie ein Hund, wenn er in den Saal kommt. Er hat sich sogar bei mir einkuschelt; er ist ein alter, redlicher Mann.“

„Seine Pflichthaft ist nicht die beste.“

„Es gibt schlimmere.“

„Es würde ihn einen Gott geben, wenn er in den Saal bliebe.“

„Hellecht bei Vorentscheidung auf dem Fremdenmarkt?“

„Hut bei!“

„Herr Doktor, das ist die allerhöchste.“

„Septimus schmeckte den Saal.“

„Dort ist mein Freund gesponnen worden, wenn Sie es wissen wollen. Die Stieforgasse hat mich nie geliebt.“

„Sie dürfen nicht so von Männern sprechen . . .“

„Wenn Dagmar Engelrecht seine Frau ist, darf ich es.“

„Es ist immerhin etwas anderes.“

„Es ist daselbe. Die Stieforgasse hält mit Dagmar und verflucht, lieber Doktor.“

„Die Tatsachen sprechen dagegen.“

„Ich ja, ich weiß. Sie ist anständig gewesen und hat goldene Berge dafür bekommen. Ein Weib bekommt sonst nie etwas für die Unfähigkeit. Zumeist für die Unfähigkeit, Herr Doktor.“

„Aber Sie bestimmte Unfähigkeit?“

„Na, das weiß Gott, aber Sie würden sie nicht verstehen. Ich habe ein Weib, das nie betrügt.“

„Dagegen ist ja nicht zu reden . . .“

„Nein. Und waszu denn auch? Er darf ruhig hingehen, wo er offenbar so gern gesehen ist. Es tut mir gar nichts mehr.“

„Gibt es nichts, das Sie irgendwie betören könnten?“

„Na, Herr Doktor. Es gibt noch eine Dreier.“

„Septimus sah sie fragend an.“

„Wenn Sie mir die Nachricht bringen könnten, daß er gestorben ist.“

„Frau Carlens!“

„Was wollen Sie? Es wäre für mein Kind noch etwas zu retten. Ich könnte sein Bild betragen und ihm den Vater zeigen.“

„Man spricht nicht so vom Tod . . .“

„Gott, Herr Doktor, wir Toren sind an ihn gewöhnt.“

„Aber Sie sind nicht mehr, daß er vom Tode loslassen kann?“

„Nein. Es wäre mir auch nicht damit gebührt.“

„Wie?“

„Es ist nicht mehr das Trinken; ich habe ihn verloren.“

„Aber Sie gar nichts mehr mit ihm zu tun?“

„Ich finde mein Kind vor ihm zu bewahren.“

„Sie sind so kalt . . .“

„Na, ich bin eine arme Frau geworden. Man hat mir die Kleider vom Leibe gestrichen, wie es in der Welt geht, und mich nackt am Wege liegen lassen. Sie das nicht ein kaltes Lager?“

„Und alles, was getrieben ist?“

„Das ist es ja eben. Sie es nicht sonderbar, daß man die Vergangenheit verlieren kann? Meine Frau kann es aber, Sie sind bei einer Bettlerin an Gasse.“

### Von den Fremdenbüchern.

Das die Deutschen die Fremdenbücher mit besonderer Sorgfalt in ihre Sprache hineintragen, ist keine neue Unthat. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben, und das Fremdenbuch ist in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

**Substanz und Schrift.**

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.

Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben. Die Fremdenbücher sind in der Regel in der Sprache des Fremden geschrieben.